

# FLECKVIEH

AUSTRIA

1  
Februar 2022



DAS ÖSTERREICHISCHE MAGAZIN FÜR FLECKVIEHZUCHT



## Fokus

Zuchtprogramm – mit Genomik zum Erfolg

4

## Management

Was tun bei saug-schwachen Kälbern?

14

## Zucht

Fam. Schweighofer ist Züchter des Jahres 2021

24



## Fleckviehzucht in Österreich



Offizielles Mitteilungsblatt von Fleckvieh Austria

Erscheint sechsmal im Jahr. Das Mitteilungsblatt wird an alle Fleckvieh Austria angeschlossenen Verbände vergeben.

### Impressum

**Herausgeber:**  
Fleckvieh Austria

**Für den Inhalt verantwortlich:**  
Reinhard Pflieger, Tel. +43 664 240 00 88  
Barbara Stücker, Tel. +43 664 141 74 99  
E-Mail: stueckler@fleckvieh.at

**Abonnenenverwaltung:**  
Barbara Stücker, Tel. +43 664 141 74 99  
E-Mail: stueckler@fleckvieh.at

**Kündigungen des Abos** müssen bitte spätestens 1 Monat vor Ablauf des Abos bei uns schriftlich eingelangt sein.

**Anzeigenberatung:**  
Manfred Kampusch  
Tel. +43(0) 316 931268 305  
E-Mail: manfred.kampusch@landwirt.com

**Grafik und Ausarbeitung:**  
Grafik-Design Florian Leitner,  
8042 Graz, Th.-Storm.-Str. 73

**Hersteller:**  
Druckerei Rettenbacher, 8970 Schladming

Die in den Artikeln geäußerten Ansichten müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Wenn in Artikeln zur besseren Lesbarkeit nur die männliche Form verwendet wird, sind damit alle anderen Formen gleichermaßen mitgemeint.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:**  
11. März 2022

#### Zu den Titelbildern

**Titelbild** (Foto: Markus Lang):  
**Familie Schweighofer – Züchter des Jahres 2021**

#### Bildlaufleiste:

**Links** (Foto: Berghold):  
**Tipps, wie saugschwache Kälber zum Trinken gebracht werden können** (Artikel auf S. 14)

**Mitte** (Foto: Grabner):  
**GS DER BESTE-Tochter STUPSI in Szene gesetzt** (Artikel Zuchtprogramm auf S. 4)

**Rechts** (agrarfoto.com):  
**Fliegen schon jetzt bekämpfen** (Artikel auf S. 8)

**Kleines Bild rechts oben:**  
**Das Highlight 2022:**  
**Fleckviehweltkongress**

## FACHTHEMA



- 4 Zuchtprogramm Fleckvieh – mit Genomik zum Erfolg
- 8 Zuchtwertschätztermine 2022
- 8 Im Kampf gegen Fliegen heißt es: JETZT oder NIE
- 10 Milchviehstall – so können Ammoniakemissionen reduziert werden
- 12 Serie Mastitiserreger Teil 6: Escherichia coli
- 14 Saugschwäche beim Kalb – Ursachen und Lösungsvorschläge
- 16 Fleckvieh-Weltkongress & Bundesfleckviehschau Österreich 2022

## AUS DEN ORGANISATIONEN

- 18 Wir stellen vor: 100.000-kg-Kühe
- 19 HANELORE P – erste genetisch hornlose 100.000er
- 20 RINDERZUCHT AUSTRIA Akademie: Jetzt die Weichen für ein erfolgreiches Jahr stellen
- 20 Pielachtal – das Tal der Zucht!

## ZÜCHTER DES JAHRES



- 24 Familie Schweighofer: Fleckviehzüchter mit HERZBLUT
- 28 Fleckviehzüchter des Jahres: Die Top 50
- 30 Fleckviehzüchter des Jahres: Platz 2 – 10
- 32 Kriterien „Fleckviehzüchter des Jahres“

## BETRIEBSREPORTAGEN

- 34 Familie Streit, Steiermark: Balance steht an oberster Stelle

## FLECKVIEH INTERNATIONAL

- 36 Wettbewerb „Champion of the World“: Prestigeträchtiger Erfolg für Fleckvieh aus Österreich
- 36 Nachruf Reini Rush, Namibia

## FLECKVIEH-PURE.BEEF

- 38 Fleischleistungsprüfungsergebnisse Fleckvieh-pure.Beef 2021
- 39 Jahrestreffen der steirischen Züchtergruppe
- 40 Fleckvieh-pure.Beef – neue Stiere im Angebot
- 41 Stierempfehlungsliste

## ZUCHT

- 42 Stierporträt GS WESTRICOAST: Bester „Wüstensohn“
- 42 Stierporträt SUPERBOY: Das vererbungstechnische Multitalent!

## ZUCHTWERTSCHÄTZUNG



- 44 Hochkarätige Newcomer bereichern internationale Fleckviehzucht
- 46 Aktuelle Jungvererber Februar 2022
- 50 Topliste genomische Jungtiere

## TERMINE und WERBUNG

ab Seite 59



Ing. Reinhard Pfleger,  
Geschäftsführer

# Erfolgsgeheimnis gesucht? Züchten mit Ziel und Konsequenz!

Nach dem bemerkenswerten Jahresabschluss mit einer deutlichen Zunahme der Herdebuchkühe in Österreich stehen die ersten Tage des neuen Züchterjahres traditionell ganz im Fokus der Analysen zum Zuchtprogramm Fleckvieh Austria. Unsere so wichtigen Partner der Wissenschaft beurteilen seit Jahren mit unabhängigem und neutralem Blick die Entwicklung der Fleckviehrasse in Österreich. Als Tierzüchter sind wir neben den absoluten Leistungen der Tiere natürlich an den genetischen Entwicklungen besonders interessiert.

## GZW ist die mathematische Definition des Zuchtziels

Der genetische Trend unterstellt dem österreichischen Fleckvieh in den letzten 10 Jahren einen Zuchtfortschritt von 2,5 GZW-Punkten pro Jahr. Das Zuchtziel des österreichischen Fleckviehs ist mit der nachhaltigen Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der Milchproduktion unter ausgewogener Berücksichtigung der Fleischleistungs- und vor allem der Fitnessmerkmale verbal definiert. Umso erfreulicher

daher, dass die genetischen Trends in den so wichtigen Fitnessmerkmalen nachweisbar in Richtung Erreichung des Zieles der Zucht auf langlebige, leistungsbereite und problemarme Kühe zeigt.

Ein entscheidender Booster für diese positive Entwicklung ist mit Sicherheit das Vertrauen der österreichischen Fleckviehzüchter in die Genomik. Überzeugungsarbeit der Zuchtorganisationen in Kombination mit dem von der öffentlichen Hand unterstützten Herdentypisierungsprojekt FoKUHs macht es möglich, dass aktuell für knapp 10 Prozent der weiblichen Fleckviehtiere in Österreich genomische Informationen vorliegen. Bedingt durch den Sicherheitsvorsprung junger Besamungsgenetik ist es beispielsweise gelungen, den Anteil an Schweregeburten bei Erstkalbungen in den letzten 10 Jahren um mehr als 50 Prozent zu reduzieren.

## Züchter des Jahres – Züchterfolg sichtbar gemacht!

Der von Fleckvieh Austria veranstaltete Wettbewerb „Züchter des

Jahres“ ist in Züchterkreisen mit hoher Wertschätzung und Emotion verbunden. Überlegene männliche Genetik zu züchten und gleichzeitig in der eigenen Herde Produktivität mit besten Sekundäreigenschaften vereinen zu können, machen die Besonderheit dieses Wettbewerbs aus. Fleckvieh Austria gratuliert Familie Schweighofer aus Pöllau in der Steiermark herzlich zum 1. Platz und zur erfolgreichen Umsetzung ihres züchterischen Weges.

## Fleckvieh-Weltkongress und Bundesfleckviehschau

Die Vorbereitungen für diese so bedeutenden Veranstaltungen für die Wahrnehmbarkeit der österreichischen Fleckviehzucht im Auge der weltweiten Züchterfamilie laufen auf Hochtouren. Uns bietet sich dadurch die Chance, einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen, mit welchem Fleiß, welcher Konsequenz und welcher geschultem Züchterauge unsere Züchterfamilien in Österreich tagtäglich ihr Bestes geben.

Reinhard Pfleger



Dr. Christian Fürst, ZuchtData

*In der Fleckviehzucht wurde im Jahr 2021 mit der Einführung der Single-Step-Zuchtwertschätzung ein Meilenstein gesetzt. Wesentliches Ziel der Zuchtwertschätzung ist es, die Basis zur genetischen Weiterentwicklung einer Rasse im Rahmen des Zuchtprogramms zu liefern. Wie hat sich das Fleckvieh in Österreich in den letzten Jahren entwickelt und was muss getan werden?*

In Tabelle 1 sind die phänotypischen Leistungen für einige wichtige Merkmalsbereiche seit 2015 dargestellt. Bekanntlich ist bei diesen Leistungen immer zu bedenken, dass diese auch sehr stark von der Wetter-, Futter- und Marktsituation und sogar von der Datenqualität abhängen können. Bei der Milchleistung gab es ja aus den genannten Gründen im letzten Jahr einen leichten Rückgang, im Schnitt der letzten Jahre ist die Leistung trotzdem um ca. 100 kg pro Jahr gestiegen. Die meisten Fleisch- und Fitnessparameter zeigen eine stabile bis leicht positive Entwicklung. Die Nutzungsdauer ist seit 2015 um mehr als 2 Monate gestiegen und liegt mittlerweile bei ziemlich genau 4 Jahren, die Lebensleistung ist in diesem Zeitraum um 4.000 kg enorm gestiegen. Bei den Fruchtbarkeitsparametern ist beim Besamungsindex allerdings eine leichte Verschlechterung zu verzeichnen. Die Zwischenkalbezeit ist ebenfalls leicht gestiegen, allerdings im Rassenvergleich noch immer auf einem guten Niveau.

**Tabelle 1: Entwicklung von ausgewählten phänotypischen Leistungen bei Fleckvieh AUSTRIA seit 2015**

Merkmal	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Milch kg – HB alle Lakt.	7.220	7.370	7.393	7.713	7.790	7.893	7.801
F+E-kg – HB alle Lakt.	545	558	560	584	590	599	594
Ausschlachtung (%)	57,3	57,4	57,2	57,2	57,3	57,3	57,1
Abkalbungen	3,97	3,98	3,97	4,02	4,04	4,03	4,09
Nutzungsdauer (Jahre)	3,80	3,80	3,81	3,86	3,89	3,90	3,99
Lebensleistung (kg)	28.114	28.533	28.846	29.825	30.689	31.220	32.112
Zwischenkalbezeit (Tage)	390,0	391,0	388,3	388,3	388,5	390,1	391,2
Besamungsindex	2,0	2,0	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2
Zellzahl (in 1000)	180,1	176,6	175,5	181,0	183,3	186,5	186,7

ZuchtData-Jahresberichte, 2015-2021



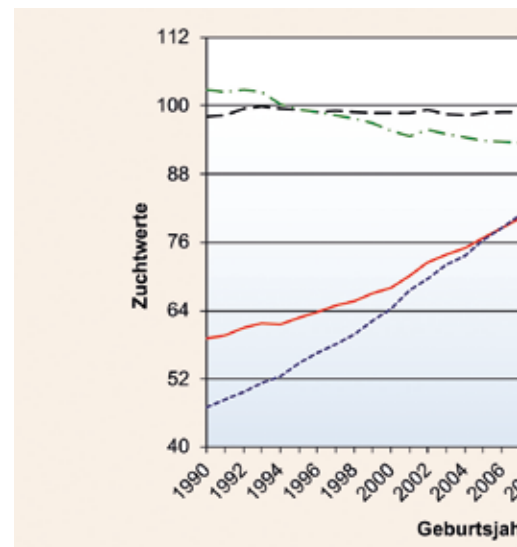
# Zuchtprogramm Fleckvieh AUSTRIA

## Erfreuliche genetische Entwicklungen

Genetische Trends, also die durchschnittlichen Zuchtwerte pro Geburtsjahrgang, eignen sich sehr gut zur Beurteilung von längerfristigen züchterischen Entwicklungen. In Abbildung 1 sind die genetischen Trends der weiblichen Population für die Hauptbereiche Gesamtzuchtwert (GZW), Milchwert (MW), Fleischwert (FW) und Fitnesswert (FIT) dargestellt. Durch die Umstellung auf die Single-Step-ZWS haben sich die genetischen Trends nicht wesentlich geändert, die Grundaussagen bleiben unverändert. Beim GZW liegen die Steigerungen von 2000 bis 2010 bei 1,9 und von 2010 bis 2019 bei 2,5 GZW-Punk-

ten pro Jahr. Zu diesem Anstieg des genetischen Niveaus hat sicherlich auch die genomische ZWS bzw. Selektion beigetragen – trotz bremsender Effekte wie dem weitgehenden Ausschluss von Erbfehlern und der Forcierung der Hornlosigkeit. Beim MW sind die Werte in diesen Zeiträumen von 2,2 auf 2,3 MW-Punkte gestiegen. Der FW, vor allem aufgrund der Nettozunahme, ist leicht gestiegen. Beim FIT konnte die lange negative Entwicklung (1990 bis 2000: -0,7 Punkte) in ein Plus von 0,9 Punkten pro Jahr von 2010 bis

**Abb. 1: Genetische Trends für GZW, MW, FW und FIT der österreichischen Fleckviehzucht**





## TRIA – mit Genomik zum Erfolg

2019 gedreht werden. Die wesentlichen Gründe dafür liegen in der Einführung der Zuchtwertschätzungen für die verschiedenen Fitnessmerkmale (z. B. 1995 Nutzungsdauer), die Einführung des GZW im Jahr 1998 mit einer starken Gewichtung der Fitnessmerkmale und die Weiterentwicklungen in der ZWS, insbesondere der genomischen ZWS im Jahr 2011. Die neue Single-Step-ZWS wird in Zukunft ebenfalls ihren Beitrag zur positiven genetischen Entwicklung leisten. Das gilt insbesondere auch für die Gesundheitsmerkmale, weil

durch Single-Step jetzt auch erstmals genomische Zuchtwerte für Mastitis, frühe Fruchtbarkeitsstörungen und Zysten bereits bei genomischen Jungstieren, aber auch weiblichen Tieren für die Selektion zur Verfügung stehen.

In Abbildung 2 ist der Fleischblock im Detail dargestellt. Die Daten für die Fleisch-ZWS stammen von den Schlachtdaten der Masttiere. Bei den Zunahmen gibt es einen recht deutlichen, weitgehend konstanten Anstieg, bei den Schlachtkennwerten Ausschlagungsprozente und EUROP-

Handelsklasse sieht es allerdings nicht so gut aus. Speziell die Handelsklasse ist aus genetischer Sicht lange Zeit rückläufig gewesen, hat sich allerdings in den letzten Jahren stabilisiert. Auf phänotypischer Ebene ist die Verschlechterung bei der Handelsklasse durch die intensivere Mast und das höhere Mastendgewicht jedoch nicht zu sehen. In den letzten drei Jahren scheint es bei den Fleischmerkmalen nach oben zu gehen, hier bleibt allerdings noch abzuwarten, ob es sich dabei schon um eine echte Entwicklung handelt oder nur um einen Ausreißer.

Wie bereits erwähnt, hat sich die längere Zeit negative genetische Entwicklung im Fitnessbereich eindeutig in die positive Richtung gedreht. Das gilt für die in Abbildung 3 gezeigten Beispiele Nutzungsdauer, Persistenz, Fruchtbarkeit und Eutergesundheit und auch für die in Abbildung 4 dargestellten Merkmale Kalbeverlauf und Aufzuchtverluste. Um ein Beispiel herauszugreifen, bestätigt sich der merklich positive genetische Trend beim Kalbeverlauf (Abb. 4) auch bei den phänotypischen Daten. So ist die Schweregeburtenrate von 3,7 Prozent im Jahr 2010 über 2,7 Prozent im Jahr 2015 auf 1,7 Prozent im Jahr 2021 deutlich zurückgegangen. Bei den ersten Abkalbungen hat sich der Schweregeburtenanteil von 6,4 Prozent auf 2,6 Prozent sogar noch stärker reduziert. Das bedeutet, dass sich die Schweregeburtenraten mehr als halbiert haben. Da spielen – unter der Annahme, dass sich die Qualität der Datenerfassung nicht geändert hat – sicher auch

### Genetische Trends bei österreichischen Fleckvieh-Kühen

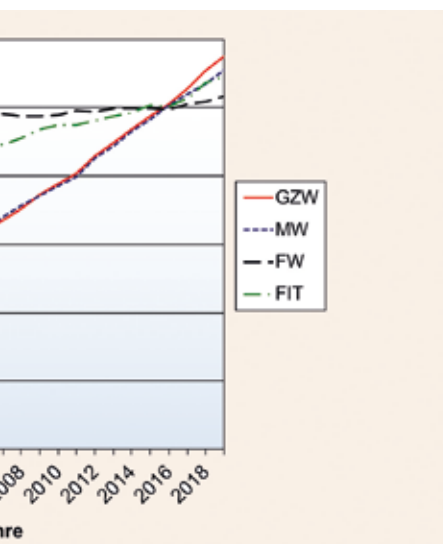


Abb. 2: Genetische Trends für die Fleischmerkmale Fleischwert (FW), Nettozunahme (NTZ), Ausschlagung (AUS) und Handelsklasse (HKL) österreichischer Fleckvieh-Kühe

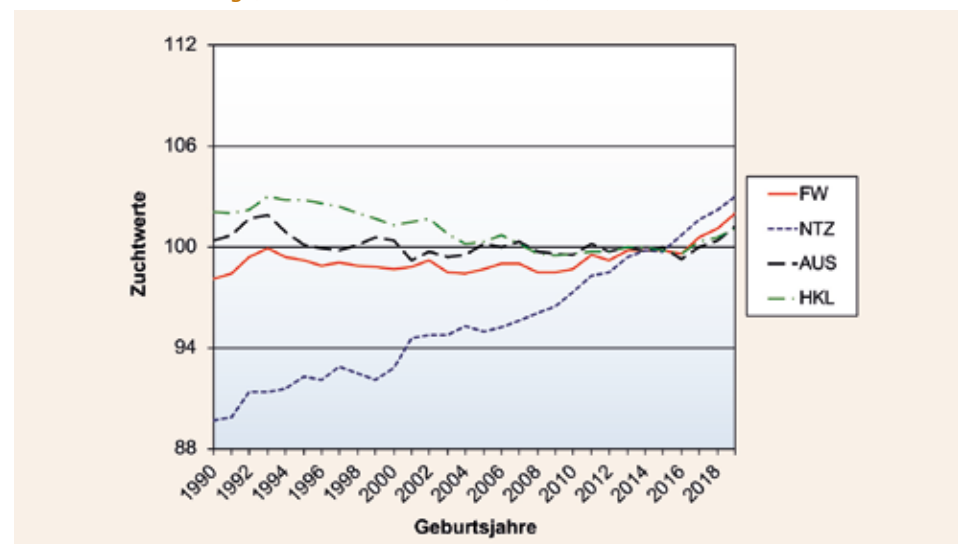


Abb. 3: Genetische Trends für Nutzungsdauer (ND), Persistenz (Pers), Fruchtbarkeitswert (FRW) und Eutergesundheitswert (EGW) der österreichischen Fleckvieh-Kühe

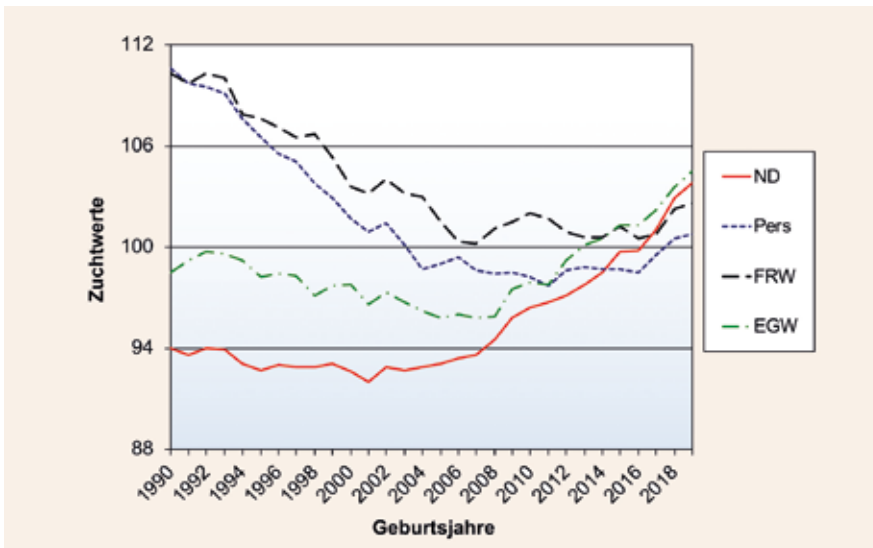


Abb. 4: Genetische Trends für Kalbeverlauf paternal (KVLp), maternal (KVLm) und Vitalitätswert (VIW) der österreichischen Fleckvieh-Kühe

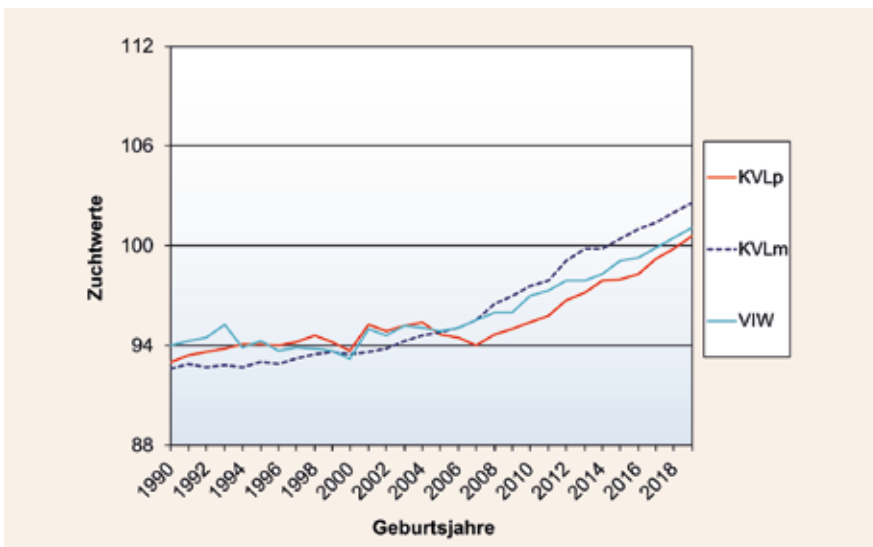
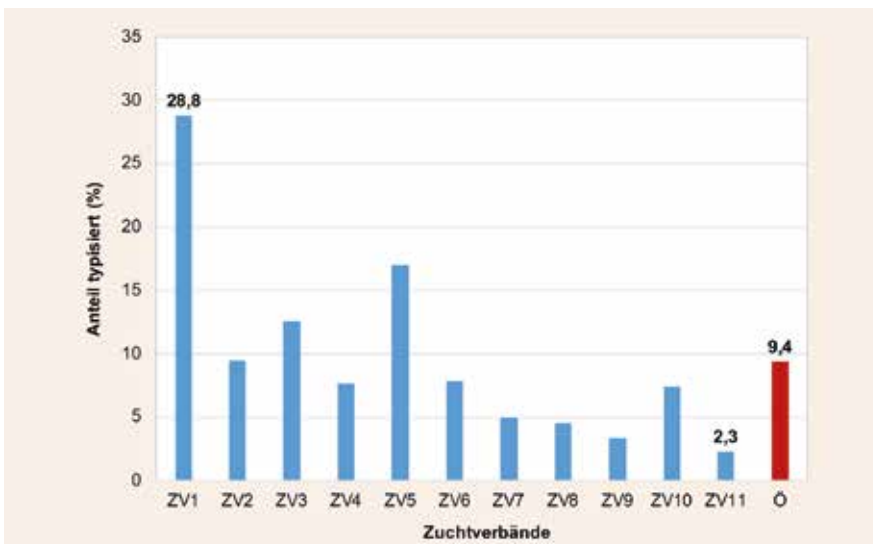


Abb. 5: Anteil genotypisierter weiblicher Rinder beim österreichischen Fleckvieh (ZuchtData-Jahresbericht, 2021)



Verbesserungen im Haltungssystem eine Rolle. Man kann aber mit Sicherheit davon ausgehen, dass die Berücksichtigung der Kalbeverlaufs-Zuchtwerte bei der Anpaarung, mit oder ohne Anpaarungsprogramm (OptiBull u. a.), eine wesentliche Rolle spielen. Insbesondere seit genomische Kalbeverlaufs-Zuchtwerte für die Stierauswahl auch bei Jungstieren zur Verfügung stehen, kommt dieser Effekt deutlich zum Tragen und trägt damit wesentlich zum Tierwohl und zur Wirtschaftlichkeit bei.

Im Exterieurbereich hat sich an der genetischen Entwicklung nicht viel geändert: sehr deutliche Verbesserung speziell im Euter, aber auch im Fundament und Stabilisierung im Rahmen nach langem Anstieg und Stabilisierung in der Bemuskelung nach langem Rückgang. Durch die starke Bedeutung des Euters und des Fundaments in der Praxis kann man von einer weiteren Verbesserung in diesen Merkmalen ausgehen. Sehr wichtig ist, dass es speziell hinsichtlich Futtereffizienz zu keinem weiteren Anstieg des Rahmens und damit des Lebendgewichts kommt. Ebenso wichtig ist es hinsichtlich der Doppelnutzungseignung der Rasse Fleckvieh, dass es hinsichtlich Bemuskelung und Schlachtleistungseigenschaften zu keiner weiteren Verschlechterung mehr kommt.

### Jedes 10. weibliche Rind genotypisiert

Entscheidender Faktor für die Qualität der Single-Step-Zuchtwerte ist ein möglichst großer Anteil genotypisierter Tiere, die mit phänotypischen Leistungen in die ZWS eingehen. Vor allem durch das Herdentypisierungsprojekt FoKUHs ist es gelungen, dass mittlerweile bereits 9,4 Prozent der lebenden weiblichen Fleckviehtiere in Österreich genotypisiert sind (Abb. 5). Die Unterschiede zwischen den Zuchtverbänden von 2,3 bis 28,8 Prozent sind dabei beträchtlich. Bei den Kälbern und Jungrindern liegt der Anteil im Schnitt bei 11,0 Prozent, bei den Erstlingskühen bei 11,8 Prozent. Da das Projekt FoKUHs im heurigen Jahr auslaufen wird, muss gewährleistet werden, dass der Genotypisierungsanteil auch in Zukunft hoch bleibt bzw. noch weiter angehoben wird.

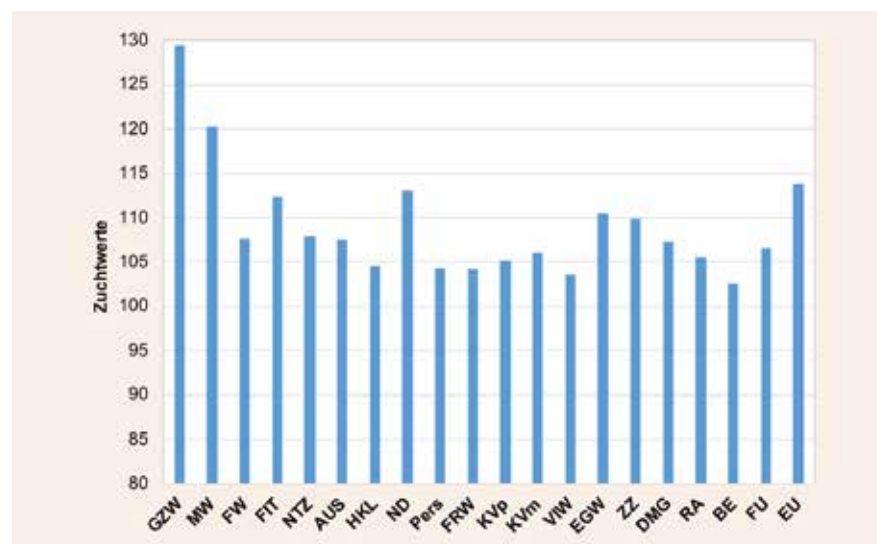
## Enormes Besamungsniveau

Im Zuchtprogramm Fleckvieh Austria wird ein Anteil von 75 Prozent aller Besamungen mit einem genomischen Jungvererber (GJV) angestrebt. Im letzten Jahr sind wir bereits bei 69,9 Prozent GJV-Anteil angekommen, bezogen auf alle Besamungen mit einem Fleckviehstier (also ohne Fremdrassen und ohne Natursprung). Entscheidend ist aber das genetische Niveau der durchgeführten Besamungen. In Abbildung 6 sind die durchschnittlichen Zuchtwerte der Besamungen des Jahres 2021 dargestellt. Aus der Darstellung kann man erkennen, dass die durchschnittlichen Zuchtwerte für alle Merkmale zumindest über 100 liegen. Nur bei den Milchinhaltsstoffen Fettgehalt (-0,06) und Eiweißgehalt (-0,05) liegen die Werte im leicht negativen Bereich. Das GZW-Niveau liegt mit enormen 129,4 nur knapp unter der 130er-Marke. Als nächstes kommt der MW, der knapp über 120 liegt und danach bereits das Euter (ca. 114), das die große Bedeutung des Exterieurs in der praktischen Zucht unterstreicht. Der FIT liegt auch in einem sehr guten Bereich (ca. 112), ähnlich wie der Nutzungsdauer-Zuchtwert. Die geringste Beachtung bei der Auswahl des Besamungsstiers wird offensichtlich den Fleischmerkmalen und der Bemuskulierung mit Werten nur knapp über 100 beigemessen. Verbesserungen sind daher in diesen Merkmalen auch weiterhin nicht zu erwarten.

### DER BESTE ist der Beste

In Tabelle 2 sind die im Kontrolljahr 2021 am stärksten eingesetzten Fleckvieh-Stiere aufgelistet. Der Beste in Bezug auf die Besamungszahlen und damit an der Spitze liegt – nomen est omen – GS DER BESTE, der es auf fast 20.000 Besamungen im letzten Kontrolljahr gebracht hat und damit auch als einziger Vertreter in den Top 20 die Fahnen der DIRIGENT-Linie hochhält. Dahinter folgt der mischerbig hornlose HAMLET Pp\*, der damit die Riege der zahlreichen HERZSCHLAG-Enkel anführt, der sogar selbst noch in der Liste der am stärksten eingesetzten Stiere zu finden ist (Rang 17). Dahinter folgen mit SPARTACUS und SEHRGUT zwei Vertreter der STREIK-Linie, gefolgt von MANOLO Pp\*, einem weiteren hornlosen Stier. Die fachliche Bedeutung der üblichen Vaterli-

Abb. 6: Durchschnittl. Zuchtwerte der Fleckvieh-Besamungen 2021 (Zuchtwerte vom Dez.)



nien ist begrenzt, aber die Top 20 gehen väterlicherseits immerhin auf sieben verschiedene Linienbegründer zurück, wobei die Linie HUCH vor allem durch HERZSCHLAG in diesem Jahr mit sieben Nachkommen dominiert.

### Fazit

Nach Analyse der phänotypischen und genetischen Entwicklungen kann ein überwiegend sehr erfreuliches Zeugnis für das genomische Zuchtprogramm von

Fleckvieh Austria ausgestellt werden. Aus aktueller Sicht gilt es, ein noch stärkeres Augenmerk auf den Erhalt der Doppelnutzungseigenschaften und die Entwicklung der Milchinhaltsstoffe zu legen. Im Fitnessbereich steht in den nächsten Jahren die Klauengesundheit und die Stoffwechselstabilität im Vordergrund der züchterischen Weiterentwicklungen – an der Entwicklung der jeweiligen Single-Step-Zuchtwertschätzungen wird derzeit gearbeitet. ■

Tabelle 2: Im Kontrolljahr 2021 am häufigsten eingesetzte Fleckvieh-Stiere

Rg.	Name	Gebj.	AnzKB	GZW	MW	FW	FIT	NKP*	Linie
1	GS DER BESTE	2016	19.899	129	122	102	108	J	DIRIGENT
2	HAMLET Pp*	2019	16.911	138	125	116	117	N	HUCH
3	SPARTACUS	2019	15.415	136	119	105	125	N	STREIK
4	SEHRGUT	2012	11.902	128	123	98	108	J	STREIK
5	MANOLO Pp*	2015	10.787	128	110	112	117	J	MORELLO
6	ERASMUS	2019	10.497	138	119	109	127	N	EGEL
7	HABSBURGER	2019	9.871	130	115	117	115	N	HUCH
8	MCGYVER	2018	9.340	133	124	101	117	N	MORELLO
9	GS RENEGADE	2014	9.329	129	123	106	108	J	ROMEN
10	HOFMEISTER	2019	9.121	129	118	117	111	N	HUCH
11	MAHARI Pp*	2019	8.993	135	116	116	124	N	MORELLO
12	GS HOFSTATT	2019	8.275	132	130	112	100	N	HUCH
13	EPINAL	2014	8.078	123	122	95	105	J	EGEL
14	MAROKKO PP*	2017	8.036	128	116	111	116	N	MORELLO
15	SUNRISE	2017	7.368	130	123	112	108	N	STREIK
16	IRREGUT P'S	2015	6.866	128	136	110	88	J	REDAD
17	HERZSCHLAG	2014	6.514	120	132	109	80	J	HUCH
18	ETHOS	2017	6.508	124	118	111	105	J	EGEL
19	HADRIAN	2019	6.321	123	109	109	118	N	HUCH
20	GS HARDY	2019	5.603	137	128	107	115	N	HUCH

ZuchtData-Jahresbericht, 2021

\*NKP: ... nachkommengepüft; J=ja; N=nein

## Zuchtwertschätz- termine 2022

Nachfolgend möchten wir Sie über die Termine der Zuchtwertschätzungen informieren. Eine vollständige Schätzung aller Zuchtwerte erfolgt drei Mal im Jahr, im April, August und Dezember. Zusätzlich werden im 2-Wochen-Rhythmus genomische Zuchtwerte von neu genotypisierter Tieren berechnet.

**Tab.: Termine für den Probeneingang\* und die Veröffentlichung der genomischen Zuchtwerte**

gZWS 2022	max. Eingang AIT (12:00 Uhr)	Ergebnisse gZWS
März	01.02.2022	<b>01.03.2022</b>
	18.02.2022	15.03.2022
April	<b>01.03.2022</b>	<b>05.04.2022</b>
	25.03.2022	19.04.2022
Mai	05.04.2022	<b>03.05.2022</b>
	22.04.2022	17.05.2022
Juni	10.05.2022	<b>07.06.2022</b>
	27.05.2022	21.06.2022
Juli	08.06.2022	<b>05.07.2022</b>
	24.06.2022	19.07.2022
August	<b>05.07.2022</b>	<b>09.08.2022</b>
	29.07.2022	23.08.2022
September	09.08.2022	<b>06.09.2022</b>
	26.08.2022	20.09.2022
Oktober	06.09.2022	<b>04.10.2022</b>
	23.09.2022	18.10.2022
November	05.10.2022	<b>02.11.2022 (Mi.)</b>
	19.10.2022	15.11.2022
Dezember	<b>28.10.2022</b>	<b>06.12.2022</b>
	18.11.2022	<b>13.12.2022</b>

WICHTIG: Proben bitte kontinuierlich einsenden!

\* Probeneingang beim Austrian Institute of Technology GmbH

# Im Kampf gegen Fliegen heißt es

Alina Kofler

*Sie sind allseits bekannt und ein absolut lästiges Übel in der warmen Jahreszeit: die Stallfliegen. Doch wer erst im Sommer an eine Bekämpfung denkt, ist zu spät dran. Für eine effiziente und nachhaltige Eindämmung der Fliegenplage müssen bereits jetzt vorbeugende Maßnahmen gesetzt werden.*

Stallfliegen stellen nicht nur ein hygienisches Problem wegen einer möglichen Krankheitsübertragung dar, sondern führen auch zu Unruhe und Stress bei Mensch und Tier. Das spiegelt sich in einem verminderten Wohlbefinden und einer sinkenden Leistung der Tiere wider. Die am häufigsten vorkommenden Fliegenarten in Stallbereichen sind die Große Stubenfliege und der Wadenstecher:

### Große Stubenfliege (*Musca domestica*):

- in vielen Ställen verbreitet
- leckend-saugende Mundwerkzeuge
- gesamter Entwicklungszyklus im Stall

### Wadenstecher (*Stomoxys calcitrans*):

- vor allem in Rinderställen verbreitet
- stechende Mundwerkzeuge
- Entwicklung im Stall und außerhalb
- etwas kleiner als die Stubenfliege

Die adulten (erwachsenen) Fliegen stellen dabei nur die Spitze des Eisbergs dar. Sie machen lediglich 15 Prozent der Fliegenpopulation aus. Die restlichen 85 Prozent befinden sich als Larven und Puppen in den nicht sichtbaren Brutstätten. Diese benötigen für ihre Entwicklung eine feuchtwarme Umwelt, die optimal in nasser Einstreu, Futterresten und Gülle-Schwimmdecken vorgefunden wird. Dort können sich die kleinen Tierchen explosionsartig vermehren, wobei jedes Weibchen ca. 600 Eier legt. Um es gar nicht zu einer solchen Massenausbreitung kommen zu lassen, gilt es, bereits im Vorhinein den Entwicklungszyklus der Fliegen zu unterbinden. Dafür sind folgende, ganzjährige Vorbeugemaßnahmen entscheidend.

## Stallhygiene

Die allgemeine Stallhygiene und Sanierung von Fliegenbrutstätten im Stall und umlie-

genden Bereichen stellen die wichtigsten Maßnahmen gegen eine Plage dar. Dabei ist besonders auf saubere und trockene Liegeflächen zu achten, die durch das regelmäßige Einstreuen und den Einsatz von Kalk erreicht werden. In Tiefstrebereichen können durch ein Verdichten der Einstreu die Brutstätten der Plagegeister vernichtet werden. Fliegen halten sich besonders gerne auf verschmutzten Laufflächen und Futterresten am Futtertisch auf. Durch eine genaue Hygiene können die Lästlinge dort eingedämmt werden. Ein optimales Stallklima mit einer guten Belüftung kann die Fliegenplage ebenso reduzieren, da diese starke Luftbewegungen meiden.

*Je früher Sie mit vorbeugenden Maßnahmen beginnen, desto größer ist Ihr Erfolg!*

Dabei ist jedoch auf einen nicht zu starken Durchzug zu achten. Weiter empfiehlt sich bei Flüssigmistsystemen ein regelmäßiges Durchmischen der Gülle, um die in der Schwimmschicht befindlichen Fliegenlarven zu zerstören (Achtung beim Einsatz von Güllefliegen!). Ein weiterer Bereich, in dem sich die Larven und die adulten Fliegen gerne aufhalten, ist der Kälberbereich. Der gehaltvolle Kälbermist sowie Milchreste am Boden und in Nuckeleimern ziehen die lästigen Tiere förmlich an. Auch Stellen, denen oftmals weniger Beachtung geschenkt wird, wie Randbereiche, unzugängliche Ecke, Nischen und Hohlräume unter Tränken und Futterautomaten, müssen regelmäßig gereinigt werden.

## Natürliche Feinde schonen und fördern

Schwalben sind natürliche Feinde der Fliegen und fressen diese in großen Mengen.



# s: JETZT oder NIE

Durch ungehinderte Einflugschleusen und das Anbieten von geschützten Plätzen kann ihre Ansiedlung im Stall gefördert werden. Vorsicht allerdings vor einer Futterverschmutzung mit Vogelkot!

## Fliegenfänger anbringen

Die ausgewachsenen Fliegen können mithilfe diverser Fliegenfänger, wie beispielsweise Klebeflächen, Fliegenbänder und -schnüre, UV-Lichtfallen und Köderfallen, vernichtet werden. Dabei ist auf eine passende Positionierung der Fliegenfänger zu achten. Während die Anbringung direkt unter der Stalldecke zu empfehlen ist, sollten sie in der Nähe des Futtertisches vermieden werden.

## Einsatz von Nützlingen

In der biologischen Fliegenbekämpfung kommen den Schlupf- und Güllewespen eine große Bedeutung zu. Der Einsatz von Schlupfwespen empfiehlt sich in Ställen mit Festmistsystemen, in denen sich die Tiere auf Einstreuflächen ausbreiten. Die Weibchen parasitieren die dort befindlichen Fliegenlarven, indem sie ihre Eier in den Fliegenpuppen ablegen. Aus der Puppe entwickelt sich somit anstatt einer Stallfliege eine Schlupfwespe. Auf diese Weise kann eine einzige Schlupfwespe bis zu 200 Fliegenpuppen vernichten. Güllewespen eignen sich, wie der Name bereits sagt, für Flüssigmistsysteme. Die Larven dieser Tiere saugen die Stallfliegenlarven, die sich in der Gülleschwimmschicht befinden, an. So kann eine Güllefliegenlarve bis zu 20 Stallfliegen zerstören. Die ausgewachsenen Güllefliegen halten sich vorwiegend in dunklen Güllekellern und -kanälen auf und stellen somit weder für den Menschen noch für die Tiere eine Belästigung dar.

Beim Einsatz von Nützlingen ist auf einen achtsamen Einsatz mit Insektiziden zu achten, denn Nützlinge reagieren besonders empfindlich gegen solche Präparate. Zu erwerben sind die Nützlinge in Form von Päckchen oder Versandröhrchen, die eine einfache Ausbreitung ermöglichen. Für ein erfolgreiches Ergebnis sollten die Nützlinge mehrere Male ab März auf Fliegenbrutstätten in Einstreuflächen bzw. in der Gülle-



Jedes Fliegenweibchen legt etwa 600 Eier. So können sie sich rasch in Massen vermehren. Erwachsene Fliegen bilden dabei nur 15 Prozent der gesamten Fliegenpopulation

Foto: agrarfoto.com

decke ausgebracht oder die Versandröhrchen in nahegelegenen, geschützten Bereichen angebracht werden.

## Sinnvolle Maßnahmen bei Weidehaltung

Zur Reduzierung der Fliegenplage bei weidenden Tieren können diverse Aufgusspräparate (Pour on) oder Ohrclips verwendet werden. Die darin enthaltenen Stoffe (Pyrethroide) wirken als Kontaktgift und führen bei Fliegen, Bremsen und Mücken zur Abschreckung bzw. zur Abtötung. Die Wirkdauer bei den Ohrclips beträgt vier bis fünf Monate, während beim Pour-on-Verfahren je nach Präparat und Weidedauer zwei bis drei Anwendungen zur Aufrechterhaltung des Insektenschutzes notwendig sind. Bei der Ablieferung tierischer Produkte müssen entsprechende Wartezeiten eingehalten werden.

## Chemische Mittel

Sollten vorbeugende Maßnahmen dennoch nicht ausreichen, die lästigen Fliegen in Schach zu halten, können Larvizide und

Insektizide eingesetzt werden. Dabei gilt es, einen regelmäßigen Wechsel der Wirkstoffe vorzunehmen, damit keine Resistenzen der Fliegen gebildet werden. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass die alleinige chemische Fliegenbekämpfung keine nachhaltig wirksame Methode ist.

## Hinweis für Biobetriebe

Biobetriebe müssen darauf achten, dass die Bekämpfungsprodukte im Betriebsmittelkatalog von InfoXgen gelistet und somit für die biologische Wirtschaftsweise zugelassen sind.

## Arbeitskreis Milchproduktion

Der AK Milch bietet ein ganzjähriges Weiterbildungs- und Beratungsangebot für alle Milchviehbetriebe in Österreich. Neben der Weiterbildung steht der Erfahrungsaustausch zwischen den Betrieben im Mittelpunkt. Abgerundet wird das Angebot durch betriebswirtschaftliche Auswertungen und Betriebschecks vor Ort. Nähere Informationen finden Sie unter [www.ak-milch.at](http://www.ak-milch.at). ■



Eine Reduzierung der Ammoniakemissionen kann erreicht werden, indem das Ausmaß an stark verschmutzten Flächen verringert wird. Eine Möglichkeit ist, Fressstände einzubauen

# Milchviehstall – so können Ammo

Peter Kniepeiß

*Nachweislich geht in der Landwirtschaft ein hoher Anteil an Stickstoff in Form von Ammoniak (NH<sub>3</sub>) verloren. Da diese Stoffverbindung eine Vorläufersubstanz von Feinstaub ist, stellen diese Verluste ein hohes Umweltproblem dar und können auch die menschliche Gesundheit gefährden. Da der intensive Geruch von Ammoniak oft als Belästigung wahrgenommen wird, kommt es auch bei Bauverhandlungen von Ställen öfter zu Nachbarschaftskonflikten.*

Die Republik Österreich hat sich dazu entschlossen, ihre Emissionen bis 2030 zu senken. Hier kann und muss jeder seinen Beitrag dazu leisten. Speziell im Bereich der Landwirtschaft ist der Anteil von rund 94 Prozent der Ammoniakemissionen sehr hoch und entsteht speziell in der Tierhaltung und Düngerausbringung. Deswegen ist es auch notwendig und sinnvoll, sich mit diesem Thema vor einem zukünftigen Stallbau zu beschäftigen.

Grundsätzlich gibt es mehrere und verschiedene Maßnahmen, die zu einer Reduktion der NH<sub>3</sub>-Emissionen am Betrieb führen. So können unter anderem auch die Fütterung der Tiere, Güllelagerung sowie deren Ausbringung wesentlich zu einer Senkung beitragen. Dieser Report richtet sich jedoch speziell an die baulichen Maßnahmen und Möglichkeiten.

## Kleinere Entmistingflächen

Eine einfache Grundregel besagt, dass kleinere Anteile der verschmutzten Flächen auch kleinere emittierende Oberflächen ver-

ursachen. In den modernen Laufställen für Rinder werden großzügige Laufflächen für ein höheres Tierwohl empfohlen. Ein Fressstand (oder auch Kurzstand genannt) ist eine Möglichkeit, diese stark verschmutzten Flächen speziell im Fressbereich zu verringern.

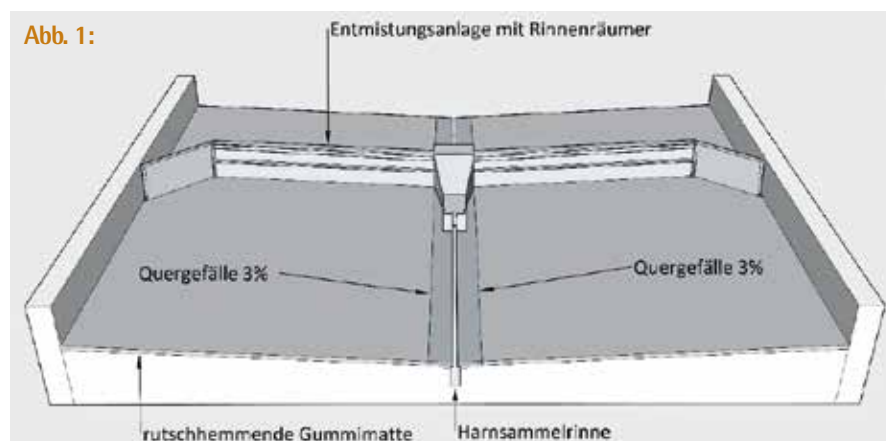
Fressstände sollen angehoben (ca. 10-15 cm) sowie mit Fressplatzteilern (z. B. jeder zweite Fressplatz) im Gefälle von ca. 3 Prozent in Richtung Entmistingfläche und mit einer Standlänge von ca. 160-170 cm ausgeführt werden. Dieser erhöhte Fressplatz verkleinert die dahinterliegende emittierende Laufflä-

che um fast ein Drittel und ermöglicht zusätzlich eine Anhebung der Entmistingintervalle, da die Tiere bei der Futteraufnahme durch diese Abtrennung nicht gestört werden. Bei einer Entmisting von planbefestigten Laufflächen ca. alle zwei Stunden besteht ein Minderungspotenzial von ca. 10-15 Prozent.

## Rasche Trennung von Harn und Kot

Laufflächen sollen mit einem Quergefälle von ca. 3 Prozent in Richtung Laufgangmitte mit einer Harnsammelrinne für Schieberentmisting oder Entmistingroboter hergestellt werden. Diese Konstruktion soll eine rasche Trennung von Harn und Kot gewährleisten (Abb. 1).

Um ein durch dieses Gefälle mögliches Austrocknen der Laufgänge zu verhindern, ist eine zusätzliche Befeuchtung der Laufflächen empfehlenswert. Diese kann über die Entmistingflächen angebracht oder aber auch zum Beispiel in der Betonkante beim



Ing. Peter Kniepeiß, Bauberater der LK Steiermark,  
Tel.: 0316/8050-1422,  
E-Mail: peter.kniepeiss@lk-stmk.at



Gummierte Rillenbodenbeläge sind laut Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung empfohlen, sind aber derzeit nicht als ammoniakmindernde Maßnahme anerkannt

# Ammoniakemissionen reduziert werden

Fresstand oder den Hochboxen (Liegeboxen) eingebaut werden (Abb. 2). Die Befeuchtung bringt auch eine gewisse Reinigung der Laufgänge mit sich. Auf das dadurch entstehende höhere Güllelagervolumen ist zu achten.

Beim Einbau eines Quergefälles mit Harnrinne und einer zusätzlichen Erhöhung der Entmistungsintervalle besteht ein Minderungspotenzial von ca. 20 Prozent.

Kombiniert man beide Maßnahmen, erreicht man schon ein großes Potenzial zur Reduktion von Ammoniak am Betrieb.

Gerillte Böden mit gezahnten Kotschiebern leiten zwar den Harn schnell ab und halten die Klauen der Tiere trocken, werden jedoch derzeit nicht als ammoniakmindernde Maßnahme anerkannt. Laut Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung sind gummierte Rillenbodenbeläge empfohlen.

Planbefestigte Böden sind gegenüber den perforierten Böden (Spaltenböden) zu bevorzugen. Bei einem wissenschaftlichen Ver-

gleich der Agroscope beider Bodenflächen konnte festgestellt werden, dass perforierte Laufflächen nicht als Ammoniakemissionsmindernd betrachtet werden können und dass aufgrund ihrer erhöhten Methanemissionen diese nicht empfehlenswert sind.

## Weidegang sinnvoll

Grundsätzlich führt ein permanenter Zugang zum Auslauf auch zu einer höheren NH<sub>3</sub>-Emission. Beim Auslauf wird bei der Bodengestaltung zwischen planbefestigt, unbefestigt, perforiert oder Weide unterschieden. Der unbefestigte Boden reduziert zwar die Emissionen, kann aber aufgrund von bau- oder wasserrechtlichen Vorgaben nicht empfohlen werden. Speziell im Sommer entstehen wegen der hohen Tempera-

turen auf planbefestigten Oberflächen auch hohe Ammoniakbildungen durch die Vermischung von Harn und Kot. Hier können teilweise Überdachungen, Gefälle für Harnableitungen und hohe Entmistungsintervalle entgegensteuern. Kann der Auslauf bei Weidehaltung geschlossen werden oder ist der Auslauf nur auf der Weide, ergibt sich eine bessere Emissionsminderung.

## Kühlung des Stalles

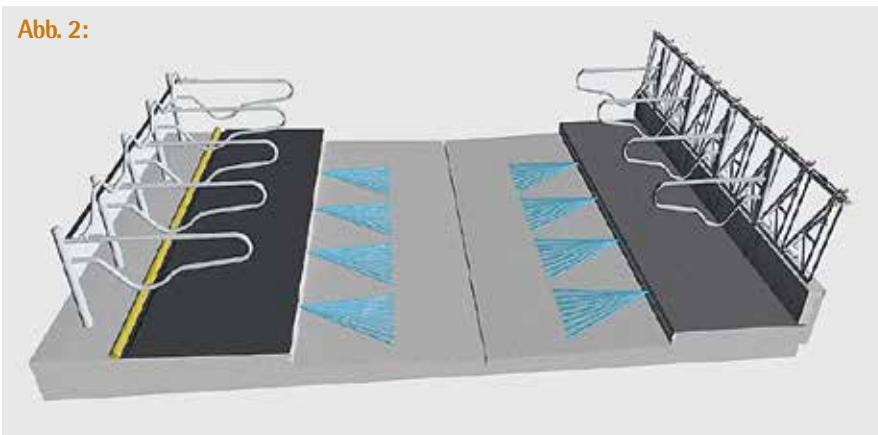
Die Optimierung des Stallklimas durch geringere Raumtemperaturen (z. B. mit gedämmter Dachfläche) und angepasster Luftgeschwindigkeit bei automatisch gesteuerter oder freier Lüftung über den emittierenden Flächen verringert die Ammoniakproduktion. Auslaufflächen können teilweise überdacht werden, die dann auch zu einer Reduktion beitragen können.

Auch in der Biotierhaltung ist eine 50-prozentige Überdachung der Auslauffläche möglich.

## Fazit

Wesentliche Baumaßnahmen für eine Reduktion der Ammoniakemission im Rinderstall beinhalten ein gedämmtes Dach (oder auch Kaltdach), Fresstände mit Laufgängen inkl. Quergefälle und Harnrinne. Ein Weidegang würde die Situation auf den Betrieben wesentlich verbessern. ■

Abb. 2:





Saubere Probenahme für den Erregernachweis

# Mastitiserreger im Detail

Teil  
6

## *Escherichia coli*

DI Romana Schneider, MSc, BEd, LK NÖ

**Zellzahlerhöhungen sind auf jedem Betrieb ein Thema. Auch beim besten Management kann es von Zeit zu Zeit vorkommen, dass einzelne oder mehrere Kühe an einer Mastitis erkranken. Erfahren Sie im Folgenden mehr über den umweltassoziierten Erreger *Escherichia coli*.**

Unter den Begriffen Coli-Mastitis oder Infektion durch coliforme Erreger fasst man gleichartige Krankheitsbilder zusammen, die aber durch verschiedene Umweltreger hervorgerufen werden. Meist handelt es sich um Einzeltierkrankungen, die aber oft akut und häufig mit Fieber verlaufen.

Zur Familie der *Enterobacteriaceae* werden gram-negative, oxidasenegative Stäbchen gezählt. Manche Gattungen haben ähnliche Eigenschaften wie die meisten *Escherichia coli*-Stämme und werden deshalb als Coliforme bezeichnet. Von den zahlreichen Vertretern der *Enterobacteriaceae* können als Mastitiserreger isoliert werden:

- *Escherichia coli* (*E. coli*)
- *Klebsiella* spp.

- *Enterobacter* spp. und *Citrobacter* spp.
- *Serratia* spp.
- *Proteus* spp.

*Escherichia coli* ist mit Abstand der häufigste gram-negative Erreger, der aus Milchproben isoliert wird. Die Infektionshäufigkeit ist im Sommer und bei Durchfall höher.

### Vorkommen und Verbreitung

*E. coli* ist ein natürlicher Darmbewohner des Rindes. Die Erreger kommen somit im Kot, in der Umgebung, aber auch in der Einstreu und in verschmutztem Wasser vor. Eine Übertragung von Tier zu Tier ist bei *E. coli* sehr unwahrscheinlich. Es ist somit ein umweltassoziiertes Erreger, der in der Zwischenmelkzeit in das Euter eindringt. Bei feuchtwarmer Witterung in

Kombination mit schmutzigen Liegeflächen und verschmutzten Laufgängen ist ein gehäuftes Auftreten von Mastitiden mit *E. coli* zu beobachten. Auch nasse und schlammige Ausläufe können ein Erregerreservoir sein. Kühe mit geschädigten Strichkanälen (z. B. durch Melktechnik), hoher Melkbarkeit und hohen Milchleistungen sind besonders gefährdet.

### Infektion und Behandlung

Die Erreger befinden sich eigentlich immer in der Umgebung der Kuh. *E. coli* verursachen eine Erkrankung, wenn die Abwehr der Tiere geschwächt ist und wenn die Keimbelastung übermäßig hoch ist.

Der Erreger ist bekannt für akute Mastitiden mit schwerwiegender Allgemeinsymptomatik (u. a. Fieber, Milchverlust, Durchfall, Festliegen). Diese Entzündungssymptome können innerhalb kürzester Zeit auftreten. Coliforme können hochwirksame Toxine bilden, die das Euter massiv schädigen. Neben der Vermehrung

im Euter können durch den Weitertransport über die Blutbahn auch andere Organe betroffen sein („Blutvergiftung“).

Oftmaliges Ausmelken der betroffenen Viertel und die sofortige tierärztliche Behandlung sind bei schwerwiegenden Symptomen für die Heilungsrate entscheidend. Die Verlustrate bei hochgradigen Coli-Mastitiden kann bis zu 80 Prozent der Erkrankungsfälle betragen. Auch wenn in solchen Notfällen sofort behandelt werden muss und das Ergebnis einer bakteriologischen Milchprobe nicht abgewartet werden kann, ist es dennoch empfehlenswert

sofort eine Milchprobe ins Labor einzuschicken. Auf die sterile Probenahme ist besonders zu achten,

damit *E. coli* nicht als Verschmutzung von außen kommend im Labor nachgewiesen wird. So können im Nachhinein die Maßnahmen besser beurteilt und bei zukünftigen Fällen noch adäquater reagiert werden. Selten sind auch leichte und chronische Fälle möglich.

### Tipp

*Das Plakat „Beurteilung der Euterhygiene“ können Sie kostenlos unter [milch@lk-noe.at](mailto:milch@lk-noe.at) anfordern. Bei Umwelterregern sind die Stallhygiene und die Sauberkeit der Euter die wichtigsten Vorbeugemaßnahmen. Mithilfe des Plakates können Sie die Euterhygiene objektiv beurteilen.*

### Vorbeugemaßnahmen

- möglichst saubere und trockene Liegeflächen, Laufgänge und Ausläufe

- bedarfsgerechte Fütterung
- Vermeidung von Durchfallerkrankungen (Ursachen: verschmutztes Futter, pilzbefallene Silage, einseitige Fütterung, rasche Futterumstellung)
- regelmäßig gewartete und richtig eingestellte Melkmaschine
- Melkzeuge und Zitzengummis sollen in der Zwischenmelkzeit abtrocknen können
- Wasserversorgung: in guter Qualität und in ausreichender Quantität, sodass auch rangniedrige Tiere stressfrei Zugang haben
- gute Melkhygiene (Einmaleutertücher, Gummihandschuhe, filmbildendes Barrieredippmittel)
- Kühe nach dem Melken 30 Minuten stehen lassen

Die weiteren coliformen Erreger werden in eigenen Artikeln beschrieben. ■

## Beurteilung der Euterhygiene

### Wie sauber sind die Euter Ihrer Kühe?

<b>Note 1</b>		<b>sauber</b>
<b>Note 2</b>		<b>leicht verschmutzt</b> 2-10 % der Oberfläche
<b>Note 3</b>		<b>mäßig verschmutzt</b> 10-30 % der Oberfläche
<b>Note 4</b>		<b>stark verschmutzt</b> > 30 % der Oberfläche

**lk** Landwirtschaftskammer  
Niederösterreich

Umwelterreger (wie z.B. *Streptococcus uberis*, *Streptococcus dysgalactiae*, *E. coli*, *Enterococci* etc.) können Euterentzündungen verursachen. Um **Mastitiserkrankungen** durch **Umwelterreger** vorzubeugen, spielt die Stallhygiene eine entscheidende Rolle. Verschmutzte Euter, im Besonderen verdreckte Zitzen und Zitzenspitzen, stellen ein Risiko für Infektionen mit Umwelterregern dar. Die **Schautafel Beurteilung der Euterhygiene** hilft dabei, die Sauberkeit der Euter Ihrer Kühe zu bewerten.

**Wie beurteile ich die Sauberkeit der Euter?**  
Beurteilen Sie den Verschmutzungsgrad der Euter mit Hilfe der Schautafel „Beurteilung der Euterhygiene“. Je nach Verschmutzungsgrad vergeben Sie die Noten 1-4.

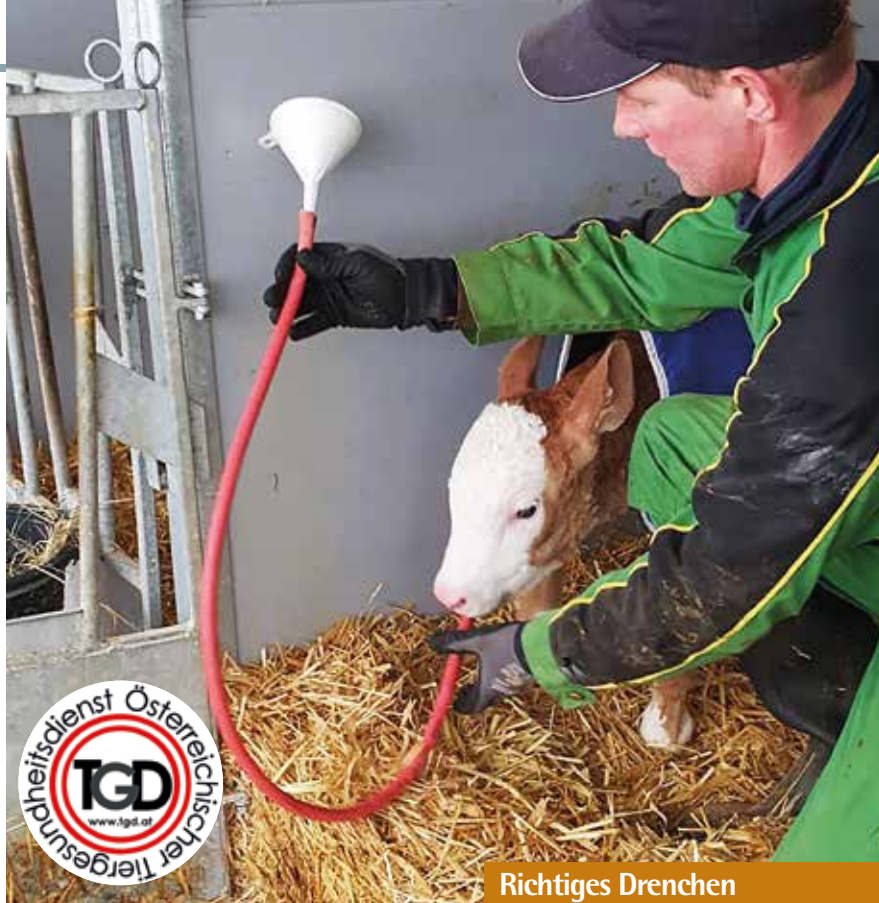
**Wann ist die Eutersauberkeit in Ordnung?**  
Die Eutersauberkeit ist in Ordnung, wenn mehr als 85% der beurteilten Kühe die Noten 1 und 2 aufweisen. Werden z.B. 30 Kühe bewertet und 26 Kühe erhalten die Noten 1 oder 2, ist die Eutersauberkeit in Ordnung.

**Die Eutersauberkeit ist nicht in Ordnung. Was ist zu tun?**

- Auf trockene und saubere Liegeflächen und Laufgänge achten: Einstreu in Liegeboxen und Liegeflächen, Reinigung von Spalten bzw. Laufgängen, Einstellung von Schieberintervallen, Einstellung der Liegeboxen prüfen etc.
- Feucht-warmes Stallklima vermeiden: Fenster bzw. Wandöffnungen, Ventilatoren, Temperaturkontrolle etc.
- Passende Kotkonsistenz durch ausgewogene Fütterung: Rationsgestaltung, Rationsberechnung

Text, Fotos und Layout:  
LK Niederösterreich





Richtiges Drenchen

Fotos: Kritzingner

## Saugschwäche beim Kalb – Ursachen und Lösungsvorschläge

Tiffany Wurm

***Eine rasche Biestmilchaufnahme direkt nach der Geburt ist essentiell für die gesunde Entwicklung des Kalbes. Für eine funktionierende Immunabwehr braucht das Neugeborene in den ersten Stunden nach der Geburt drei bis vier Liter Erstgemelk. Aber was tun, wenn das Kalb nicht trinken kann/will?***

Das bedeutet für Landwirte eine besonders zeitintensive Herausforderung. Saugschwäche kann vielfältige Ursachen haben und unterschiedlich stark ausgeprägt sein. Häufen sich die Probleme mit Saugschwäche, könnte es sich auch um ein Bestandsproblem handeln.

Allgemein lässt sich sagen, dass saugschwache Kälber besonders viel Geduld benötigen. Saugschwäche hat meist Ursachen, gegen die vorgegangen werden muss. Erkrankungen wie Mineralstoffmangel, Azidose, aber auch Rippenbrüche nach Schweregeburten können die Saugtätigkeit mindern. Auch an den Nuckel muss sich so manches Kalb erst gewöhnen.

Anhand von Beispielen aus der Praxis wollen wir dem Problem der Saugschwäche

auf den Grund gehen und Tipps geben, wie man das Kalb doch noch zum Trinken animieren kann.

### **Fall 1: Kalb ist nicht stehfähig und hat keinen Saugreflex**

Wenn das Kalb nicht aufstehen kann und die Zunge schlaff seitlich aus dem Maul hängt, könnte mangelhafte Selen-/Vitamin E-Versorgung eine Rolle spielen. Hauptsächlich Selen, aber auch Vitamin E sind wichtig für die Muskelfunktion. Bei einem Mangel kommt es zu Lähmungserscheinungen. Das Tier hat Probleme aufzustehen und kann die Zunge zum Saugen nicht rollen. In manchen Fällen kann sogar nur die Muskelfunktion der Zunge betroffen sein. Auffällig ist außerdem die erhöhte Herz- und Atemfrequenz. Der Selengehalt kann über das Blut des Kalbes ermittelt

werden. Bei einem Mangel kann der Tierarzt bzw. die Tierärztin Selen in Kombination mit Vitamin E spritzen. Der Selenmangel tritt meist als Bestandsproblem auf. Es ist daher wichtig, die Kühe schon in der Trockenstehzeit mit ausreichend Selen zu versorgen, indem man Mineralfutter mit Spurenelementen zufüttert. 0,2 bis 0,3 mg Selen pro kg Trockensubstanz in der Ration sind optimal.

Kommt das Kalb mit einer Azidose zur Welt, wird es ebenfalls nicht trinken wollen. Übersäuerte Kälber wirken schwach und verbleiben nach der Geburt in Seitenlage. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass Kälber 15 Minuten nach der Geburt die Brustbauchlage einnehmen und nach einer Stunde stehen können. Deutliche Anzeichen einer schweren Azidose sind Lethargie, Seitenlage und die Unfähigkeit, den Kopf zu heben. Diese lebensbedrohliche Verschiebung des Säure-Basen-Haushalts muss unbedingt von einem Tierarzt behandelt werden.

Weitere Gründe, die die Trinklust mindern, können unterkühlte oder lebensschwache Kälber sein. Die Saugschwäche ist dabei ein sekundäres Symptom. Eine Wärmelampe kann hier vielleicht Wunder wirken. Mit dem sauberen Finger kann man immer wieder den Saugreflex testen. Ist er nicht vorhanden, schlägt das Kalb die Zunge hin und her. Grundsätzlich gilt, dass die Kälber direkt nach der Geburt den größten Hunger haben. Die Flasche soll, so oft es geht, geduldig angeboten werden.

Saugschwäche kann auch erst nach einer Woche auftreten. Grund dafür sind Erkrankungen wie Lungen- oder Nabelentzündung. Kranke Kälber haben weniger oder keinen Appetit. Um das Tier wieder zum Trinken zu bringen, muss die Ursache behandelt werden.

### **Fall 2: Zu frühe oder schwere Geburt**

Kommt ein Kalb zu früh auf die Welt, das heißt nach weniger als 276 Tagen, ist meist die Lunge noch nicht voll entwickelt. Eine unreife Lunge kann schlechter Sauerstoff aufnehmen und beim Kalb Atemnot verursachen. Die Saugschwäche ist in diesem Fall die Folge. Die Tierärztin kann die Lungenreifung mit Medikamenten anregen.

Auch der Ablauf der Geburt kann Auswirkung auf das Trinkverhalten haben. Oft wird zu früh in den Geburtsablauf eingegriffen und mit dem aktiven Auszug begonnen. Nach einer derartig belastenden Prozedur kann es sein, dass das Kalb vor Erschöpfung nicht trinken

Tierärztin beim NTÖ,  
Projekt Österreichischer Tiergesundheitsdienst

möchte. Steckt es zu lange im noch nicht genügend geweitem Geburtskanal fest, können außerdem Blutgefäße gequetscht werden. Wenn sich das Blut im Kopfbereich staut, kann dies zu Schwellungen u.a. der Zunge führen, was das Saugen zusätzlich erschwert. Werden die Blutgefäße der Nabelschnur abgedrückt, kommt die Versorgung mit Sauerstoff zum Erliegen. Gerade das Gehirn und die im Hirnstamm angesiedelten Hirnnerven reagieren sehr empfindlich auf Sauerstoffmangel. Werden die Hirnnerven beleidigt, kann das Saugverhalten nicht gesteuert werden.

Ein harter Sturz auf den Boden kann ebenfalls Auslöser einer Saugschwäche sein. Bei einer Geburt im Stehen muss das Kalb unbedingt aufgefangen werden, da sonst Knochenbrüche drohen. Rippenbrüche aufgrund von Geburtsverletzungen sind nicht selten und können oft die Ursache für Saugschwäche sein. Bei der Fleischschau werden solch verheilte Brüche an den Schlachtkörpern immer wieder festgestellt. Sie verursachen erhebliche Schmerzen – besonders beim Nuckeln. Man erkennt diese Kälber daran, dass sie sich nicht durchstrecken können. Alle Versuche, das Kalb zum Trinken zu motivieren, müssen besonders vorsichtig und geduldig passieren.

### Fall 3: Kalb wirkt gesund, kann aufstehen, aber trinkt nicht

Zunächst soll mit dem sauberen Finger der Saugreflex überprüft und angeregt werden. Ist er vorhanden und liegt kein anatomisches Hindernis wie eine seltene Gaumenspalte vor, reicht es vielleicht aus, das Kalb zur Bewegung zu animieren. Dazu kann man es den Futtertisch auf und ab laufen lassen. Nach ein paar Schritten soll erneut der Nuckel angeboten werden. Hier ist Geduld nötig! Das Saugverhalten ist grundsätzlich angeboren. Das Saugen am Nuckel der Flasche oder des Eimers muss allerdings erlernt werden. Gesunde Kälber, die nicht trinken wollen, sind zeitintensiv. Aus



„Falsches Drenchen – so nicht!“

Erfahrung lässt sich sagen, dass ein behutsames Vorgehen sich am Ende auszahlt. Oft wird aus Zeitmangel zu grob vorgegangen. Die Kälber fürchten sich dann vor dem Menschen und wollen unter Stress erst recht nicht trinken. Streicheln und liebevoller Umgang kann hier Vertrauen aufbauen. Will das Kalb den Nuckel immer noch nicht annehmen, könnte es helfen, eine andere Größe auszuprobieren. Vielleicht hat der Nuckel einen Fremdgeruch oder Zusätze zur Milch stören das Kalb geschmacklich. Es kann ebenfalls sein, dass die Milch zu warm oder zu kalt ist. Auf gar keinen Fall sollen kleine Kälber gefastet werden, um ihren Hunger zu steigern. Kälber haben keine Reserven und die Aufnahme von Biestmilch in den ersten Stunden nach der Geburt ist essentiell für die gesunde Entwicklung des Kalbes. Die letzte Möglichkeit, um das Kalb zeitgerecht mit Erstgemelk zu versorgen, ist dann das behutsame Drenchen. Meist beginnen diese Kälber danach selbständig zu trinken. Wenn alle Versuche scheitern, das Kalb zum Trinken zu bringen, gelingt es vielleicht an den Zitzen der Mutter oder einer Amme. So können im Notfall die ersten zwei bis drei Wochen überbrückt werden. Die Verbindung zur Mutter kann jedoch beim Umstellen auf den Eimer wieder zu Verweigern führen.

Sehr selten kommt es vor, dass der Saugreflex gänzlich fehlt und sich auch nicht in den darauffolgenden Tagen entwickelt. Ein genetischer Ursprung hierfür wird u.a. beim Braunvieh vermutet und ist Gegenstand der aktuellen Forschung. Die Erblichkeit ist gering und liegt bei ca. 11 Prozent.

### Fazit

Will das Kalb nicht trinken, muss man sich fragen, ob es sich wirklich um eine Saugschwäche des Kalbes oder um eine „Tränkeschwäche“ des Betreuers handelt. Wurde wirklich mit genügend Geduld versucht, das Kalb zum Trinken zu bewegen? Oder ist das Kalb festliegend und kann krankheitsbedingt nicht trinken, weil es keinen Appetit hat? In den meisten Fällen ist die Saugschwäche die Folge von Schweregeburten oder anderen Erkrankungen und daher muss zuerst die Ursache behandelt werden. Die beste Prophylaxe ist eine vollwertige Ernährung der Mütter und richtiges Geburtsmanagement. ■

### Infobox Drenchen

Beim Drenchen wird dem Kalb Erstgemelk über eine Sonde direkt in die Speiseröhre verabreicht. Dies sollte nur in Ausnahmefällen passieren, da die Milch bei dieser Technik fälschlicherweise in den Pansen und nicht in den Labmagen gelangt. Fehlgärungen können die Folge sein. Das Kalb muss gut fixiert und der Kopf leicht nach rechts gedreht werden. Der Kopf darf zu keiner Zeit überstreckt werden. Das Maul soll nicht höher als die Ohren gehalten werden. Daraufhin wird ein flexibler Schlauch ohne Kraft ins Maul eingeführt. Um den Schlauch tief genug zu platzieren, bringt man am besten eine Markierung bei 75 cm Länge an.

Berührt die Sonde den Kehlkopf, schluckt das Kalb diese ab. Achtung: Bei einem überstreckten Kopf und unter Anwendung von Kraft, kann man fälschlicherweise in die Luftröhre gelangen. Den Sitz der Sonde kann man von außen überprüfen. Da die Speiseröhre ein dünner Muskelschlauch ist, kann man die Sonde in der linken Drosselrinne ertasten. Hat man sich vom richtigen Sitz der Sonde überzeugt, können zügig zwei bis drei Liter Biestmilch über einen aufgesetzten Trichter eingegeben werden. Die Hand, die den Schlauch hält, bleibt immer am Tier, damit die Sonde bei Abwehrbewegungen nicht verrutscht. Der Kopf soll in normaler Haltung und frei beweglich bleiben. So kann zurückfließende Milch aus dem Maul laufen und nicht versehentlich in die Lunge rinnen. Vor dem Entfernen der Sonde muss der Schlauch abgeknickt werden, damit beim Herausziehen keine Restmilch auslaufen und verschluckt werden kann.

Das Drenchen mit Biestmilch darf nur in den ersten 24 Stunden vorgenommen werden. Mit Ausbilden der Pansenflora kommt es bald zu Fehlgärungen. Das Drenchen mit anderen Lösungen, wie beispielsweise mit Elektrolyten, darf auch bei älteren Tieren auf die gleiche Art und Weise vorgenommen werden.

## Fleckvieh-Weltkongress &amp; Bundesfleckviehschau Österreich 2022

# Ein grandioses Schaufenster zum richtigen Zeitpunkt

Reinhard Pflieger

Für unsere internationalen Gäste, besonders für jene aus den entfernteren Teilen Europas und aus anderen Kontinenten, haben wir eine Post-Kongress-Agrotour in verschiedene Züchterregionen in Österreich geplant. Dabei zeigen wir unseren Gästen bis 8. September weitere Top-Fleckviehzuchtbetriebe. Auch Kultur und Natur unserer Heimat werden dabei nicht zu kurz kommen.

## Was wollen wir der Welt zeigen?

Österreich ist das vom länderbezogenen Rassenanteil fleckviehreichste Land der Welt und auf einem erfolgreichen Weg. In nahezu allen im Zuchtziel definierten Parametern kann auf eine erfreuliche Entwicklung geblickt werden. In der Leistungsfähigkeit der Tiere wurde ein starker Zuchtfortschritt erzielt, was für die internationale Wahrnehmbarkeit von Fleckvieh aus Österreich wichtig war und ist. Gleichzeitig gelingt es durch eine ökonomisch sinnvolle Gewichtung im Gesamtzuchtwert die Grundstärken der Rasse in Eutergesundheit, Fruchtbarkeit und Robustheit zu erhalten.

## Fleckvieh – Doppelnutzung in Perfektion

Die Doppelnutzung ist der große Joker der Rasse. Die Fähigkeit, Milch und Fleisch in einem Tier zu vereinen, ist ein ökonomischer Aspekt, der klar für Fleckvieh spricht. Die Möglichkeit, dass nicht für die Zucht benötigte Tiere zur Produktion von hochwertigem Rindfleisch bestens geeignet sind, ist Teil der Lösung auf Fragen unserer Zeit nach Nachhaltigkeit und Umwelteffizienz. Dass die Forcierung der

*Nach mehr als 25 Jahren ist es endlich wieder soweit: Österreich wird von 30. August bis 4. September 2022 Gastgeber für den Fleckvieh-Weltkongress sein. Haupttagungsort ist das Parkhotel Schönbrunn in Wien. Damit werden auch die fachlichen Highlights des ersten Teiles des Kongresses von Dienstag bis Freitag in der Region rund um die Bundeshauptstadt stattfinden. Dann geht es weiter nach Linz und Freistadt, wo wir am 3. und 4. September 2022 die besten und schönsten Fleckviehkühe Österreichs auf der Bundesfleckviehschau einem nationalen und internationalen Publikum präsentieren werden. Für Samstagabend sind eine hochkarätige Eliteversteigerung und die Neuauflage des FleckScore-Weltcups geplant.*

Doppelnutzung bei Rind und Geflügel erstmals auch Teil eines Regierungsprogrammes in Österreich ist, bestätigt den Weg der Rasse Fleckvieh auch in der gesellschaftlichen Wahrnehmung. Wir wollen als Gastgeberland des Fleckvieh-Weltkongresses die genannten Vorteile unseres Fleckviehs in Ökonomie und Ökologie zeigen. Gleichzeitig werden aber auch globale Megatrends und ihre Auswirkungen auf die Rinderzucht und die gesamte Landwirtschaft im Mittelpunkt stehen. Einerseits sind die globalen Herausforderungen wie Digitalisierung und die damit verbundene beschleunigte Entwicklung neuer Techniken in allen Bereichen allgegenwärtig. Andererseits erleben wir die kontroversiell geführte Diskussion zur Klimawirkung der Rinder im gesellschaftlichen Fokus. Mit dem Motto des Kongresses „Fleckvieh Changes“, also „Fleckvieh verändert“, möchten wir zeigen, dass wir nicht nur die Herausforderungen sehen, sondern auch überzeugende Antworten anbieten können. Fleckvieh verändert die Rinderwelt – es ermöglicht Milchviehhaltung mit robusten Kühen und ist die ökoeffizienteste Form der Rinderhaltung.

## Unser Weg – Fleckvieh Changes!

Im Schnitt bringt die österreichische Fleckviehkuh wieder mehr als vier Kälber in ihrem Leben zur Welt. Damit nimmt Fleckvieh in puncto Langlebigkeit, Nachhaltigkeit und Effizienz eine internationale Spitzenposition im Vergleich der Rinderrassen ein.

Mit der genomischen Selektion steht uns ein modernes Werkzeug der Rinderzucht zur Verfügung. Durch die

konsequente Umsetzung des gemeinsamen Zuchtprogrammes ist züchterischer Fortschritt die logische Konsequenz. Dieser Fortschritt spiegelt sich besonders bei den Fitnessmerkmalen wider und soll sich zukünftig auch bei neuen Merkmalen wie Klauengesundheit, Stoffwechselstabilität, Futtereffizienz oder Melkverhalten der Kühe zu Buche schlagen.

„Fleckvieh Changes“ gilt auch in dem Sinne, dass wir Fleckviehzüchter eine gute Chance sehen, die Hochzucht auch zukünftig in bäuerlicher Hand zu halten und eine gesamtheitliche Zuchtstrategie umsetzen zu können. Das geht nur mit konsequenter Zuchtarbeit sowie dem damit verbunden konsequenten Einsatz moderner Techniken. Damit die Genomselektion gut funktioniert, ist eine möglichst große Zuchtpopulation essentiell, was wiederum intensive internationale Zusammenarbeit unerlässlich macht.

Diese internationale Zusammenarbeit zu verstärken und die erfolgreiche österreichische Fleckviehgenetik weltweit zu verbreiten – auch das sind Ziele des Fleckvieh-Weltkongresses 2022 in Österreich. ■



# FLECKVIEH CHANGES

WORLD SIMMENTAL/FLECKVIEH CONGRESS  
BUNDESFLECKVIEHSCHAU  
AUSTRIA 2022

Fühlen Sie sich zu dieser großartigen Veranstaltung herzlich eingeladen!

## WIEN Parkhotel Schönbrunn

- 30. Aug. Empfang – Meetings – Kulturprogramm – Eröffnungsfeier mit Präsentation der Länder
- 31. Aug. Meetings – Kulturprogramm – Top-Fleckviehzuchtbetrieb – Heurigenbesuch in Wien
- 01. Sept. Vollversammlung der WSFF mit Vortragsreihe zum Thema:  
**„Fleckvieh Changes – warum Fleckvieh die Rinderwelt verändert“**  
Top-Fleckviehzuchtbetriebe – Kulturprogramm – Galadinner im Rathaus Wien
- 02. Sept. Besamungsstation – Schifffahrt in Linz mit Galadinner

## FREISTADT Raiffeisen Tier-Arena

- 03. Sept. Besamungsstation – Top-Fleckviehzuchtbetriebe – Beginn der Bundesfleckviehschau  
FleckScore-Weltcup – Eliteversteigerung – Showprogramm
- 04. Sept. Bundesfleckviehschau mit den besten Tieren Österreichs

## AUSTRIA Post-Kongress-Agrotour

- 05. Sept. Fachliches und Kulturelles in Oberösterreich
- 06. Sept. Salzburg und der Charme von Mozarts Wiege
- 07. Sept. Magie der österreichischen Alpen in Kärnten
- 08. Sept. Die Geheimnisse der steirischen Rinderzucht – Rückreise nach Wien

Anmeldungen sind auf [www.fleckvieh.at](http://www.fleckvieh.at) möglich.

Nehmen Sie den "Frühbucher-Bonus" bei Anmeldungen bis 1. Mai in Anspruch!



Bundesministerium  
Landwirtschaft, Regionen  
und Tourismus





Foto: Grabner

**GUSTA** AT 632.829.316  
 GS Woyzek x GS Dionis, geb.: 18.05.2009,  
 8/8 10.246-3,64-3,16-696,  
 HL 4. 12.115-3,61-3,16-821,  
 LL: 102.084 kg Milch / 7,08 t F+E,  
 Z.u.B.: Josef Lechner, Ardagger, NÖ



Foto: Thomas Wagner

**DAGMAR** AT 843.240.118  
 GS Egon x Rusel, geb.: 03.05.2011,  
 8/8 11.795-4,05-3,19-854,  
 HL 6. 13.828-4,17-3,19-1.019,  
 LL: 102.755 kg Milch / 7,50 t F+E,  
 Z.u.B.: Johann Steindl, Sallingberg, NÖ



Foto: Schöffmann

**FELLI** AT 181.502.916  
 Reiter x Stadel Red, geb.: 04.07.2008,  
 10/10 9.644-4,01-3,53-714,  
 HL 10. 10.829-4,13-3,69-847,  
 LL: 102.169 kg Milch / 7,80 t F+E,  
 Z.u.B.: Fam. Aichholzer, Rothenthurn, Ktn.



Foto: privat

**LARVE** AT 491.555.418  
 Herich x Hipfel, geb.: 19.09.2010,  
 9/8 10.930-4,13-3,34-817,  
 HL 6. 12.628-4,04-3,36-935,  
 LL: 101.190 kg Milch / 7,56 t F+E,  
 Z.u.B.: Hannes Muhr, Vorau, Stmk.



Foto: Graf, Fotoaufnahme 2017

**VERENA** AT 591.045.717  
 GS Vital x Weinold, geb.: 27.12.2009,  
 9/8 10.569-4,84-3,72-905,  
 HL 5. 11.526-5,03-3,82-1.021,  
 LL: 103.066 kg Milch / 8,89 t F+E,  
 Z.u.B.: Elisabeth u. Josef Görlitzer, Gresten, NÖ



Foto: Thomas Wagner

**GLOECKERL** AT 348.543.609  
 Herich x GS Waxin, geb.: 29.05.2006,  
 13/12 7.855-4,06-3,48-592,  
 HL 7. 8.660-4,65-3,69-722,  
 LL: 101.460 kg Milch / 7,69 t F+E,  
 Z.u.B.: Berta Allinger, Sallingberg, NÖ



Foto: privat

**GINA** AT 091.145.818  
 Triomphe x Ragall, geb.: 14.01.2011,  
 8/7 12.209-4,19-3,47-935,  
 HL 5. 13.752-4,39-3,59-1.097,  
 LL: 103.101 kg Milch / 7,97 t F+E,  
 Z.: Karl Burgschwaiger, Dienten, Ktn.  
 B.: Franziska Sepperer, Rangsdorf, Ktn.



Foto: privat

**SALLY** AT 692.120.418  
 GS Rumgo x Rainer, geb.: 02.11.2010,  
 10/9 11.342-2,83-3,31-697,  
 HL 6. 13.162-2,97-3,14- 805,  
 LL: 107.011 kg Milch / 6,59 t F+E,  
 Z.u.B.: Andrea Richter, Obdach, Stmk.



Foto: privat

**GALINA** AT 604.579.317  
 Wilby x GS Polmax, geb.: 23.10.2009,  
 9/9 11.252- 3,36-3,49-771,  
 HL 6. 13.821-3,43-3,54-964,  
 LL: 108.988 kg Milch / 7,54 t F+E,  
 Z.u.B.: Fam. Kreuzwieser, Raabs / Thaya, NÖ



Foto: Schöffmann

**SENTA** AT 175.662.216  
 Hocker x Gardian, geb.: 08.03.2008,  
 11/11 8.429-4,58-3,64-694,  
 HL 5. 9.412-4,82-3,77-808,  
 LL: 101.072 kg Milch / 8,38 t F+E,  
 Z.u.B.: Franz Schiechl, Prebl, Ktn.



Foto: privat

**BABARA** AT 169.280.817  
 Rurex x Magisto Red, geb.: 04.07.2009,  
 10/10 9.448-3,92-3,35-687,  
 HL 5. 10.514-3,88-3,37-762,  
 LL: 100.021 kg Milch / 7,31 t F+E,  
 Z.u.B.: Ing. Gerald Pirker, St. Georgen/Lav.,  
 Ktn.



Foto: privat

**MICHELLE** AT 971.770.317  
 Wal x GS Schumi, geb.: 08.09.2010,  
 6/6 11.559-4,01-3,34-850,  
 HL 6. 14.328-4,41-3,35-1.112,  
 LL: 100.377 kg Milch / 7,71 t F+E,  
 Z.u.B.: Norbert u. Annemarie Brandl, Lob-  
 mingtal, Stmk.



Foto: Würniger

**TAMARA** AT 178.167.917  
 Faber Red x Dollar, geb.: 27.05.2009,  
 11/11 9.159-4,16-3,15-669,  
 HL 11. 12.149-4,55-3,18-939,  
 LL: 104.107 kg Milch / 7,62 t F+E,  
 Z.u.B.: Maria u. Karl Weirer, Hohenberg, NÖ



Foto: Schöffmann

**LIAB** AT 015.576.917  
 Muller x Weinold, geb.: 27.07.2009,  
 9/9 10.783-4,52-3,23-835,  
 HL 4. 12.747-4,60-3,26-1.003,  
 LL: 101.678 kg Milch / 7,93 t F+E,  
 Z.: Martha Reichl, Obertrum am See, Sbg.  
 B.: Barbara Zarfl, Reichenfels, Ktn.



Foto: Schöffmann

**RINGLOTTE** AT 956.086.172  
 Sedan x Randy, geb.: 02.02.2005,  
 14/14 6.658-3,71-3,27-465,  
 HL 4. 7.831-4,01-3,40-580,  
 LL: 100.445 kg Milch / 7,05 t F+E,  
 Z.u.B.: Rudolf Harrich, Völkermarkt, Ktn.



Foto: privat

**SINDY** AT 162.805.616  
 Waterberg x Origin Red, geb.: 29.10.2007,  
 13/12 8.682-3,80-3,36-622,  
 HL 6. 10.347-3,92-3,25-742,  
 LL: 106.686 kg Milch / 7,68 t F+E,  
 Z.: Fam. Künstner, Oberwölz, Stmk.  
 B.: Manfred Veit, Judenburg, Stmk.



Foto: privat

**SISSY** AT 313.804.717  
Redon x Roman Red, geb.: 18.11.2009,  
10/9 9.941-4,52-3,36-784,  
HL 6. 11.206-4,55-3,36-887,  
LL: 102.186 kg Milch / 8,08 t F+E,  
Z.u.B.: Martina Schmiderer, Saalfelden, Sbg.



Foto: privat

**BILLI** AT 719.737.514  
Vodach x Rocket, geb.: 21.01.2008,  
12/11 9.079-4,55-3,57-737,  
HL 6. 9.984-5,41-3,45-885,  
LL: 106.682 / 8,73 t F+E  
Z.u.B.: Anna Maria und Johann Bauhofer,  
Steinbach/S., OÖ-RZO



Foto: privat

**NICOL** AT 538.381.417  
Hupsol x Plus, geb.: 02.03.2010,  
9/8 10.896-3,74-3,49-788,  
HL 8. 14.347-3,22-3,50-964,  
LL: 102.899 / 7,56 t F+E  
Z.u.B.: Anna Maria und Johann Bauhofer,  
Steinbach/S., OÖ-RZO



Foto: privat

**KIEFER** AT 960.535.417  
Resolut x Mandl, geb.: 23.10.2009,  
9/9 10.194-4,10-3,55-780,  
HL 6. 11.525-4,39-3,58-918,  
LL: 100.857 kg Milch / 7,79 t F+E,  
Z.u.B.: Fam. Burgstaller-Mühlbacher, Ross-  
bach, OÖ-FIH



Foto: Reisstätter

**ENKE** AT 715.195.417  
Sir x Trademark RH, geb.: 17.11.2009,  
9/8 10.478-4,22-3,34-792,  
HL 8. 13.303-4,44-3,40-1.043,  
LL: 100.539 kg Milch / 7,77 t F+E,  
Z.u.B.: Fam. Brandstätter Peter, St. Michael,  
Sbg.



Foto: privat

**CARMEN** AT 523.399.914  
Leo x Streller, geb.: 21.11.2007,  
10/9 9.257-3,68-3,21-639,  
HL 8. 11.438-3,53-3,27-777,  
LL: 102.763 kg Milch / 7,25 t F+E,  
Z.: Monika Wolfinger, Wartberg ob der Aist  
B.: Silvia u. Hubert Prammer, Wartberg, OÖ-RZO



Foto: privat

**LAMA** AT 645.807.517  
Waldbrand x Ronald, geb.: 3.10.2009,  
11/10 9.983-3,95-3,59-753,  
HL 5. 11.563-4,08-3,73-903,  
LL: 103.629 kg Milch / 7,86 t F+E,  
Z.u.B.: Fam. Landlinger, Hohenzell, OÖ-FIH



Foto: privat

**ZITTA** AT 934.114.614  
Malint x Zedra, geb.: 24.7.2007,  
12/12 8.308-4,47-3,76-684,  
HL 12. 9.503-4,62-3,79-799,  
LL: 100.581 kg Milch / 8,29 t F+E,  
Z.u.B.: Fam. Eglesfurtner, Waizenkirchen, OÖ-FIH



Foto: Hilsbaum

**BABSI** AT 686.099.618  
Wal x GS Dionis, geb.: 24.09.2010,  
7/7 11.525-3,85-3,31-826,  
HL 5. 13.618-4,00-3,31-995,  
LL: 103.694 kg Milch / 7,59 t F+E,  
Z.: Eveline Rechberger, Vorau, Stmk.  
B.: Gabriele Schrottner, Dobl, Stmk.



Foto: privat

**OMEGA** AT 728.494.316  
GS Rumgo x Ress, geb.: 30.05.2009,  
9/8 9.883-4,06-3,34-731,  
HL 7. 11.389-3,97-3,38-838,  
LL: 103.986 / 7,84 t F+E,  
Z.: Thomas Gutenthaler, Gutau  
B.: Gabriele u. Werner Weglehner, Neumarkt  
i. M., OÖ-RZO



Foto: Reisstätter

**GUDRUN** AT 566.944.518  
Classic Red x Malint, geb.: 29.12.2010,  
8/7 11.665-3,93-3,39-853,  
HL 6. 14.442-4,00-3,32-1.058,  
LL: 101.616 kg Milch / 7,51 t F+E,  
Z.u.B.: Bernhard Perner, St. Andrä i. Lungau,  
Sbg.



Foto: privat

**SAPHIRA** AT 538.534.817  
Brolin x Vanstein, geb.: 09.08.2010,  
9/8 11.760-3,51-3,35-807,  
HL 5. 13.878-3,36-3,37-933,  
LL: 109.088 kg Milch / 7,58 t F+E,  
Z.u.B.: Ingrid u. Heinrich Selinger, Offen-  
hausen, OÖ-RZO

## HANELORE P – Erste genetisch hornlose 100.000er



Foto: privat

**HANELORE P**, 10/9 10.235-4,01-3,30-748, Z.u.B.: Fam. Zauner, Münzkirchen, OÖ

Der Betrieb Martin Zauner in Münzkirchen ist einer der Pioniere in der Zucht auf Hornlosigkeit bei der Rasse Fleckvieh in Österreich. Vor kurzem erreichte die WAGRAIN-Tochter HANELORE als erste genetisch hornlose Fleckviehkühe in Österreich die magische Grenze von 100.000 l Milch. Die H-Linie ist am Betrieb Zauner tief verankert und stellt einen Großteil der Kühe in der Herde. HANELORE ist auch die Ur-Ur-Großmutter der Besamungsstiere VOLARIS PP\*, MERLO Pp\* und steht auch im Stammbaum des aktuellen Prüfstieres MONETOS Pp\*.



## Jetzt die Weichen für ein erfolgreiches Jahr stellen

Rinderzucht Austria bietet den ganzen Winter ein abwechslungsreiches Webinar-Programm. Via Zoom können Fachvorträge im eigenen Wohnzimmer verfolgt werden. Alle Infos finden Sie unter [nutztier.at/bildung](http://nutztier.at/bildung).

### Webinare

**Optimale Kälbersversorgung:**  
Gewinnbringend für den eigenen Betrieb oder nur unnötige Kosten?

Mittwoch, 23. Februar 2022

Anrechenbar für Qplus Kuh

Vortragender: Prof. Dr. Marc Boelhaue (Fachhochschule Südwestfalen)

1 TGD-Weiterbildungspunkt

**Stoffwechsel und Fruchtbarkeit in der Mutterkuhhaltung**

Mittwoch, 2. März 2022

Anrechnung Qplus Kuh Fleisch (Stufe 2)

Vortragender: Dr. Karl Bauer

1 TGD-Weiterbildungspunkt

**Involvieren • Mobilisieren • Begeistern**

Ist es Ihnen ein großes Anliegen, dass die österreichische Landwirtschaft realistisch repräsentiert wird? Sind Sie in der Direktvermarktung aktiv oder wollen Sie es vielleicht noch werden?

Der Lehrgang „digitale Kommunikation in der Veredelungswirtschaft“ unterstützt Sie dabei, Konsumenten bzw. Ihre Kunden in die Produktionsprozesse am Bauernhof zu involvieren und digitale Kommunikationsmöglichkeiten gezielt zu nutzen. Die Module sind unabhängig buchbar. Für Modul 3 und 4 können Sie sich jetzt anmelden:

**Modul 3**

**ONLINE „Campaigning und Videografie“**

11.03.2022 9:30-17:00, 12.03.2022 8:30-17:00

online

**Modul 4**

**PRÄSENZ „Argumentationen und Schlagfertigkeit in der Praxis“**

08.04.2022 9:30-20:00, 09.04.2022 8:30-16:00

LK Niederösterreich

# Pielachtal – das Tal der Zucht!



© Elly Geverink

MIMERA-Tochter ROSAMUNDE; Z.: Fam. Lanner, Hofstetten-Grünau

Stefan Mitterböck

*Sagen dir die Namen GS DELUXE, GS MEDWED Pp, GS HISTORY Pp, GS EQUADOR, GS MANRIQUE Pp oder GS ENJO, GS WOHLTAT, GS WURZL, GS RUMSI etwas? Sie haben eines gemeinsam: Es sind alles Besamungstiere, die im Rinderzuchtverein Pielachtal gezüchtet wurden.*

### Das Pielachtal – Dirndltal

Geographisch gesehen beginnt das Pielachtal ca. 20 km nördlich vom bekannten Wallfahrtsort Mariazell und endet einige Kilometer vor den Toren der Landeshauptstadt St. Pölten. Die Ausläufer der Voralpen prägen das Tal. So ist es selbsterklärend, dass über 80 Prozent der Betriebe reine Grünlandbetriebe sind. Die Bewirtschaftung der Steiflächen, die teilweise klein- bis mittelgroßen Strukturen und die damit verbundene Landschaftspflege nehmen sehr viel Arbeitszeit in Anspruch.

Die Region ist nicht nur durch ihre engagierten Züchterfamilien und den daraus resultierenden Erfolgen bekannt, sondern auch durch eine spezielle Frucht, die hauptsächlich in diesem Bereich beheimatet ist – die Dirndl! Das Pielachtal hat sich als Dirndltal über die Grenzen hinaus einen Namen gemacht. Die Frucht, die in ihrer Verarbeitung sehr arbeitsintensiv ist, lässt sich hervorragend zu Säften, Likören, Schnäpsen oder Marmelade veredeln.



Dirndl oder Kornelkirsche – aus dem Pielachtal

### Züchtung – historisch immer große Bedeutung

Der Rinderzuchtverein Pielachtal besteht in dieser Form seit 1963. Der Ursprung liegt aber in den 1925er Jahren, wo die Rinderzuchtgenossenschaft Kirchberg/Pielachtal gegründet wurde. Waren es im Jahr 1963



SILVIA (V.: Wax), Bundessiegerin 2001 in Ried; Z.: Fam. Heindl, Rabenstein

Stefan Mitterböck, Zuchtberater beim Rinderzuchtverband NÖ-Genetik

noch 76 Betriebe, die bei der Gründung aufschienen, so sind es heute über 210 Betriebe, die Mitglieder im Verein sind und größtenteils sehr interessiert an der Züchtung teilnehmen. Der Höchststand wurde mit über 280 Mitgliedern im Jahre 1982 erreicht.

### Züchterfamilien – extrem hohe Dichte

Diese historisch gewachsene Dichte an Betrieben hat bis heute Bestand. Sicherlich macht auch der fortwährende Strukturwandel vor dem Pielachtal nicht halt, aber die Veränderungen sind sicher nicht so drastisch wie teilweise in anderen Gebieten Niederösterreichs. Aktuell werden auf 194 Betrieben hauptsächlich Fleckviehkühe gemolken (zirka 20 Betriebe beschäftigen sich mit der Aufzucht). Somit ist der Rinderzuchtverein Pielachtal der drittgrößte Verein nach Kühen in Niederösterreich. Bei einer durchschnittlichen Größe von 25,6 Kühen je Betrieb werden im Durchschnitt über 8.100 kg Milch produziert. Besonders hoch ist die Dichte in den Gemeinden Hofstetten/Grünau und Rabenstein, die nicht einmal fünf Kilometer voneinander entfernt liegen. Knapp 90 Betriebe halten hier Zuchttiere.

### Mit Gespür und Engagement zum Erfolg

Neben dieser außergewöhnlich hohen Dichte an Betrieben und dem historisch gewachsenen „Züchtergen“, welches so mancher Betriebsführer bzw. Betriebsführerin in sich trägt, wurde im Pielachtal immer großes Augenmerk auf eine problemlos funktionierende und langlebige Kuh gelegt, wobei das Exterieur immer eine wichtige und vordergründige Rolle spielte. So kommt es nicht von ungefähr, dass bereits drei Bundessieger aus dieser Region kamen. Das Engagement und das richtige Gespür im Stall kommen

den Landwirten auch bei der Vermarktung zugute. Das Pielachtal zählt seit Jahrzehnten zu den stärksten Zuchtviehverkäufern in Niederösterreich. Dabei ist sicherlich die hervorragende Qualität zu erwähnen, die vor allem bei den Erstlingskühen zum Vorschein kommt und sich im Verkaufserlös widerspiegelt. Die Genetik und die exteriurstarken Tiere aus der Region sind bis weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

### Pielachtaler Genetik – sehr erfolgreich und gefragt

Die Pielachtaler sind nicht nur beim Verkauf erfolgreich, sondern auch in der Hochzucht. Die konsequente Arbeit der Züchterfamilien und natürlich auch das nötige Glück machten es möglich, dass in den letzten Jahren eine Vielzahl an genomisch hochinteressanten Jungvererbern aus dieser Region von der Besamungsstation Genostar angekauft wurden.

Die Jungtiere GS DELUXE (V.: Defacto), gezüchtet vom Betrieb Stuphann, Hofstetten/Grünau, sowie GS MEDWED Pp (V.: Mysterium Pp) vom Zuchtbetrieb Janker, Hofstetten/Grünau und GS HISTORY Pp (V.: Hermelin), gezüchtet vom Betrieb Enne, Hofstetten/Grünau zählen aktuell zu den bekanntesten und nachgefragtesten Besamungsstieren aus dem Gebiet.

GS ENJO (V.: Elvis) vom Zuchtbetrieb Enne aus Hofstetten/Grünau ist mit 137 GZW die aktuelle Nr. 3 der geprüften Vererber in der Fleckviehzucht. Noch dazu kommen die viel eingesetzten Stiere GS EQUADOR (V.: Everest) und GS MANRIQUE (V.: Mahango) vom Betrieb Janker sowie der sehr bekannte Oldie GS WOHLTAT (V.: Wille) aus dem Zuchtbetrieb Hollaus-Rosenbaum, ebenfalls Hofstetten/Grünau.

Würde man mit einem Zirkel einen Radius von nur 2 km Luftlinie ziehen, findet man all die oben angeführten Zuchtbetriebe darin

wieder! Solch ein kompaktes Gebiet, aus dem so viele hochinteressante Zuchtstiere entstammen, wird man in der Fleckviehwelt nur schwer wiederfinden.

### GS DELUXE und GS WOHLTAT – Nr. 1 der Fleckviehzucht

Zwei Besamungsstieren aus der Region ist ein besonderes Kunststück gelungen: GS DELUXE und GS WOHLTAT schafften es sogar an die Spitze der Fleckvieh-Topliste. GS DELUXE (GS Defacto x Herzschatz) von Familie Stuphann gezüchtet, führte im August 2021 mit einem GZW von 144 und MW 137 die TOP-Liste an. Die absolut typ- und euterstarke Mutter SANDRA und das nicht alltägliche Vererbungsprofil – positive Inhaltsstoffe, trotz sehr hoher Milchleistung (+ 99 F+E-kg), gepaart mit einem starken Rahmen (113) und gutem Fleischwert (115) – machen GS DELUXE aktuell zu einem der gefragtesten Stiere. Ebenfalls auf Platz 1 stand GS WOHLTAT (Wille x GS Polari) vom Familienbetrieb Hollaus-Rosenbaum. GS WOHLTAT saß bei der Schätzung im August (GZW 147) sowie im Dezember 2013 am Thron der Fleckviehtiere. GS WOHLTAT zählte mit fast 28.000 Besamungen zu den meist eingesetzten Stieren seiner Zeit und so gab es auch kaum eine Stallung, wo nicht eine Tochter von ihm zu finden war bzw. ist!

### Oldie GS RUMSI – einsame Spitze

Der jüngeren Generation unter uns wird der Name GS RUMSI (V.: Radi) wahrscheinlich kein Begriff mehr sein, vor allem, weil im Zeitalter der Genomik alles viel schnelllebig geworden ist. Schaut man bei seinen Tieren im Pedigree ein paar Generationen zurück, taucht jedoch sehr häufig ein Name auf: GS RUMSI. GS RUMSI, gezüchtet vom Betrieb Sommerauer („ulgo Sumsi“) aus



GAEMSE (1. Lakt., V.: Raldi); Mutter von GS MALDI; Z.: Fam. Sommerauer, Rabenstein



SANDRA (2. Lak., V.: Herzschatz), Mutter von GS DELUXE; Z.: Fam. Stuphann, Hofstetten



DOLORES (1. Lak., V.: GS Rau), Mutter von GS MANRIQUE Pp; Z.: Fam. Janker Hofstetten

Rabenstein, ist der mit Abstand meist eingesetzte Stier aus dem Pielachtal. Zwischen 1995–2001 wurde der RADl-Sohn fast 50.000 Mal in Österreich besamt.

Ein weiterer Oldie, der bei seinen „Einsatzzahlen“ auch ganz weit vorne ist, ist GS MARCOPOLO. Ein MORELLO-Sohn, gezüchtet vom Betrieb Stuphann (Hofstetten), der zu seiner Zeit etwas im Schatten seiner Halbbrüder GS MOREIF und GS MALF stand. Sehr rahmige und bemuskeltungsstarke Töchter rechtfertigten die mehr als 20.000 Besamungen.

Ein genauso viel eingesetzter Stier aus der Region „Pielachtal-Genetics“ ist der WAL-Sohn GS WURZL. GS WURZL stammt ebenfalls aus der Gemeinde Hofstetten vom Zuchtbetrieb Heindl und ist mit über 28.000 Besamungen der zweitstärkste Stier aus dieser Region.

### Rosige Aussichten

In dieser schnelllebigen Zeit, die vor allem durch den starken Einsatz von Genomstieren geprägt ist, ist es oftmals schwer vorherzusehen, was nach einer Zuchtwertschätzung passiert. Dieser Herausforderung stellen sich auch die Züchter aus dem Pielachtal. Vorrangiges Ziel bleibt es aber, eine gesunde, exterieurstarke Herde an problemlosen Milchkühen im Stall zu halten, die täglich Freude bereiten. Aber eines ist gewiss: Die Genetik aus dem Pielachtal wird auch in

Tab.: Meist eingesetzte Besamungsstiere, im Pielachtal gezüchtet, in Österreich

Anzahl Belegungen	Anzahl Belegungen			
	Österreich	Stiername	Jahrgang	Züchter
1	49 994	GS RUMSI	1990	Fam. Sommerauer, Rabenstein
2	28 058	GS WURZL	2010	Fam. Heindl, Hofstetten/Grünau
3	27 983	GS WOHLTAT	2012	Fam. Hollaus-Rosenbaum, Hofstetten/Grünau
4	20 028	GS MARCOPOLO	1989	Fam. Stuphann, Hofstetten/Grünau
5	17 249	GS VOLONTAER	2008	Fam. Hollaus-Rosenbaum, Hofstetten/Grünau
6	13 721	RALWAX	1998	Fam. Heindl, Rabenstein
7	13 345	GS EQUADOR	2016	Fam. Janker, Hofstetten/Grünau
8	9 400	GS MANRIQUE Pp	2016	Fam. Janker, Hofstetten/Grünau
9	6 935	GS WEINBRAND	1999	Fam. Sommerauer, Rabenstein
10	5 507	GS ENJO	2016	Fam. Enne, Hofstetten/Grünau
11	4 935	GS DEUTSCHBACH	2004	Fam. Sommerauer, Rabenstein
12	4 505	GS WEIMAR	2012	Fam. Janker, Hofstetten/Grünau
13	4 220	GS ZEFIR	2017	Fam. Heindl, Rabenstein
14	3 939	GS DANTE	2017	Fam. Gansch, Kirchberg/Pielach
15	3 190	GS MAGMA	2015	Fam. Enne, Hofstetten/Grünau
16	3 163	GS HISTORY Pp	2019	Fam. Enne, Hofstetten/Grünau
17	2 768	GS DEFINITIV	2018	Fam. Daxböck, Kirchberg/Pielach
18	2 250	GS RENDITO	1998	Fam. Heindl, Rabenstein
19	1 978	GS MALDI	2020	Fam. Sommerauer, Rabenstein
20	1 681	GS MEDWED PS	2019	Fam. Janker, Hofstetten/Grünau
21	1 440	GS DELUXE	2020	Fam. Stuphann, Hofstetten/Grünau
22	1 349	GS WATTPOLD Pp	2018	Fam. Sommerauer, Rabenstein
23	1 134	GS HEINE	2017	Fam. Stuphann, Hofstetten/Grünau
24	1 025	GS HACKER	2017	Fam. Kalteis, Kirchberg/Pielach

Zukunft über den einen oder anderen Besamungsstier in der Fleckviehwelt auf sich aufmerksam machen. So steht bereits ein weiterer hoffungsvoller, hornloser Jungstier vor dem Ankauf der Besamungsstation GENOSTAR. Zum Schluss bleiben nur mehr

dankende Worte an die Züchter aus dem Pielachtal, die tagtäglich mit ihrem Einsatz und mit ihrem Züchterherz hervorragende Arbeit leisten. Möge den Landwirten auch in Zukunft Glück und Gesundheit im Haus, Hof und in der Zucht begleiten! ■



Mit RUMSI wurden fast 50.000 Besamungen in Österreich durchgeführt, Z.: Fam. Sommerauer



GS WOHLTAT (V.: Wille), 2-mal Toplistenführer nach GZW; Z.: Fam. Hollaus-Rosenbaum



GS ENJO – Nr. 3 in der internationalen Topliste der geprüften Vererber; Z.: Fam. Enne

## „Tierwohl – transparent, nachvollziehbar, messbar“

Nach einem Online-Format 2021 findet das **Rinderzucht-Austria-Seminar** dieses Jahr **am Donnerstag, 10. März 2022** wieder in Salzburg statt.

Tierwohl ist in aller Munde, doch was steckt wirklich dahinter? Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland stellen die neuesten Erkenntnisse zu Tierwohlparametern, Möglichkeiten für ein nationales Monitoring sowie den Einfluss auf genetische Verbesserungen und Sensordaten vor.

Der Nachmittag ist durch das Spannungsfeld von Gesellschaft – Handel – Landwirt:innen geprägt.

Anmeldung bis 3. März 2022 auf [www.nutztier.at/bildung](http://www.nutztier.at/bildung)



# WIR MÄCHT'S MÖGLICH.

Es ist nicht der Einzelne, der die Welt verändert. Es ist die Gemeinschaft, die stärker ist als alles andere. Das Wir, das füreinander sorgt und füreinander Mehrwert schafft. Aus der Region und für die Region und die Menschen, die darin leben. So ermöglichen wir die Verwirklichung großer Träume und gestalten eine nachhaltige Zukunft.



[wirmachtsmöglich.at](http://wirmachtsmöglich.at)

## Corina und Hannes Schweighofer, Pöllau, Steiermark – Fleckviehzüchter des Jahres 2021

Foto: Markus Lang



Familie Schweighofer, sitzend v. l.: Corina, Mila, Zoey und Hannes mit Tobias; stehend die Eltern von Hannes: Elisabeth und Johann

# Fleckviehzüchter mit HERZBLUT

Peter Stückler

*ZIERDE, ZEDER, ZORA, ZENZI sind mittlerweile klingende Namen auf den Schaubühnen des österreichischen Fleckviehs. Gleichzeitig sind es die Mütter von GS MCDRIVE, GS HERZBLUT, GS WM, GS MARKANT, GS MUTMACHER und anderen. Mit den besten Exterieurkühen in Österreich züchterisch erfolgreich sein – wer das als Züchter erreicht hat, kann sich zu Recht „Fleckviehzüchter des Jahres“ nennen lassen.*

Die nachkommengeprüften Vererber GS MCDRIVE Pp und GS HERZBLUT sowie der Jungstier HIM und auch zwölf genotypisierte Stierkälber, die das Limit erfüllten, waren die Basis für die höchste Punktezahl aus dem Zuchtbereich. In Verbindung mit dem

Peter Stückler, Geschäftsführer der Rinderzucht Stmk

Input aus dem Fitnessbereich sicherte sich Familie Schweighofer 2021 zum zweiten Mal den Titel „Fleckviehzüchter des Jahres“.

### Die Familie

Hannes und Corina Schweighofer haben den Betrieb 2019 von seinen überaus Zucht begeisterten Eltern übernommen. Die junge

Familie bewirtschaftet mit den drei Kindern Zoey, Mila und Tobias, die zwischen ein und 12 Jahre alt sind, den 61 Hektar großen Betrieb im Pöllauer Tal in der Oststeiermark. Positiv für die Fleckviehzucht: Die züchterische Begeisterung lebt in der jungen Familie in der gleichen Intensität weiter wie in der Elterngeneration. Darüber freut sich ganz besonders Vater Johann, der 2017 „Fleckviehzüchter des Jahres“ war und für den die Fleckviehzucht nach wie vor sein ein und alles ist.

### Der Betrieb

Hannes hat nach Betriebsübernahme die Stallungen um einen Jungviehstall mit Trän-



keautomaten für 30 Stück erweitert, um mehr weibliche Tiere aufziehen und mehr Trägartiere am Betrieb halten zu können. Es ist aber nicht geplant, den aktuellen Stand von knapp 60 Kühen in nächster Zeit zu erhöhen. In der Außenwirtschaft wird ein guter Teil der Arbeit ausgelagert, die eigene Arbeitszeit wird hauptsächlich in den Stall und in die Zuchtarbeit investiert. Und hier mit tatkräftiger und wertvoller Unterstützung der Eltern.

Der Wald wird selbst bewirtschaftet. Hannes ist ausgebildeter Forstwart und hat bis zur Betriebsübernahme auch auswärts im Forst gearbeitet.

### Z, A u. G – 3 starke Kuhfamilien

Die Z-Linie ist mit rund zwei Drittel aller Tiere am Betrieb dominant vertreten. Stammkuh ZIERDE steht mit über 100.000 Liter Lebensleistung in der 11. Laktation nach wie vor am Betrieb. Dementsprechend stark ist diese Linie auch bei den Spülungen vertreten. Die A-Linie, bekannt vor allem durch die Bundesschau-Siegerin AGENDA, ist mit rund 15 Tieren und die G-Linie, aus der GS HOCHOBEN und HINDU im Besamungseinsatz sind, hat aktuell 10 Nachkommen in der 150-köpfigen Fleckviehherde.

### Konsequent züchten

Hannes Schweighofer verbindet das zweifelsfrei wichtige „züchterische Auge“ für die schöne, funktionelle Kuh kompromisslos mit den modernen Werkzeugen der Rinderzucht. Am Betrieb Schweighofer werden alle Kälber – weiblich und männlich – genotypisiert. Die besten Jungrinder werden gespült. Die Spülung einer Kuh ist die Ausnahme, wie es zuletzt nach der Umstellung auf Single-Step der Fall war. Hannes erwähnt auch, dass er mit den Embryotransfers viel Geld in die Hand nimmt, das



Ein großer Erfolg war Familie Schweighofer auch bei der Bundesfleckschau 2017 in Maishofen gegönnt: Ihre Z- Kuhlinie wurde mit ZIERDE und ihren Verwandten Bundeschampion in dieser Kategorie

aber mit dem einen oder anderen guten männlichen Kandidaten zurückkommt. Aber vorrangiges Ziel ist es, mit dieser Strategie langfristig das genetische Niveau auf der weiblichen Seite im Betrieb zu heben. Damit verbunden sind ein relativ hoher organisatorischer Aufwand und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Betrieben, wo Embryonen ausgetragen werden, weil die Kapazitäten am eigenen Betrieb zu klein sind. Mit den vielen Abkalbungen aus den Spülungen ergibt sich allerdings ein weiteres Standbein mit dem Jungkuhverkauf. Über 30 Kühe werden pro Jahr so vermarktet.

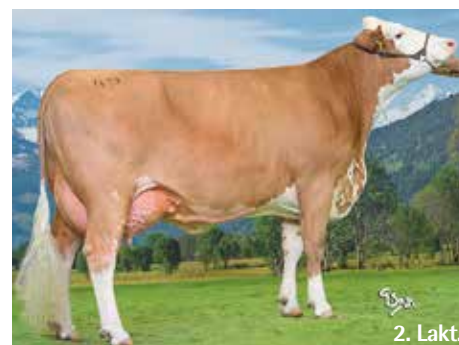
### Auf welche weiblichen Rinder setzt man aktuell besonders?

Momentan sind das natürlich mehrere Jungtiere aus der Z-Familie, die über Embryotransfer genutzt werden, unter anderem zwei hornlose GS WEEKEND- und HERAKLES-Töchter. Bei den Spülungen hat sich Hannes zum Ziel gesetzt, zur Hälfte mit Hornlostieren zu arbeiten. „Der Weg in Rich-



3. Lakt.

ZIERDE, die Stamm-Mutter der erfolgreichen Z-Linie, Bundeschampion 2013, produziert nach wie vor; LL: 106.315 kg Milch



2. Lakt.

AGENDA – Gruppensiegerin Bundesschau 2017; sie ist über ihren Vater MESSI eine Enkelin von ZIERDE; aktuelle LL: 60.997 kg Milch



GS HERZBLUT (Hubraum x Zora)



GS MCDRIVE Pp\* (Mahango Pp x Zora)



1. Lakt.

GS MCDRIVE Pp\*-Tochter ANNEMONE



Die Kühe der Z-Linie des Betriebes Schweighofer; von links: ZIERDE (V.: GS Rau), ZEDER (V.: GS Mg), ZENKA (V.: Hurrican), ZORA (V.: Hurrican), AGENDA (V.: Messi), ZARINA (V.: Waldbrand), ZIRBE (V.: Vastic)

tung Hornlosigkeit in der Fleckviehzucht ist vorgezeichnet". Derzeit gelingt die „50-Prozent-Quote“ nicht ganz, weil das aktuelle Angebot nicht in diesem Umfang passt. Aus der A-Familie setzt er auf die MAJESTÄT-Tochter AUGENWEIDE Pp, die auf eine HERZBLUT-Tochter zurückgeht. Aus AUGENWEIDE Pp ist ein sehr konkurrenzfähiger hornloser ERASMUS-Sohn an der ELP Kalsdorf in Aufzucht. Aus ANAKONDA, einer hornlosen HAYABUSA-Tochter, werden die ersten Kälber aus ET erwartet. Aus der G-Linie freut sich Hannes über die exteriurstarke MORALIS-Jungkuh GOLDI, aus der eine ERASMUS-Tochter im Betrieb ist, mit der er die G-Linie züchterisch weiter entwickeln will.

### Genetisches Zuckerl durch Zukauf

LEONIE (V.: Worldcup) ist eine Erstlingskuh, die als Kalb gemeinsam mit drei Züchterkollegen vom Zuchtbetrieb Ebner zugekauft wurde. Mit ihrem WONDERBOY-Sohn ist ein gut halbjähriges Stierkalb – aktuell die Nummer 1 der Fleckviehzucht – an der ELP Kalsdorf in Aufzucht, wobei sein Vater WONDERBOY als Natursprungstier am Betrieb Schweighofer deckt und väterlicherseits auf WATTKING und mütterlicherseits auf die zuchtwertstarke B-Linie des Betriebes Luschinig zurückgeht. Hannes hat seit Betriebsübernahme – teils in Gemeinschaft – über einige Zukäufe auch neue Genetik in die Herde geholt. So kommt eine der indexstärksten Jungtiere am Betrieb, GS HOFSTATT-Tochter BAMBINA, mit aktuell GZW 141 aus einer in Oberösterreich zugekauften WATT-Tochter.

### Euterqualität ganz oben

Gibt es eine züchterische Botschaft, die einer der erfolgreichsten Fleckviehzüchter

den Organisationen mitgeben will? Hier meldet sich Vater Johann zu Wort, der für die Melkarbeit am Betrieb verantwortlich zeichnet: „Die Euterqualität ist das Um und Auf in der täglichen Arbeit. Die Strichen sollen nicht noch kürzer und dünner werden.“ Besonders die korrekte Strichplatzierung vorne ist für ihn ein entscheidendes Kriterium für das funktionelle Euter.

### Was gibt es außer der Fleckviehzucht

Corina sagt, dass neben der Rinderzucht und den Kindern eigentlich keine Zeit für Hobbies bleibt. Aber es sind dies schöne Aufgaben, die erfüllend sind. Der Fischteich in der Nähe des Hofes ist ein Ort, wo sich die Familie gut entspannen kann und wo man nicht weit wegfahren muss. Und außerdem: Betriebliche Erfolge bringen auch Freude. Eines wird aber betont: Dass es ein harmonisches Zusammenleben von vier Generationen im Haus gibt, weiß man zu schätzen.

### Betriebliche Ziele in der Zukunft?

Züchterisches Ziel ist es, das genetische Niveau in der Hede permanent zu steigern

und dabei das Exterieur weiter zu verfeinern. Und wenn hin und wieder ein männlicher Kandidat nach oben ausschlägt, ist das ein schöner Nebeneffekt.

Die Milchproduktion ist das wirtschaftliche Rückgrat des Betriebes, Optimierungen in diesem Bereich sind immer wichtig, sie sollen aber im Umfang nicht erhöht werden.

### Partner werden geschätzt

Der Familie Schweighofer ist es wichtig, ihren Partnern zu danken. Hannes erwähnt vor allem die Tierarztpraxis und das ET-Team von Dr. Wilhelm in Anger sowie seine Partnerbetriebe, wo viele seiner Embryonen ausgetragen werden. Auch die fachliche Begleitung durch seine Zuchtberater ist ihm viel wert.

Und der Rinderzucht Steiermark mit dem Besamungsunternehmen Genostar ist es ein Anliegen, der Familie Schweighofer für die äußerst engagierte und loyale Zusammenarbeit herzlich zu danken und weiterhin viel Erfolg zu wünschen! ■

## BETRIEBSDATEN

**Hannes und Corina Schweighofer, Rabenwald 102, 8225 Pöllau, Steiermark**

<b>Lage:</b>	600 m Seehöhe					
<b>Betriebsgröße:</b>	61 ha (davon 22 ha Pacht)					
<b>Flächenbewirtschaftung:</b>	27 ha Dauergrünland, 13 ha Acker, 21 ha Wald					
<b>Viehbestand:</b>	145 Stück, davon 55 Milchkühe, 70 Kalbinnen, 20 Kälber, 1 Genossenschaftstier					
<b>Herdendaten:</b>	Ø Lebensleistung: 29.300 kg, Ø ZKZ: 371 Tage, Ø Erstlingsleistung: 9.768 kg, Ø GZW Herde: 117 Punkte, Ø Zellzahl: 88.000					
<b>Leistungsentwicklung:</b>	Jahr	Kühe	M-kg	F%	E%	F+E-kg
	2010	49	9.078	4,01	3,56	688
	2015	52	9.817	4,08	3,46	740
	2020	56	11.244	3,89	3,47	827
	2021	56	11.742	3,93	3,52	875



# PREIS DER TIERGESUNDHEIT

PRÄMIERUNG **INNOVATIVER** TIERHALTUNG  
Ausschreibung in **3 KATEGORIEN** mit insgesamt **96.000 € PREISGELD**



**BEWIRB DICH**

**MIT DEINEM BETRIEB!**



[www.preisdertiergesundheit.com](http://www.preisdertiergesundheit.com)

BEWERBUNG VOM **01.02.2022** BIS ZUM **30.04.2022**

Die Wissenschaft für gesündere Tiere  
Intervet Deutschland GmbH – ein Unternehmen der MSD Tiergesundheit  
Intervet Deutschland GmbH | Feldstraße 1a | D-85716 Unterschleißheim | [www.msd-tiergesundheit.de](http://www.msd-tiergesundheit.de)  
Intervet GesmbH | Siemensstraße 107 | A-1210 Wien | [www.msd-tiergesundheit.at](http://www.msd-tiergesundheit.at)

Urheberrechtlich geschützt © 2022 Intervet International B.V.,  
ein Tochterunternehmen der Merck & Co, Inc., Kenilworth, NJ, USA. Alle Rechte vorbehalten.

**MEHR. WERT.  
PARTNERSCHAFT.**

## Fleckviehzüchter des Jahres 2021

Rg	Züchter	ZV	Punkte											Absolutwerte								
			Gesamtpkte.		gepr. Stiere	Jung-stiere	genom. Kand.	Kuh GZW	JS Bes.	LL	ZKZ	ZZ	GM	gepr n	TSTV n	JS n	Kand n	Kuh GZW	JS %	LL n	%	ZKZ
1	Schweighofer Corina u. Hannes, Pöllau 55,8-11.742-3,93-3,52- 875	RSTM	497 359 138	105	64	120	30	40	39	39	40	20	2	0	1	12	114,9	100	16	39	371	88
2	Sitka Engelbert, Miesenbach bei Birkfeld 22,0- 9.984-4,27-3,62- 788	RSTM	414 329 85	0	198	50	41	40	19	27	19	20	0	2	3	5	120,4	100	4	19	383	167
2	Schrems H., Eibelhuber K., Mettmach 65,1- 9.757-4,01-3,46- 729	FIH	414 350 64	0	180	100	30	40	21	13	10	20	0	1	3	10	115,0	83	11	21	397	198
4	Fürst Verena u. Michael, Lasberg 53,9-10.628-4,13-3,51- 811	RZO	400 301 99	0	182	50	29	40	40	39	0	20	0	0	4	5	114,3	100	17	41	371	202
5	Stückler Martin Peter Dipl.-Ing., Prebl 52,4- 9.645-4,44-3,34- 750	caRI	382 272 110	0	162	40	30	40	16	40	34	20	0	2	2	4	115,0	100	6	16	364	120
6	Perzi Robert, Perzi Bernhard, Karlstein/Thaya 50,0-10.241-4,32-3,54- 805	NOE	348 233 115	0	160	10	23	40	18	40	37	20	0	2	2	1	111,6	95	7	18	367	109
7	Bauer Johannes, Ratten 39,7-11.905-4,30-3,65- 946	RSTM	326 203 123	0	114	20	29	40	40	35	28	20	0	2	2	2	114,3	100	14	60	375	139
8	Klampf Margit u. Josef, St. Lorenzen/Wechsel 52,5-10.550-4,14-3,53- 809	RSTM	319 198 121	90	0	40	28	40	21	40	40	20	1	0	0	4	114,1	100	10	21	357	84
9	Kerschbaummayr Paul, Waldburg 65,5- 9.852-4,24-3,55- 768	RZO	315 226 89	0	106	60	20	40	11	33	25	20	0	0	2	6	109,8	96	6	11	377	149
10	Schmidseder Karin u. Alois, Enzenkirchen 41,2-10.422-4,31-3,64- 829	FIH	309 195 114	0	56	60	39	40	21	40	33	20	0	0	1	6	119,6	99	8	21	368	120
11	Günzinger Heidemarie u. Martin, St. Georgen/O. 40,0-10.770-4,07-3,57- 823	FIH	300 220 80	0	134	20	26	40	38	22	0	20	0	2	2	2	112,8	100	9	38	388	212
12	Holzreiter Elfriede, Weiten 48,7- 8.535-4,19-3,54- 660	NOE	298 177 121	0	118	10	14	35	30	31	40	20	0	2	2	1	106,8	70	10	30	379	94
13	Lehofer Herbert, St. Kathrein am Hauenstein 35,8- 9.768-4,03-3,54- 740	RSTM	296 159 137	0	44	50	25	40	37	40	40	20	0	0	1	5	112,6	100	8	37	366	92
14	Zauner Martin, Münzkirchen 70,3-11.220-4,45-3,57- 899	FIH	295 195 100	0	64	70	21	40	40	27	13	20	0	0	1	7	110,6	94	27	58	383	189
15	Sattler Andrea u. Leopold, St. Georgen/Yf. 50,0-12.088-3,79-3,44- 874	NOE	291 182 109	0	140	0	20	22	27	40	22	20	0	2	2	0	109,9	57	10	27	368	160
16	Gaugl Josef, Waldbach-Mönichwald 22,2- 9.430-4,15-3,45- 716	RSTM	289 182 107	0	82	30	30	40	11	39	37	20	0	1	1	3	114,8	100	2	11	371	107
17	Fersterer Elisabeth u. Johann, Maria Alm 27,1- 7.878-4,15-3,62- 612	RZS	285 175 110	0	70	40	25	40	27	35	38	10	0	0	1	4	112,7	100	5	27	375	104
17	Luschnig Erna Maria u. Norbert, Obdach 42,5-11.407-4,20-3,50- 878	RSTM	285 158 127	0	0	80	38	40	40	35	32	20	0	0	0	8	118,9	99	10	41	375	127
19	Schafferhofer Daniela u. Josef, Strallegg 70,1- 9.620-4,17-3,63- 751	RSTM	281 172 109	0	58	50	24	40	14	40	35	20	0	1	1	5	112,0	100	7	14	358	114
20	Schatz Josef, Katsdorf 30,2- 9.753-4,32-3,64- 776	RZO	274 161 113	0	64	30	27	40	28	40	25	20	0	0	1	3	113,5	100	7	28	369	148
21	Sigl Andreas, Oepping 74,2- 9.536-4,31-3,55- 750	RZO	268 201 67	0	152	0	9	40	26	21	0	20	0	1	2	0	104,6	97	13	26	389	209
22	Mittermayr Martina u. Christian, Andorf 57,2- 9.037-4,27-3,55- 707	FIH	267 181 86	0	42	70	29	40	26	40	0	20	0	0	1	7	114,5	96	11	26	369	214
23	Wimberger Margarete u. Manfred, Windhaag 38,7- 8.496-4,36-3,62- 678	RZO	265 161 104	0	44	60	17	40	24	40	20	20	0	0	1	6	108,6	97	8	24	369	164
24	Windisch Johann, Passail 26,1- 9.626-4,25-3,58- 754	RSTM	256 129 127	0	74	0	15	40	40	40	27	20	0	1	1	0	107,5	100	10	52	365	141
25	Ratzberger Gertraud u. Johann, St. Peter/Au 64,4-11.225-4,33-3,33- 860	NOE	255 145 110	54	0	30	21	40	40	40	20	10	1	0	0	3	110,4	82	26	79	363	165

# Fleckviehzüchter des Jahres 2021

Rg Züchter	ZV	Punkte											Absolutwerte									
		Gesamtpkte.		gepr. Jung-genom.		Kuh JS		Fitness			gepr TSTV		JS Kand		Kuh JS		LL					
		Zucht	Fitness	Stiere	stiere	Kand.	GZW	Bes.	LL	ZKZ	ZZ	GM	n	n	n	n	GZW	%	n	%	ZKZ	ZZ
26 Sommerauer Anita u. Stefan, Rabenstein/P. 38,1-10.674-3,98-3,46- 794	NOE	254 156 98	0	68	30	18	40	40	13	25	20	0	0	1	3	109,1	95	12	55	397	150	
27 Gösweiner Eva u. Herbert, Spital am Pyhm 26,5- 8.940-4,38-3,49- 704	RZO	253 133 120	0	72	10	11	40	37	40	23	20	0	1	1	1	105,5	100	8	37	369	155	
28 Moitzi Johann, Obdach 73,9-11.966-4,11-3,58- 920	RSTM	251 163 88	0	66	30	27	40	17	40	11	20	0	1	1	3	113,5	100	8	17	353	194	
28 Theuermann Gerald, St. Stefan/Lav. 28,9-10.065-4,33-3,54- 792	caRI	251 151 100	0	64	20	27	40	10	40	40	10	0	0	1	2	113,5	97	2	10	355	76	
30 Stuphann Manfred, Grünau 52,6-10.012-4,24-3,51- 776	NOE	250 142 108	0	82	10	10	40	37	40	21	10	0	1	1	1	105,1	77	14	37	367	161	
31 Fischer Wilhelmine, Peuerbach 82,4-11.582-4,14-3,78- 917	FIH	248 136 112	0	0	70	26	40	29	40	23	20	0	0	0	7	112,8	87	16	29	369	157	
32 Eberhard Michael, St. Stefan/Lav. 53,8- 9.319-4,06-3,49- 704	caRI	247 159 88	0	72	30	17	40	10	40	18	20	0	0	1	3	108,7	99	5	10	363	172	
32 Winkler Johann, Edlitz 26,2-10.445-4,27-3,60- 822	NOE	247 122 125	0	66	0	16	40	40	25	40	20	0	1	1	0	108,1	79	12	58	385	64	
32 Penz Christina u. Florian, Lasberg 56,1- 9.656-4,03-3,43- 720	RZO	247 125 122	0	0	60	25	40	36	40	36	10	0	0	0	6	112,7	81	16	36	366	113	
35 Danninger Stefan, Lichtenberg 61,4-10.214-4,39-3,54- 810	RZO	246 127 119	0	74	0	13	40	38	39	22	20	0	0	1	0	106,3	96	19	38	371	157	
35 Heindl Andrea u. Bernhard, Rabenstein/P. 38,8-10.198-4,17-3,37- 769	NOE	246 127 119	0	60	10	17	40	34	25	40	20	0	0	1	1	108,6	94	11	34	385	66	
35 Schlagbauer Gabriele u. Peter, Mortantsch 23,5-13.848-4,15-3,59-1.071	RSTM	246 130 116	0	56	10	24	40	40	40	16	20	0	0	1	1	112,0	100	6	41	365	179	
38 Riedlmair Gerlinde u. Leopold, Mettmach 90,8- 7.639-4,23-3,63- 600	FIH	244 203 41	0	58	80	25	40	9	12	0	20	0	0	1	8	112,4	93	6	9	398	373	
39 Mittl Christian, Eberau 65,8- 8.927-4,59-3,58- 729	BRZV	243 177 66	0	86	40	11	40	16	30	0	20	0	1	1	4	105,7	90	9	16	380	365	
40 Hurtaus Josef, Kollerschlag 61,5-10.726-4,21-3,57- 835	RZO	242 127 115	0	66	0	21	40	34	40	21	20	0	1	1	0	110,5	93	16	34	356	163	
40 Prügger Monika u. Georg, Passail 36,1- 9.948-4,44-3,50- 790	RSTM	242 120 122	0	0	50	30	40	22	40	40	20	0	0	0	5	115,0	93	5	22	362	78	
42 Eichberger Anna u. Christoph, Rachau 34,1-11.614-4,22-3,47- 894	RSTM	240 100 140	0	0	30	30	40	40	40	40	20	0	0	0	3	114,9	98	11	44	360	58	
43 Karrer Sonja u. Manfred, Mettmach 63,6- 9.405-4,35-3,56- 744	FIH	234 117 117	0	60	0	17	40	40	33	24	20	0	0	1	0	108,6	96	18	41	377	151	
44 Pfister Renate, Ebbs 35,9- 9.986-4,12-3,73- 784	RZT	232 112 120	0	46	10	16	40	27	40	33	20	0	0	1	1	107,8	81	4	27	369	123	
45 Görliitzer Elisabeth u. Josef, Gresten-Land 32,7- 9.644-4,05-3,45- 723	NOE	231 157 74	0	64	30	23	40	20	22	12	20	0	1	1	3	111,5	92	5	20	388	190	
45 Feldbauer Andrea u. Peter, Seckau 43,1-11.723-4,23-3,53- 909	RSTM	231 107 124	0	0	40	27	40	40	37	27	20	0	0	0	4	113,3	100	13	40	373	142	
47 Grabenbauer Thomas, Fischbach 77,0-11.393-4,01-3,53- 860	RSTM	229 138 91	0	80	0	18	40	40	24	27	0	0	1	1	0	108,9	95	21	65	386	142	
48 Böhm Alexander, Eggern 35,6- 8.954-4,19-3,40- 680	NOE	227 139 88	0	70	20	9	40	0	40	38	10	0	1	1	2	104,3	92	0	364	107		
49 Tüchler Thomas, Neustadtl an der Donau 17,6-11.914-4,03-3,56- 904	NOE	226 156 70	0	70	10	36	40	38	0	12	20	0	0	1	1	118,0	100	4	38	402	192	
50 Pötzelsberger Petra u. Roman, Seeham 32,2- 9.917-4,23-3,47- 764	VFS	225 115 110	0	66	0	9	40	20	40	40	10	0	0	1	0	104,5	94	6	20	365	97	

## 2. Platz: Fam. Sitka, Miesenbach b. Birkfeld, RZSTM



Der Fleckviehzuchtbetrieb Engelbert Sitka ist mittlerweile schon fast ein ständiges Mitglied der „besten Fleckviehzüchter Österreichs“.

Der Fleckviehzüchter des Jahres 2020 war schon mehrmals auf Rang zwei oder unter den TOP 10 in diesem Bewerb gelistet. Das deshalb, weil er seit vielen Rindergenerationen zielstrebig an seinem Zuchtziel arbeitet: „Elegant, fein, leistungswillig, umsatzbetont, kleinvolumiges Euter mit Qualität

in der Eutertextur“. Engelbert Sitka nutzt dabei in der Zucht konsequent die zeitgemäßen züchterischen Werkzeuge. Mit GS WERTVOLL und GS INROS züchtete er zwei Fleckviehvererber aus seiner R-Linie, welche die Fleckviehzucht nachhaltig positiv beeinflussten.

2021 wurden drei Jungstiere aus seiner N-Linie von Besamungsstationen angekauft: Genostar stellte den hornlosen Spitzenvererber GS MY BEST Pp sowie GS WONDERMAN ein, der GS W1-Sohn WERT ging zu einer tschechischen Station.

## 2. Platz: Hubert Schrems/DI Katharina Eibelhuber, FIH



Die Fleckviehherde von Hubert Schrems und Katharina Eibelhuber ist über die Grenzen des Verbandsgebietes hinaus bekannt. Die konsequente Zuchtarbeit des jungen Betriebsführers und der jungen Betriebsleiterin hinterlässt nicht nur in Österreich, sondern auch international ihre Spuren.

Die drei in die Auswertung eingegangenen Jungstiere MOAB, ZAROC Pp\* und MAJAS PP\* werden im In- und Ausland

eingesetzt. MOAB wird auch als Teststiervater im Zuchtprogramm Fleckvieh Austria genützt. Wertvolle Punkte in der Auswertung zum Züchter des Jahres brachten 10 in Aufzucht befindliche Kandidaten, die zu den besten Jungstieren ihrer jeweiligen Väter gehören. Das große Potential an genetisch hornlosen Kalbinnen und Kühen wird kombiniert mit viel züchterischem Gespür weiterhin eine Quelle bester Fleckviehgenetik sein. Ein Höhepunkt im letzten Jahr für die junge Züchterfamilie war der 2. Platz mit MELDE Pp\* bei der Rieder Messe.

## 4. Platz: Fam. Fürst, Lasberg, RZO



Die bekannte Züchterfamilie konnte den Bewerb „Züchter des Jahres“ bereits dreimal (2012, 2018 und 2019) für sich entscheiden. 2021 nimmt der Betrieb den hervorragenden 4. Rang unter den besten Züchtern Österreichs ein. Von der Ausnahmekuh TAUBE Pp\*, vom Betrieb Kerschbaummayr (Rang 9) gezüchtet, gingen bereits 10 Söhne in den Besamungseinsatz, vier von ihnen kamen heuer in die Wertung (HELIKOPTER, HERZBLATT, VERI-

TAS PP\*, VUERST PP\*). Erfreulich ist, dass ZAZU und MANNA ihre in sie gesetzten Erwartungen als nachkommegeprüfte Vererber weitgehend erfüllen konnten. Beide liegen mit einem beachtlichen GZW von 133 unter den Top 10 in Österreich und Deutschland, sind aber nicht in der heurigen Wertung. Aktuell steht u.a. einer der besten WETTINER-Söhne aus ETOSCHA mit 137 GZW und makellosem Exterieur in Aufzucht. Der Betrieb Fürst arbeitet im Projekt FoKUHs mit und lässt seit Jahren alle männlichen und weiblichen Tiere genotypisieren.

## 5. Platz: Fam. Stückler, Prebl, caRI



Auch in diesem Jahr überzeugte die Familie Stückler aus dem oberen Lavanttal in Kärnten mit ihrer Fleckvieh-Zucht. Nach dem hervorragenden 2. Platz im letzten Jahr konnte die Züchterfamilie, welche sich in der dritten Generation befindet, auch dieses Jahr eine Platzierung unter den Top 5 erreichen.

Durch ihre beiden Teststierväter und Jungstiere, WINTERTRAUM und GS HELLSTORM, zeichnete sich die Familie Stückler im ver-

gangenen Jahr aus. Starke vier Kandidaten brachten dem Betrieb außerdem die Punkte fürs Ranking. Mit einem Herden-GZW von 115,0 zählt dieser Betrieb zu den besten Österreichs. Die Herde zeichnet sich durch ihre starken Fitnesswerte, Milchleistung und dem top Exterieur aus. Durch einen 100-prozentigen Einsatz von Jungstieren ist der Betrieb stets bemüht, mit der neuesten und qualitativ hochwertigen Genetik, die es am Markt gibt, zu punkten.

Auch der Embryotransfer ist ein fixer Bestandteil am Betrieb.

## 6. Platz: Fam. Perzi, Karlstein/Thaya, NOEGEN



Für Robert und Bernhard Perzi aus Karlstein an der Thaya, im nördlichen Waldviertel gelegen, wird das ohnehin bereits erfolgreiche Züchterjahr 2021 nun mit dem sechsten Platz bei der Auswertung gekrönt.

Die Fleckviehherde glänzt mit imponierenden Leistungskennzahlen und hervorragenden Fitnesswerten. Die beiden stark genutzten und höchst interessanten Jungstiere GS WUNDAWUZI (V.: Westwind) und

GS MY DREAM (V.: GS Mydarling) waren maßgeblich entscheidend für das hohe Punktekonto. Das Duo wird auch in sämtlichen Zuchtprogrammen in der gezielten Paarung eingesetzt. Beide stammen aus der exzellent züchtenden GS DER BESTE-Stiermutter LIA. LIA überzeugt auch im Exterieur mit ihrem Körper und dem hervorragenden Euter.

Auch für die Zukunft ist man bestens gerüstet. In der Jungviehherde stehen einige höchst interessante Tiere, welche auch züchterisch genutzt werden.

## 7. Platz: Fam. Bauer, Ratten, RZSTM



Johannes und Tanja Bauer bewirtschaften mit tatkräftiger Unterstützung von Johannes Eltern eine Landwirtschaft auf knapp 1.200 m Seehöhe. Trotz der Tatsache, dass der flächenstarke Betrieb auch einen größeren Forst bewirtschaftet, ist die Fleckviehzucht seit jeher die große Leidenschaft des Hauses. 2015 wurde in einen modernen Laufstall mit höchstem Tierkomfort investiert. Die Fleckviehherde wird züchterisch über weibliche Typisierungen

und Embryotransfer intensiv bearbeitet. Zudem wird seit einiger Zeit auch die züchterische Integration des Hornlosgens angestrebt. In der Auswertung wurden die Jungstiere GS WANOLO Pp (V.: GS What Else) und GS HYPOS (V.: Helsinki) berücksichtigt. GS HYPOS hat die bekannte Fotokuh KIMBERLY zur Mutter, die in diversen Medien Werbung für ihren Vater GS DER BESTE macht. Der Betrieb punktete aber auch im Fitnessbereich. Speziell beim Kriterium Kühe über 50.000 kg Milch Lebensleistung holte er sich die Höchstpunktzahl.

## 8. Platz: Fam. Klampfl, St. Lorenzen/Wechsel, RZSTM



Der Zuchtbetrieb der Familie Klampfl in der Nordoststeiermark zählt seit vielen Jahren zu den engagiertesten Betrieben in der Fleckviehzucht.

Die auffällig exterieurstarke Fleckviehherde produziert in einem modernen Laufstall seit vielen Jahren auf hohem Leistungsniveau. Auf regionalen, Landes- und Bundesschauen konnten mittlerweile Siege eingefahren werden. Die Fleckviehherde umfasst 50 bis 60 Kühe und punktet

auch in der Fitness. Besonders die kurze Zwischenkalbezeit und die Eutergesundheit fallen positiv auf. Der bislang größte züchterische Erfolg glückte mit GS VERY GOOD (V.: Valeur). Trotz Jahrgang 2015 weist dieser töchtergeprüfte Stier einen GZW von 130 aus und liefert mit hoher Leistung, guter Fitness und Top-Exterieur das Bild eines großen Vererbers ab.

Die erfolgreiche Betriebsentwicklung ist sicher auch ein Produkt großer Tatkraft und einer positiven Einstellung zur Rinderzucht und Landwirtschaft.

## 9. Platz: Kerschbaummayr, Waldburg, RZO



Die Züchterfamilie Kerschbaummayr aus Waldburg im Bezirk Freistadt ist das erste Mal unter den Top-Ten der Fleckviehzucht. Durch die bekannte Kuh TAUBE Pp\*, die ihren Ursprung auf dem Betrieb hat, wurde in den letzten Jahren der Embryotransfer (ET) sehr stark forciert. Ein Kuhkalb, EDELSTEIN aus PERFEKT, mit GZW 143 und ein Kuhkalb, HELIKON aus MADNESS, mit 139 und entsprechendem Exterieur ragen besonders heraus. Ein

sehr interessanter HIGHPOWER aus VARTA mit 134 unterstreicht die gelungene ET-Philosophie. Durch die reinerbige Kuh TILLY PP\* konnten SABIK Pp\* (Stern x Maximum Pp\*) und POTENT PP\* (Polledking PP\* x Maximum Pp\*) wichtige Punkte für die Platzierung erreichen. Der Betrieb Kerschbaummayr arbeitet im Projekt FoKUHs mit und lässt alle männlichen und weiblichen Tiere genotypisieren. 2021 kamen aufgrund intensiver Nutzung des ETs 139 Kälber zur Welt. Die Aufzucht der Kälber ist durch den Neubau des Kälberstalls gut zu bewerkstelligen.

## 10. Platz: Fam. Schmidseher, Enzenkirchen, FIH



Die Fleckviehherde von Karin und Alois Schmidseher aus Enzenkirchen zählt zu den genetisch interessantesten in Österreich.

Mit einem durchschnittlichen Gesamtzuchtwert von 119,6 Punkten liegen die rund 40 Kühe des Betriebes auf einem sehr hohen Niveau. Im letzten Jahr wurde im Stall ein Melkroboter eingebaut. Die Umstellung verlief problemlos. Wichtige Punkte zum 10. Platz bei der Auswertung

zum Züchter des Jahres brachte der in Baden-Württemberg eingesetzte Jungstier MARQUEZ Pp\*. Am Betrieb befinden sich derzeit interessante Kandidaten aus den Vollschwestern des Stieres HORAZIO P\*S in Aufzucht.

Der eine oder andere von den sechs Kandidaten wird voraussichtlich heuer den Weg auf eine Besamungsstation finden. Ein Höhepunkt für die Familie Schmidseher war im letzten Züchterjahr ein hervorragender 2. Platz mit der Jungkuh FANTA bei der Rieder Messe.

### Kriterien bei der Wahl zum „Fleckviehzüchter des Jahres“

- **Mindestkriterium**  
Betriebe mit Fleckvieh als Haupttrasse (Anteil Kühe  $\leq$  25 % Fremdgen am Stichtag mind. 50 %), mind. 1 erstmals eingesetzter Stier (Jungstier oder Nk-geprüft) oder 1 genotypisiertes Stierkalb
- **Bezugszeitraum**  
Kontrolljahr: 1.10.2020 – 30.9.2021, Stichtag: 30.9.2021  
Zuchtwerte vom Dezember 2021, Berechnung vor Weihnachten
- **NK-geprüfte Stiere im Wiedereinsatz (Ö + D + CZ)**  
mind. 200 Besamungen (1.10.20 – 30.9.21)  
Punkteanzahl = 3 x (GZW-100)  
FV-Austria-Teststiere: zusätzlich 30 Pkte.
- **Erstmals eingesetzte Jungstiere (Ö + D + CZ)**  
mind. 30 Besamungen,  
Punkteanzahl = 2 x (GZW-100)  
FV-Austria-Teststiere: zusätzlich 15 Pkte.
- **Genotypisierte Stierkälber** (Stand Dez.-ZWS)  
- GZ W  $\geq$  128, Fu+Eu  $\geq$  205  
  und unter den besten 20 % des Vaters  
- erste 5 auf jeden Fall  
- maximal bis Rang 50  
10 Punkte pro Kalb
- **Ø GZW aller lebenden Kühe am 30.9.2021**  
- bis 25 % RH  
Punkteanzahl = 2 x (GZW-100)
- **Anteil Jungtiere (Nicht-NK-geprüfte FV-Stiere bzw. Natursprung) an Gesamtbesamungen**  
45 %: 10 Punkte  
über 45 %: jeweils 1 Punkt  
(46=11, 47=12, ..., 75=40)  
max. 40 Punkte
- **„Gesundheitsmonitoring Rind“ (GM)**  
- mit Datenlieferung (in letzten 2 J.): 10 Pkte.  
- in ZWS validiert (in letzten 2 J.): 20 Pkte.
- **Lebensleistung der Kühe (bis 25 % RH)**  
Anteil Kühe über 50.000 kg LL an allen Kühen:  
1 Punkt pro Prozent, wobei  
> 50.000 kg: 1x  
> 75.000 kg: 2x  
> 100.000 kg: 3x gewichtet  
insgesamt max. 40 Punkte
- **Zwischenkalbezeit der Kühe**  
durchschnittl. ZKZ aller Kühe (bis 25 % RH)  
400 Tage: 10 Punkte  
darunter jeweils 1 Punkt pro Tag (399=11, 398=12, ..., 370=40)  
max. 40 Punkte
- **Zellzahl der Kühe**  
Ø Zellzahl aller Kontrollen (bis 25 % RH)  
200.000: 10 Punkte  
darunter jeweils 1 Punkt pro 3.333  
(196.666=11, 193.333=12, ..., 100.000=40)  
max. 40 Punkte



# VERBANDSRINDERSCHAU



## 23. & 24. APRIL 2022

### VERMARKTUNGSZENTRUM ROTHOLZ

FLECKVIEH · PUSTERTALER SPRINZEN · TUX-ZILLERTALER · FLEISCHRINDER



RINDERZUCHT SALZBURG



# VERBANDSSCHAU UND BUNDES PINZGAUERSCHAU

## 100 + 1 Jahre Rinderzucht Salzburg Sonntag, 3. April 2022, Maishofen

Wir präsentieren die besten Kühe aller Rassen und freuen uns auf Ihren Besuch!

[www.rinderzucht-salzburg.at](http://www.rinderzucht-salzburg.at)





# DeLaval Der starke Partner im Stall 2021 - ein Jahr der Superlative.

Ein klares Bekenntnis zur Innovation ist für DeLaval unabdingbar. Wir arbeiten mit Hingabe für Milchqualität, Nachhaltigkeit und Tiergesundheit. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, dass unsere Produkte kontinuierlich überarbeitet und verbessert werden. Aus diesem Grund sind Innovationen und fortschrittliches Denken ein wichtiger Teil unserer Arbeit bei DeLaval.

## DeLaval im Flow

Im vergangenen Jahr gab es in verschiedenen Bereichen Neuheiten: Eine der wohl größten Errungenschaften ist das DeLaval Flow-Responsive™ Milking. Durch die Anpassung des Melkvakuums an das Milchflussprofil jeder Kuh können die Melkzeiten um bis zu 10% reduziert werden, was die Eutergesundheit und das Tierwohl unterstützt. Diese neue Art des Melkens macht es möglich, dem Milchfluss einer jeden einzelnen Kuh zu folgen

und somit Effizienzlücken eines einphasigen Vakuums zu vermeiden.

## Entmistungsroboter

Eine weitere Neuheit ist die DeLaval robot collector Serie: Im Zuge der digitalen EuroTier 2021 wurden die beiden Modelle, die eine hochflexible, autonome Lösung zum Entfernen von Mist auf planbefestigten Böden bringt, vorgestellt. Durch die einfach zu bedienende Routen- und Zeitplanung, dem kuhfreundlichen Design und dem hohen Maß an Flexibilität, unterstützen die DeLaval robot collector nicht nur die Arbeitswirtschaftlichkeit des Landwirts, sondern vor allem die Klauengesundheit seiner Kühe.

## Melkstand

Der DeLaval P100 beschreibt den ‚easy‘ Weg zu melken. Dieser Parallelmelkstand wurde im Juli 2021 vorgestellt. Bei der Entwicklung wurde der Fokus auf Arbeitseffizienz,

Tierwohl und Rentabilität des Betriebes gelegt. Die einfache Bedienung sowie der Komfort beim Melken stehen bei diesem Melkstand im Vordergrund.

## Unerreichte Technik im Melkroboter

Das im November 2019 eingeführte automatische Melksystem DeLaval VMS™ V310 konnte sich gut am Markt etablieren. Durch die Möglichkeit vollautomatischer Trächtigkeitschecks während des Melkens, ist dieses Tool ein fester Bestandteil des Herdenmanagements zahlreicher Landwirte/-innen geworden. Mit der neuen Funktion liefert das VMS V310 ein neuartiges Konzept im automatischen Melken und baut auf dem Erfolg des im 2018 vorgestellten VMS V300 auf. Diese Funktion ist einzigartig auf dem Markt.

Auch im Jahr 2022 warten wieder tolle Neuigkeiten auf Sie - seien Sie gespannt.

FAMILIE STREIT, VULGO PONSTADLER, SPITAL AM SEMMERING, STEIERMARK

# Balance steht an oberster Stelle

Ewald Fladl

*Wer einen Ski-Ausflug mit einer Betriebsbesichtigung eines Top-Betriebes kombinieren möchte, ist hier genau richtig. Nur rund 8 km vom Zauberberg am Semmering entfernt liegt der Fleckviehzuchtbetrieb der Familie Streit auf einer leichten Anhöhe in Alleinlage.*

Der Betrieb Streit liegt auf 860 m Seehöhe und bewirtschaftet 36 ha Grünland und 23 ha Wald

Betriebsführer Josef führt den Hof seit über 30 Jahren gemeinsam mit seiner Frau Monika und den beiden Kindern Matthias und Melanie. Doch der Betrieb ist nicht wie so oft seit Jahrhunderten in Familienbesitz, erst Sepps Großvater kaufte den Hof in den frühen 1950er Jahren. Als einer der ersten Betriebe in der Region erwarb man Fleckviehtiere und legte so den Grundstein für eine heute ausbalancierte Herde.

## S-Linie

Ein Zukauf aus dieser Zeit hat sich als äußerst funktionell erwiesen: Die S-Linie besticht durch Fitness, Leistungsfähigkeit und sehr gutem Exterieur. Heute stammen in etwa 30 Tiere der Herde aus dieser Linie ab. Ebenso aus diesem Stamm wurde die GS RAU-Tochter SONNE gezogen. Diese Ausnahmekuh hat den Betrieb 2011 und 2013 auf der Bundesfleckviehschau erfolgreich vertreten und dazwischen 2012 die Steiermark-Schau als Eutersiegerin gewonnen. Aktuell fällt am Betrieb vor allem die stark beuterte GS DER BESTE-Tochter SINNERL auf. Sie geht über GS WOLFSBURG auf die erwähnte GS RAU-Tochter SONNE zurück und ist jener Typ Kuh, der dem Zuchtziel der Familie Streit sehr nahekommt.

Auf der Steiermark-Schau 2021 war der Betrieb mit der GS RAVE-Tochter WERA als Aussteller mit dabei. Die jung und unver-

Ewald Fladl, Zuchtberater bei der Rinderzucht Steiermark

braucht wirkende Kuh konnte mit ihren sieben Abkalbungen beim Publikum punkten.

## Betriebsziel – wie definiert?

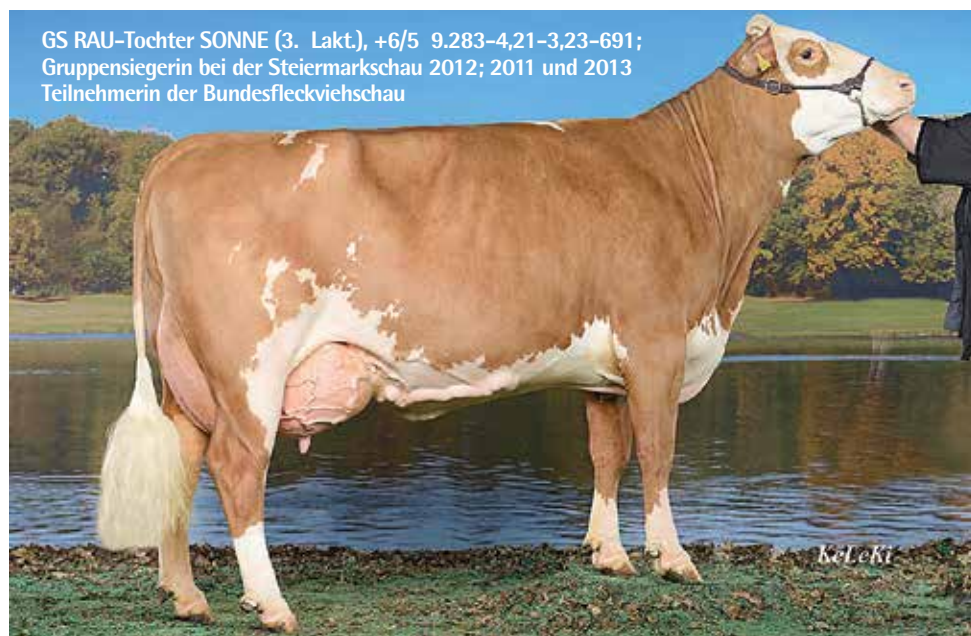
Betriebsführer Sepp und Junior-Chef Matthias streben nicht nach dem letzten Kilogramm Milch. Vielmehr züchtet man schon seit Langem auf Inhaltsstoffe, was sich vor allem in jüngster Vergangenheit bezahlt gemacht hat. Weiters wird stark nach den Parametern Fitness (speziell Zellzahl), Euter- und Rahmenvererbung selektiert. Den Grundstein dabei liefert das Anpaarungsprogramm Genostar All In One (GS AIO). Nach Ausschluss von Inzucht- und Erbfehlerpaarungen wählen die Streits einen Pool an Stieren aus, die in den zuvor genannten Schwerpunkten überzeugen.

Die endgültige Entscheidung, welches Sperma auf welche Kuh besamt wird, überlässt Josef jedoch noch gerne seinem Fingerspitzengefühl. „Wir mögen es, das Züchterglück in unseren Händen zu wissen“, so der Betriebsführer.

Aktuell befinden sich hauptsächlich Trächtigkeiten der Stiere GS HARDY, GS DEFACTO, GS HOERI, HABSBURGER und WINTERTRAUM im Stall. In den letzten Jahren lieferten vor allem die Stiere RALDI, EPINAL und ETOSCHA zufriedenstellende Ergebnisse bei den Kuhjahrgängen, während die WERTVOLL-Töchter in seiner Herde nicht so überzeugen konnten.

## Fütterung-Aufzucht-Vermarktung

Die Grundfütterversorgung am Betrieb gestaltet sich nicht gerade einfach. Die klima-



GS RAU-Tochter SONNE (3. Lakt.), +6/5 9.283-4,21-3,23-691; Gruppensiegerin bei der Steiermarkschau 2012; 2011 und 2013 Teilnehmerin der Bundesfleckviehschau

KeLeKi

tischen Bedingungen lassen eine zufriedenstellende Silomaisernte nicht zu. Auch auf den Zukauf wird in der Regel verzichtet. Ausnahmen gab es in der Vergangenheit nur, wenn die Quantität am Grünland stark zu wünschen übrig ließ.

Infolgedessen setzt sich die AMR, ausgelegt auf 24 kg Milch, aus Grassilage, Biertreber und Kraftfutter zusammen. Das restliche Kraftfutter wird den Kühen leistungsbezogen über einen Transponder zur Verfügung gestellt.

Die Kälber werden rund 12 Wochen mit Vollmilch getränkt und 3–4 Wochen in Einzelboxen gehalten. Neben Wasser wird eine selbstgemischte Kälber-TMR vorgelegt. Danach werden die Kälber auf einer Tiefstreufläche gehalten. Je nach Entwicklung werden die Jungkalbinnen ca. 10 Monate mit der AMR der Kühe versorgt. In weiterer Folge kommt bei den Kalbinnen die Trockensteheration zum Einsatz.

Aktuell werden wieder alle Kalbinnen am Betrieb gehalten. Einige Jahre hat man mit einem Partnerbetrieb zusammengearbeitet. Bemerkenswert für die Region ist, dass die Kalbinnen nicht gealpt werden. Stattdessen werden sie auf den betriebseigenen Dauerweiden gehalten. So können die Kalbinnen kontinuierlich und zeitsparend besamt werden, anders als es bei den meisten Alpbungsbetrieben der Fall ist.

Die Stierkälber werden am Betrieb bis zu einem Gewicht von rund 90–100 kg aufgezogen und zum überwiegenden Teil über die NutZRinderabsatzveranstaltungen in Traboch vermarktet. Gleiches gilt für weibliche Tiere, die nicht zur Remontierung benötigt werden. Hier nutzt man die diversen Absatzmöglichkeiten der Rinderzucht Steiermark.

## B E T R I E B S D A T E N



Familie Streit: Monika, Melanie, Matthias und Josef

**Streit Josef, vulgo Ponstadler, Grautschenhof 4, 8684 Spital am Semmering**

<b>Lage:</b>	Spital am Semmering, Bezirk Bruck/Mürzzuschlag																								
<b>Seehöhe:</b>	860 m																								
<b>Niederschlag:</b>	rund 800 mm																								
<b>Arbeitskräfte:</b>	Josef (1 AK), Mithilfe von Frau Monika und Sohn Matthias (sind in Teil- bzw. Vollzeit berufstätig)																								
<b>Betriebsgröße:</b>	36 ha Grünland (inkl. 7 ha Pacht), davon 7 ha Kulturweide; 23 ha Wald																								
<b>Betriebsschwerpunkte:</b>	Milchproduktion, Zucht- und NutZRinderungsvermarktung, Forst																								
<b>Tierbestand:</b>	32 Milchkühe und 39 Stück weibliche Nachzucht																								
<b>Fütterung:</b>	AMR ausgelegt für 24 kg Milch - KF über Transponder																								
<b>Melksystem:</b>	4er Swingover-Melkstand																								
<b>Leistungsentwicklung:</b>	<table> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Kühe</th> <th>M-kg</th> <th>F%</th> <th>E%</th> <th>F+E-kg</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2000</td> <td>21,2</td> <td>8.014</td> <td>4,01</td> <td>3,53</td> <td>604</td> </tr> <tr> <td>2015</td> <td>28,4</td> <td>10.528</td> <td>4,19</td> <td>3,48</td> <td>807</td> </tr> <tr> <td>2021</td> <td>32,2</td> <td>10.605</td> <td>4,49</td> <td>3,56</td> <td>853</td> </tr> </tbody> </table>	Jahr	Kühe	M-kg	F%	E%	F+E-kg	2000	21,2	8.014	4,01	3,53	604	2015	28,4	10.528	4,19	3,48	807	2021	32,2	10.605	4,49	3,56	853
Jahr	Kühe	M-kg	F%	E%	F+E-kg																				
2000	21,2	8.014	4,01	3,53	604																				
2015	28,4	10.528	4,19	3,48	807																				
2021	32,2	10.605	4,49	3,56	853																				

### Info-Austausch und Weiterbildung

Josef Streit ist seit über 20 Jahren Mitglied beim Arbeitskreis Milchproduktion. Vor allem der Erfahrungsaustausch, interessante

Fachvorträge und das ständige Wissen über Betriebskennzahlen geben ihm viel Aufschluss für die tägliche Arbeit.

Daneben ist der Betriebsleiter auch im Zuchtausschuss und Vorstand der Rinderzucht Steiermark tätig und war bis vor Kurzem für 12 Jahre Obmann der Fleckviehzuchtgenossenschaft Mürzzuschlag.

Auch Sohn Matthias ist diesbezüglich ähnlich geerdet. Zusammen mit seiner Schwester sind die beiden seit jungen Jahren Mitglieder beim Jungzüchterclub Bruck/Mürzzuschlag. Mittlerweile fungiert Matthias als Obmann im Club und als Obmann-Stellvertreter im Landesvorstand. Dabei will er vor allem den jungen Mitgliedern vor bzw. auf den Rinderschauen unterstützend zur Seite stehen. Durch den ständigen Informationsaustausch will Matthias so für den Heimbetrieb zukunftsfähig sein. ■

Gefüttert wird eine AMR, ausgelegt auf 24 kg Milch, bestehend aus Grassilage, Biertreber und Kraftfutter



## Wettbewerb „Champion of the World“

# Prestigeträchtiger Erfolg für Fleckvieh aus Österreich

Reinhard Pflieger

**WALISA P (Von Welt Pp x Rauwind) aus dem Zuchtbetrieb von Hermann Wappis in Gilgenberg in Oberösterreich holt sich den Titel „Miss World Simmental-Fleckvieh“ beim „Champion of the World“:**



WALSIA von Hermann Wappis aus Gilgenberg holte sich den historischen Titel „Miss World“

Der Wettbewerb „Champion of the World“ ist eine weltweit angelegte Rinderschau im Internet, die 2012 vom Texaner PJ Budler ins Leben gerufen wurde. Das Hauptaugenmerk des Wettbewerbs liegt auf spezialisierte Fleischrassen. 2016 wurde der „Champion of the World“ auch auf Fleckvieh in der Doppel- und Fleischnutzung ausgeweitet.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 1.850 Fotos aus 91 Ländern aufgeteilt auf 16 verschiedene Rassen eingesendet. Insgesamt 42 Preisrichter aus allen Kontinenten waren zum Richten der Tiere im Onlineformat geladen.

Heuer wurde Reinhard Pflieger die Ehre zuteil, das Preisrichteramt für Simmental-

Fleckvieh aus Europa zu übernehmen. Pflieger nutzte die Gelegenheit, um Fotos der Siegerkühe der 2021 veranstaltenden Fleckviehschauen in Österreich zum Wettbewerb der Fleckviehrasse einzureichen.

Die Mehrheitsentscheidung der vier Preisrichter für Simmental-Fleckvieh (Fisher, Neuseeland; Escobar, Kolumbien; Chapa, Mexiko und Pflieger, Österreich) ergab ein historisches Finalergebnis. Erstmals in der Geschichte von „Champion of the World“ ging der Gesamtsieg an eine Fleckviehkuh der Doppelnutzung: WALISA von Hermann Wappis aus Österreich holte sich den Titel „Miss World Simmental-Fleckvieh“.

WALISA P hinterließ im Herbst 2021 live auf der Fleckviehschau der Rieder Messe einen überragenden Eindruck und holte sich den Gesamtsiegertitel der älteren Kühe. Auch virtuell überzeugte diese natürlich hornlose Ausnahmekuh, sodass sie mit dem Titel „Miss World“ einen prestigeträchtigen Erfolg für das österreichische Fleckvieh erzielte. Fleckvieh Austria gratuliert Familie Wappis aus Gilgenberg und dem FIH herzlich zu diesem Erfolg.



Der Titel „Mister World“ ging an ZARLO aus Südafrika

Fleckvieh aus Europa zu übernehmen. Pflieger nutzte die Gelegenheit, um Fotos der Siegerkühe der 2021 veranstaltenden Fleckviehschauen in Österreich zum Wettbewerb der Fleckviehrasse einzureichen.

Die Mehrheitsentscheidung der vier Preisrichter für Simmental-Fleckvieh (Fisher, Neuseeland; Escobar, Kolumbien; Chapa,



## In memoriam Reini Rush

Der bekannte und angesehene Simmentaler-Züchter aus Namibia, Reini Rush, ist im Jänner 2022 im Alter von 81 Jahren verstorben. Reini Rush vertrat Namibia fast drei Jahrzehnte in der Welt-Simmental-Fleckvieh-Vereinigung.

Fred Schuetze, Präsident der Welt-Simmental-Fleckvieh-Vereinigung: „Reini Rush war ein wahrer Visionär und doch ein sehr lebensnaher Mensch, der eine Leidenschaft für Fleckvieh hatte und die Zucht und Akzeptanz von Fleckvieh vorantrieb. Er wird von

allen, die ihn kannten, sehr vermisst werden.“

Peter Massmann, Südafrika

# Extrudierte Leinsaat von GARANT – für das „Mehr“ an Omega-3

Leinsaat enthält einen hohen Anteil an physiologisch wertvollen, essentiellen Omega-3-Fettsäuren. Diese spielen eine wichtige Rolle während der Trächtigkeit, sowohl in der Kuh als auch im Kalb. Die extrudierte Leinsaat von Garant ist ein einzigartiges, energie- und protein-

reiches Futtermittel aus Leinsamen europäischer Herkunft, welche in einem patentierten Verfahren verarbeitet werden. Der garantierte Gehalt an Omega-3-Fettsäuren ist vergleichbar mit dem vom ersten Aufwuchs einer Weide – das ganze Jahr über!

Durch hochwertige Rohstoffe in Kombination mit einem hochqualitativen Prozess verfügt die extrudierte Leinsaat über eine bessere Fettverfügbarkeit im Pansen und geschütztes Protein. Die Vorteile für den Landwirt, die Tiere und die Umwelt zeigen sich ...heute, ...morgen und ...übermorgen:

- Mehr Milch
- In Versuchen von *Zachut et al.* (2011) und *Moallem et al.* (2020) wurden hinsichtlich der Parameter Azidoserisiko, Ketoseanfälligkeit, Metritis-Inzidenz, Anzahl Euterödeme und Abgangsrate bessere Werte bei mit extrudierter Leinsaat gefütterten Kühen beobachtet.
- Bessere Fruchtbarkeit
- Anreicherung von Lebensmitteln mit physiologisch wertvollen Omega-3-Fettsäuren
- Weniger Methanemissionen, unabhängig vom Grundfutter, durch Langzeitstudien bestätigt.
- Generationsübergreifende Effekte auf Kalbinnen (früheres Abkalben, verkürzte Serviceperiode)

**Optimale Leistung**  
**Optimale Innovation**  
**Optimale Nachhaltigkeit**



**GARANT**  
QUALITÄTSFUTTER

## DAS NEUE »SUPERFOOD«!

Extrudierte Leinsaat mit dem »Mehr« an Omega-3 Fettsäuren

- **Optimale Leistung**
- **Optimale Innovation**
- **Optimale Nachhaltigkeit**

Jetzt neu im  
25 kg-Sack!



[www.garant.co.at](http://www.garant.co.at)



Erhältlich im Lagerhaus:  
lose, BigBag und Sackware



## Fleischleistungsprüfungsergebnisse Fleckvieh-pure.Beef 2021

# Jahresabschluss durchwegs positiv

Anna Koiner

Fleckvieh ist auch in der Mutterkuhhaltung weltweit eine erfolgreiche Rasse und hat sich sowohl in der Kreuzung als auch in der Reinzucht bewährt. In Österreich werden nunmehr beide Nutzungsrichtungen in einem gemeinsamen Zuchtprogramm geführt. In der Fleischnutzung wird wie für die speziellen Fleischrinderrassen die Fleischleistungsprüfung durchgeführt. Genauso wie in der Milchviehhaltung erwarten die Zuchtbetriebe diese Ergebnisse mit Spannung: Wie entwickelt sich die Rasse? Wie sieht der Vergleich mit anderen Rassen aus? In den folgenden Zeilen werden diese Fragen beleuchtet.

## Zahl der Herdebuchkühe sinkt

Rund 3.670 Herdebuchkühe wurden auf 620 Zuchtbetrieben gehalten. Damit ist Fleckvieh nach den Murbodnern die zweitgrößte Fleischrinderrasse. 15 Prozent aller Herdebuchkühe in der Fleischleistungsprüfung sind Fleckviehkühe. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 20 Betriebe und 290 Kühe weniger. Die Entwicklung der Mutterkuhhaltung wird bei keiner Rasse so deutlich, wie beim Fleckvieh: 2021 wurden 25 Prozent weniger Herdebuchkühe gehalten, als vor sechs Jahren. Dieser Trend zeigt sich in der gesamten österreichischen Mutterkuhpopulation: Seit 2015 ist der Bestand an Mutterkühen um 15 Prozent gesunken. Damit wird ein für weibliche Fleckviehtiere wichtiger inländischer Absatzmarkt reduziert. Denn mit

Mag. vet. med. Anna Koiner,  
Fachreferentin Fleischrinderzucht, Geschäftsführung Fleischrinder Austria

weniger Mutterkuhbetrieben und weniger Kühen wird auch der Bedarf an weiblichen Tieren zur Remontierung zunehmend geringer.

## Managementkennzahlen überwiegend stabil

Das Kalb ist die wichtigste Einkommensquelle in der Mutterkuhhaltung. Fruchtbare Mutterkühe und vitale Kälber sind die Basis zum Erfolg. Daher ist es wichtig, die Managementkennzahlen genau im Auge zu haben.

Die Zwischenkalbezeit betrug 397 Tage und lag damit auf dem Niveau der Vorjahre. Der österreichweite Durchschnitt liegt bei 402 Tagen. Die Abkalbequote lag mit 76 Prozent um drei Punkte unter jener des Vorjahres und auch unter dem österreichischen Durchschnittswert (78 Prozent). Zu berücksichtigen ist, dass Kühe, die aufgrund eines Abgangs im Kontrolljahr geplant nicht mehr kalben, diesen Wert beeinflussen. Hier könnte sich also die Reduktion des Bestandes auswirken. Der Anteil der Normalgeburten betrug wie in den Vorjahren 97 Prozent. Allerdings lag die Totgeburtenrate bei sechs Prozent und damit um drei Punkte höher als im Vorjahr. Auch diese Entwicklung sollte genauer evaluiert werden.

## Top-Plätze bei Standardgewichten und Tageszunahmen

In der Fleischleistungsprüfung werden drei Wiegunen durchgeführt: Am Tag der Geburt wird das Geburtsgewicht erhoben. Diese Wiegunen führen die Zuchtbetriebe mit einer geeigneten Waage selbst durch. Die Wiegunen für das 200- und das 365-Tagegewicht werden im Rahmen der Kontrollen der Landeskontrollverbände durchgeführt. Das Geburtsgewicht ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und liegt nun bei 43,5 kg bei den Stierkälbern und 41,0 kg bei den Kuhkälbern. Positiv ist die Entwicklung der beiden Standardgewichte: Sowohl bei den männlichen als auch den weiblichen Kälbern liegen diese über jenen des Vorjahres.

Beim 200-Tagegewicht zeigt sich die gute Milchleistung der Fleckviehkühe: Bei den männlichen Kälbern liegt Fleckvieh mit einem Gewicht von 306 kg an erster Stelle vor Charolais (295 kg). Bei den weiblichen Tieren liegen die Weiß-Blauen Belgier mit 290 kg vor Fleckvieh mit 283 kg.

Auch beim Jahresgewicht ist Fleckvieh auf den vordersten Plätzen. Das 365-Tage-Gewicht der männlichen Fleckviehtiere lag im letzten Jahr bei 466 kg. Davor liegen die Intensivrassen Weiß-Blau Belgier (493 kg), Charolais und Blonde d'Aquitaine (je 471 kg). Die Fleckviehkalbinnen hatten letztes Jahr mit 421 kg die Nase vorne, gefolgt von Charolais (418 kg) und Weiß-Blau Belgier (417 kg).

Insgesamt fällt das Resümee des Leistungsabschlusses also auch dieses Jahr durchwegs positiv aus. Einzelne Entwicklungen sollten mit genaueren Auswertungen separat beleuchtet werden. Für die ganze Rinderzucht, insbesondere aber für beide Nutzungsrichtungen der Fleckviehzucht muss klar sein: Eine Stabilisierung der Mutterkuhbetriebe ist zum Vorteil für den gesamten Rindersektor! ■



Foto: Koiner

# Jahrestreffen der steirischen Züchtergruppe

Anna Koiner

*In der Weststeiermark hielten die steirischen Züchterinnen und Züchter ihr jährliches Treffen ab. In der Region hat die Mutterkuhhaltung lange Tradition und so luden mit Familie Klug und Familie Reinbacher gleich zwei Betriebe zur Besichtigung ein.*

In der Fachbesprechung wurde mit der Auswahl der Besamungstiere der Grundstein für die nächsten Kälberjahrgänge gelegt. Neben steirischen Züchterfamilien sind auch Gäste aus dem benachbarten Ausland der Einladung gefolgt. Die Mutterkuhhaltung hat in der Weststeiermark eine lange Tradition.

## Seit über 20 Jahren erfolgreich mit Fleckvieh–pure.Beef

Im Jahr 2008 stiegen Claudia und Markus Klug mit einem neugebauten Stall in die Zucht ein. Während anfangs noch auf künstliche Besamung (mit den damals in der Steiermark häufig eingesetzten Stieren RONNI und INDIANER) gesetzt wurde, stiegen sie bereits 2009 auf den Einsatz von Deckstieren um. Derzeit werden rund 20 Herdbuchkühe mit der Nachzucht gehalten. Im Deckeinsatz ist ein nach ATLAS und VITO gezogener, reinerbig hornloser Stier. Zusätzlich zu den Mutterkühen beschäftigt sich Familie Klug auch mit der Zucht von Juraschafen. Neben der Zuchtvermarktung bildet die Direktvermarktung ein wichtiges Standbein für den im

Mag. vet. med. Anna Koiner,  
Fachreferentin Fleischrinderzucht, Geschäftsführung Fleischrinder Austria

Nebenerwerb geführten Betrieb. Zuchttiere werden derzeit ausschließlich ab Hof vermarktet.

## Von der Gebrauchskreuzung zur Reinzucht

Am Biobetrieb von Familie Reinbacher werden schon seit langer Zeit Mutterkühe gehalten. Betriebsnachfolger Florian Reinbacher hat 2010 mit der Reinzucht einer anderen Fleischrinderrasse begonnen, sich dann aber aufgrund der Standortbedingungen für die Zucht von Fleckvieh in der Fleischnutzung entschieden. Diese begann 2015 mit dem Zukauf von zwei weiblichen Nachkommen des britischen Besamungstieres KILBRIDE FARM NEWRY. Die Herde wurde sukzessive durch den Zukauf von weiblichen Zuchttieren aufgebaut. Neben Besamungstieren kommt derzeit auch ein in Deutschland am Betrieb von Uwe Harstel gezüchteter OTTAWA-Sohn zum Einsatz. Männliche Absetzer werden überwiegend an einen Ochsenmäster oder über das Bio-Jungrindprogramm vermarktet. Weibliche Tiere werden grobteils an Mutterkuhbetriebe zur Bestandsergänzung verkauft. Seit kurzem ist die Bio-Hühnermast zusätzlich zur Forstwirtschaft ein weiteres Standbein des Betriebes.

## Rückblicke und Ausblicke

Im Jahresrückblick präsentierte Zuchtleiter Franz Pirker aktuelle Zahlen aus dem Zuchtbericht und stellte die Besamungstiere vor. Die eingesetzten Besamungstiere wurden gemeinsam besprochen und neu ausgewählt. Zusätzlich zu den homozygot hornlosen Stieren aus Österreich und Deutschland werden auch gehörnte Vertreter der Rasse aus Großbritannien und Irland eingesetzt. Neben der deutlich überdurchschnittlichen Bemuskelung fällt hier vor allem der sehr gute Charakter der Nachkommen auf. In Irland wird das Merkmal „Charakter“ auch im Rahmen der Leistungsprüfung erhoben und in der Zuchtwertschätzung dargestellt. Aus diesen Gründen werden weiterhin ausgewählte gehörnte Besamungstiere angeboten.

Die Ergebnisse der Leistungsprüfung sind auch in der Steiermark äußerst zufriedenstellend für die Rasse. Sowohl bei den Tageszunahmen als auch den Managementkennzahlen ist Fleckvieh–pure.Beef gleichwertig mit den intensiven Fleischrinderrassen. Insbesondere bei den 200-Tage-Gewichten zeigt sich der Vorteil aus sehr guter Milchleistung bei guter Fleischleistung.

Vielen Dank an Familie Klug und Familie Reinbacher für die tolle Präsentation und weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Fleckviehzucht! ■



Bei Familie Reinbacher wurde die Herde auf der Herbstweide besichtigt

Foto: Koiner

# Fleckvieh-pure.Beef: Neue Stiere im Angebot



**GS EDER PP\*** AT 344.827.174,  
Z.: Thomas Samm, 2840 Grimmenstein

Die Arbeitsgruppe Fleckvieh-pure.Beef hat drei neue Stiere der OÖ Besamungsstation Hohenzell und GENOSTAR in die Stierempfehlungsliste aufgenommen. Josef Fleischhacker, Niederösterreich, Hannes Lang, Burgenland und Max Fruhstorfer, Oberösterreich stellen die Neuen im Folgenden vor.

## GS EDER PP\*

Gezüchtet wurde der neue Besamungsstier von Thomas Samm aus Grimmenstein in der Buckligen Welt, Niederösterreich. GS EDER entstammt aus einer typstarken und sehr umgänglichen Kuhfamilie: Die Mutter als auch die Großmutter beeindruckten durch ihre enorme Körperlänge, die Urgroßmutter durch ihre Fruchtbarkeit bei 12 problemlosen Abkalbungen.

GS EDER PP\* ist ein feinknochiger, sehr gut bemuskelter Jungstier (geboren: 20.10.2020) mit ruhigem Charakter und ideal für die Besamung von Kühen.



**GS SAVALAS PP\*** AT 014.874.874,  
Z.: Johannes Lipp, 8350 Fehring

## GS SAVALAS PP\*

Im Jahr 2005 war Hannes Lipp in Deutschland auf der Suche nach einem neuen Deckstier. In der Versuchsstation Neuhoft in Kaisheim entdeckte er den Stier STEINADLER PP, der ihm sofort ins Auge gestochen ist. Wenn der Bulle nicht für die Besamungsstation ausgewählt gewesen wäre, hätte er wohl den Weg zum Zuchtbetrieb Lipp ins Südburgenland gefunden. Über den Einsatz von Sperma wurde dann mit STENMARK PP\* ein Stier von diesem Vater aus einer KOMO-Tochter gezogen. Aus der Anpaarung von STENMARK und einer LORD P-Tochter, somit einer Halbschwester vom Besamungsstier GS LAZARUS PP\*, ist dann GS SAVALAS PP\* gezüchtet worden. GS SAVALAS selbst erinnert mit einem positiven Kalbeverlauf von 106, einem Fleischwert von 119 und einem überragenden Zuchtwert für Bemuskelung von 146 stark an seinen Großvater STEINADLER.



**UMBRO PP\*** AT 617.930.969,  
Z.: Jürgen Buchmayr, 4323 Münzbach

## UMBRO PP\*

UMBRO PP\* aus dem Zuchtbetrieb Jürgen Buchmayr in Münzbach, Oberösterreich, ist ein sehr korrekter, gut mittelrahmiger GS UROX PP\*-Sohn mit sehr guter Bemuskelung. Die genomischen Zuchtwerte lassen auf sehr gut bemuskelte Tiere mit einem guten Fleischwert bei normalen Abkalbungen hoffen. Seine Mutter, eine sehr formschöne POKER PP\*-Tochter präsentiert sich bei zehn Abkalbungen und einer Zwischenkalbezeit von 365 Tagen in sehr guter Verfassung.



# Stierempfehlungen Fleckvieh-pure.Beef

Identitätsdaten				Teilzuchtwerte			Fleisch				Fitness/Exterieur Töchter					VIW
Name	Geb.J.	HS	Vater Muttersvater	gGZW FGZW	MW FMW	FW FFW	AUS 200-Tg.	365-Tg.	NTZ NTZ	HKL HKL	FIT KVLp.	R KVLm.	B TOTp.	F TOTm.	ER	ZKZ
<b>GS WIPP</b> AT 914.848.129	<b>2016</b>	<b>PP*</b>	WECHSEL PP* LORD P	76 (57) 119 (81)	58 (65) 95 (73)	126 (87) 134 (95)	110 (78) 125 (94)	126 (94)	135 (90) 138 (95)	121 (87) 119 (94)	96 (59) 96 (89)	103 94 (77)	119 102 (77)	87 100 (31)	88	109 (66)
<b>HERNANDO</b> AT 819.462.168	<b>2019</b>	<b>PP*</b>	HARLEY PP* LAKI 2 PP	77 (60) 118 (51)	63 (72) 91 (30)	121 (60) 125 (61)	117 (57) 124 (64)	123 (64)	121 (63) 120 (40)	112 (57)	96 (63) 108 (65)	104 91 (47)	119 102 (45)	95 94 (51)	86	110 (50)
<b>REKORD</b> AT 510.983.418	<b>2010</b>	<b>Pp</b>	REFERENT HERADIK PP	91 (78) 116 (83)	73 (88) 95 (71)	130 (90) 127 (93)	121 (90) 116 (92)	119 (93)	126 (92) 127 (93)	125 (89) 128 (91)	108 (77) 95 (88)	106 97 (79)	126 106 (76)	77 94 (51)	96	81 (69) 111 (54)
<b>SAMSUN</b> AT 786.170.938	<b>2018</b>	<b>PP*</b>	SENSATION INCREDIBLE	91 (72) 115 (56)	92 (82) 107 (39)	109 (71) 110 (62)	100 (71) 106 (65)	111 (65)	110 (72) 107 (47)	111 (69) 107 (39)	91 (77) 114 (52)	92 90 (43)	107 104 (42)	86 100 (33)	93	104 (65)
<b>BARBIER</b> AT 349.744.738	<b>2017</b>	<b>Pp*</b>	BARBAROSSA ROSENHERZ PP	70 (67) 114 (57)	59 (78) 84 (40)	119 (64) 128 (69)	106 (62) 124 (72)	124 (71)	116 (66) 120 (51)	121 (63) 124 (36)	97 (71) 78 (55)	100 110 (44)	128 91 (44)	89 101 (30)	88	101 (56)
<b>GS SAVALAS</b> AT 014.874.874	<b>2020</b>	<b>PP*</b>	STENMARK PP* LORD P	67 (26) 113 (42)	48 (68) 117 (55)	119 (54) 117 (55)	113 (53) 113 (58)	113 (58)	108 (57) 115 (38)	119 (53)	106 (61) 101 (30)	101	146	90	91	97 (46)
<b>GS CALISTO</b> AT 761.138.368	<b>2018</b>	<b>PP*</b>	CAMPUS P STEINDADLER PP	66 (57) 110 (47)	57 (69) 95 (71)	119 (55) 117 (54)	115 (54) 113 (58)	112 (56)	110 (56) 114 (37)	115 (53)	94 (63) 97 (58)	103 96 (41)	117 99 (39)	98	93	85 (48)
<b>GS UROX</b> AT 319.649.922	<b>2013</b>	<b>PP*</b>	URSUS PP* LOTTAR P	71 (71) 108 (87)	61 (82) 91 (83)	124 (95) 121 (97)	117 (95) 116 (96)	116 (96)	121 (96) 122 (97)	118 (94) 115 (97)	96 (70) 101 (91)	112 93 (82)	118 102 (81)	90 91 (49)	89	86 (71) 118 (41)
<b>UMBRO</b> AT 617.930.969	<b>2020</b>	<b>PP*</b>	GS UROX PP* POKER PP	70 (62) 108 (50)	62 (74) 88 (40)	115 (65) 118 (59)	107 (65) 114 (62)	113 (62)	108 (67) 114 (45)	117 (64) 117 (37)	93 (66) 96 (39)	104 100 (34)	124 100 (33)	87	93	94 (54)
<b>GS LAZARUS</b> AT 484.857.122	<b>2013</b>	<b>PP*</b>	LORD P EUROPOKER P	74 (81) 106 (91)	52 (90) 93 (89)	126 (97) 124 (97)	120 (95) 120 (98)	119 (98)	124 (98) 125 (99)	117 (97) 114 (99)	110 (81) 94 (94)	86 (88)	100 (86)	96 (52)		104 (83) 113 (67)
<b>HOERBIE</b> AT 510.989.118	<b>2011</b>	<b>PP*</b>	HOENESS PP* BARON	66 (67) 105 (74)	61 (79) 88 (60)	116 (80) 120 (88)	106 (78) 118 (88)	115 (88)	114 (82) 109 (84)	116 (77) 124 (79)	92 (68) 98 (79)	103 95 (65)	132 99 (64)	82 97 (35)	83	94 (61) 110 (34)
<b>MAROKKO</b> AT 010.406.468	<b>2017</b>	<b>PP*</b>	MANOLO Pp* WITAM P*S	128 (81) 105 (85)	116 (86) 102 (57)	111 (93) 97 (92)	117 (95) 95 (85)	98 (88)	100 (93) 93 (95)	105 (91) 106 (94)	116 (84) 114 (99)	107 97 (98)	110 112 (97)	114 100 (81)	100	109 (98)
<b>GS EDER</b> AT 344.827.174	<b>2020</b>	<b>PP*</b>	EREBOR PP* LOHIMEROS	83 (55) 103 (30)	74 (68) 111 (45)	108 (51) 111 (45)	110 (51) 110 (48)	108 (49)	98 (53)	108 (49)	101 (60)	108	111	96	93	99 (43)
<b>ROCKO</b> AT 095.765.229	<b>2015</b>	<b>PP*</b>	RONI PP* GS RAMBOLD P	82 (74) 103 (83)	69 (85) 94 (74)	114 (90) 110 (95)	102 (92) 105 (93)	106 (94)	107 (91) 105 (95)	121 (88) 119 (94)	106 (72) 88 (89)	100 109 (80)	127 97 (78)	80 94 (47)	92	99 (68)
<b>GS TARZAN</b> AT 329.603.329	<b>2016</b>	<b>PP*</b>	THOR P REGULUS	68 (66) 102 (86)	59 (75) 90 (79)	107 (94) 115 (97)	102 (93) 114 (95)	112 (96)	102 (95) 103 (97)	110 (93) 116 (96)	102 (66) 92 (93)	96 98 (85)	115 94 (83)	89 98 (39)	92	93 (76)
<b>GS BIG BEN</b> AT 902.033.122	<b>2013</b>	<b>PS</b>	BODYBUILDER LEONHARD	78 (38) 98 (64)	63 (46) 90 (56)	129 (89) 120 (92)	123 (75) 113 (87)	110 (89)	116 (90) 123 (93)	124 (88) 122 (93)	98 (32) 101 (59)	84 (42)	90 (37)			121(31)

Die Liste enthält jene Stiere, die von der Arbeitsgruppe Fleckvieh-pure.Beef empfohlen werden. Die Zuchtwerte stammen aus der österreichischen Fleischrinder-Zuchtwertschätzung/Fleckvieh bzw. aus der Zuchtwertschätzung Fleckvieh-Doppelnutzungen.

## Erklärung Stierempfehlungen Fleckvieh-pure.Beef

### HS Hornstatus

- PP: homozygot (reinerbig) hornlos (bzw. PP\* für Gentestergebnis)  
 Pp: heterozygot (mischerbig) hornlos (bzw. Pp\* für Gentestergebnis)  
 P: phänotypisch hornlos, aber Genotyp noch nicht bekannt  
 PS: Wackelhorn-Ausprägung  
 P\*S: genetisch heterozygot hornlos (Pp\*) mit Wackelhorn-Ausprägung

### Teilzuchtwerte

- gGZW: genomischer Gesamtzuchtwert (DN)  
 FGZW: Fleischrinder Gesamtzuchtwert  
 MW: Milchwert (Doppelnutzung)  
 FMW: Fleischrinder Milchwert (200-Tage Wert maternal)  
 FW: Fleischwert (Doppelnutzung)  
 FFW: Fleischrinder Fleischwert

### Fleisch

- 200-Tg: ZW 200-Tage-Gewicht  
 365-Tg: ZW 365-Tage-Gewicht  
 NTZ: ZW Nettozunahme  
 HKL: ZW Handelsklasse

### Fitness

- FIT: ZW Fitness (siehe Doppelnutzung)  
 R-B-F ER: ZW für Rahmen, Bemuskelung, Fundament, Euterreinheit  
 KVL pat.: ZW Kalbeverlauf paternal  
 KVL mat.: ZW Kalbeverlauf maternal  
 TOT pat.: ZW Totgeburten paternal  
 TOT mat.: ZW Totgeburten maternal  
 VIW: Vitalitätswert (siehe Doppelnutzung)  
 ZKZ: ZW Zwischenkalbezeit



GS WESTCOAST

## GS WESTCOAST – bester „Wüstensohn“

Peter Stückler, GENOSTAR

Die L-Kühe setzen sich in der großen Fleckviehherde der Familie Johann und Elisabeth Spath in Hitzendorf, Steiermark, durch. Leistung, Fitness und Exterieur passen. ROYAL-Tochter LAVENDL, eine überzeugende Mehrkalbskuh, ist die Großmutter von GS WESTCOAST. Ihre HERZSCHLAG-Tochter LEONARDA wurde als Kalbin gespült und daraus resultierte unter anderen GS WESTCOAST (V.: Wüstensohn). Wie nur wenige Fleckviehtiere vererbt WÜSTENSOHN Milch, Fleisch und Fitness auf sehr hohem Niveau. GS WESTCOAST führt die Liste der Söhne von WÜSTENSOHN auf Besamungsstationen mit GZW 141 an.

GS WESTCOAST bringt mittelrahmige, körperhafte Töchter und ist einer der seltenen Vererber, der die Bemuskulung bei den Töchtern deutlich verbessern kann (ZW 116). Auch auf der männlichen Seite sind sehr gut mastfähige Kälber zu erwarten. Neben der hoch positiven Milchleistung sind vor allem die Verbesserung der Eutergesundheit sowie der leichte Geburtsverlauf Eigenschaften, die diesen Jungstier so interessant machen. In der Euterqualität sind das starke Zentralband und der flache Voreuterwinkel zu erwähnen – Merkmale, die sich auch in dieser Kuhfamilie bestens abbilden. ■



LAVENDL, Großmutter von WESTCOAST

## SUPERBOY – das vererbungstech- nische Multitalent!

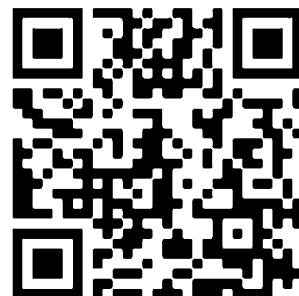
Andreas Selker, OÖ Besamungsstation GmbH

Die Entwicklung der männlichen Vertreter aus den jüngsten Jahrgängen der STREIK-Linie ist in der Anzahl und in der Qualität sehr erfreulich. Besonders nachgefragt ist aktuell Samen des frühen SPARTACUS-Sohnes SUPERBOY.

Wirft man einen Blick auf die Zuchtwerte von SUPERBOY, wird schnell klar, dass er mit ruhigem Gewissen als Alleskönner bezeichnet werden darf. Ein so fehlerfreies, ausgeglichenes Vererbungsprofil auf so hohem Niveau ist in der Fleckviehzucht nur sehr selten zu finden.

SUPERBOY stammt aus einer tiefen Kuhlinie aus dem Verbandsgebiet des Rinderzuchtverbands Oberösterreich. Gezüchtet wurde er von der Betriebsgemeinschaft Grenzlandmilchhof GmbH in Julbach. Seine Mutter, die ZAZU-Tochter SABRINA, stammt vom Zuchtbetrieb Siegl aus St. Oswald bei Freistadt – sie wurde gezielt und erfolgreich über Embryotransfer genutzt. Die leistungs- und exterieurstarke Großmutter von SUPERBOY hat vor kurzem zum vierten Mal abgekalbt.

SUPERBOY selbst überzeugt als formschöner und korrekter Jungstier. Neben seinen positiven Zuchtwerten für Milchinhaltstoffe, Fleischleistung und Fitness lässt sein herausragendes Potential hinsichtlich Exterieurvererbung langlebige Töchter erwarten. ■



Scannen Sie mit  
Ihrem Smartphone  
den QR-Code ein  
und schauen Sie  
sich das Video von  
SUPERBOY an



Samen des vielversprechenden SPARTACUS-Sohnes SUPERBOY ist aktuell erhältlich!



55 % Prämien-  
förderung durch  
Bund und Land

## Österreichs größter Tierversicherer

Tierhaltende Betriebe sind das ganze Jahr über vielen Risiken ausgesetzt. Trotz bester landwirtschaftlicher Praxis ist es oft nicht möglich, die Einschleppung von Tierseuchen oder Verendungen der Tiere zu verhindern. Aber auch Wetterextreme können die Futtergrundlage vernichten. Die Österreichische Hagelversicherung,

Österreichs größter Tierversicherer, hat daher das Versicherungsangebot für rinderhaltende Betriebe nochmals ausgeweitet.

Für ihre Risikovorsorge erhalten rinderhaltende Betriebe von Bund und Land eine **Förderung im Ausmaß von 55 % der Prämie.**

### Neu ab 2022 in der Rinderversicherung:

- Eine Sperre aufgrund eines Seuchenausbruchs in der Umgebung ist in der **Agrar Rind** automatisch mitversichert. Mit den Varianten „SMOK 1“ und „SMOK 2“ kann zusätzlich die Versicherungssumme für den Seuchenfall erhöht werden.
- Bei jeder Rinderversicherung werden die Milchentsorgungs- und Milchtransportkosten bei Seuchenausbruch ersetzt, wenn die Molkerei die Milch nicht mehr abholt und keine Möglichkeit einer sonstigen Verwertung besteht.
- Auch Wagyu-Rinder können jetzt noch besser abgesichert werden. Die Österreichische Hagelversicherung entschädigt ab dem Jahr 2022 auch Kreuzungstiere mit 50 %. In der „Variante Spezialrassen“ können Sie als Landwirt die Versicherungssumme individuell einstufen. So erhalten Sie bei einer Versicherungsprämie von nur 87,08 Euro eine Entschädigung von bis zu 5.000 Euro pro Tier.
- Attraktive Prämie: Mit der „Variante Elitezuchttiere“ ist Ihre TOP-Genetik im Stall ab dem zweiten Lebensmonat mit einer Versicherungsprämie von nur 147,84 Euro pro Tier mit bis zu 12.000 Euro abgesichert.

### Kontakt:

Prok. Mag. Michael Zetter  
01/403 16 81-240, m.zetter@hagel.at

[www.hagel.at](http://www.hagel.at)

Jungstiovorstellungen Februar 2022

# Hochkarätige Newcomer bereichern internationale Fleckviehzucht

Andreas Selker, Oö Besamungsstation; Peter Stückler, GENOSTAR



INCREVA PP\*-Tochter EMELIE Pp\*, die Mutter von VISTO PP\*; Z.: R. u. C. Höllinger, Vichtenstein, OÖ

*Die österreichischen Besamungsstationen präsentieren in der aktuellen Ausgabe wieder zahlreiche Jungstiere, welche mit unterschiedlichen Vererbungsstärken auf sich aufmerksam machen. Neben interessanten Hornlosvererbern lassen mehrere Exterieurspezialisten das Samenangebot der heimischen Zucht- und Besamungsorganisationen erstarcken.*

Die Entwicklung der männlichen Vertreter aus den jüngsten Jahrgängen der STREIK-Linie ist in Anzahl und Qualität sehr erfreulich. Besonders nachgefragt ist aktuell Samen des SPARTACUS-Sohnes SUPERBOY. Sein Vollbruder hört auf den Namen SPIRITUS. Er begeistert mit hervorragenden Fitness-Zuchtwerten und verspricht gute Fundamente sowie exzellente Euterkörper mit längeren und perfekt platzierten Strichen.

Der ETOSCHA-Enkel EPIKUR ist mit Edelstein x Herzschlag x Mint gut kombiniert und zählt zu den besten Eutererbern bei der Rasse Fleckvieh. Er bringt leichte Geburten und vitale Kälber.

HERZBOMBE ist ein aus DER BESTE gezogener HERZKLOPFEN-Sohn und stammt aus der bekannten Z-Kuhlinie des Fleckviehzuchtbetriebes Stückler aus Prebl. Seine Töchter sollen mit hoher Milchmenge und ausgezeichneten Eutern zu überzeugen wissen.

Der mischerbig hornlose HALMA Pp\* stammt aus einer Kuhfamilie, aus welcher bereits positiv nachkommengepüfte Stiere hervorgegangen sind. Er überzeugt als Doppelnutzungsvererber bei guten Finesseigenschaften. Bemerkenswert ist sein ausgeglichenes Linear auf hohem Niveau.

Sicher hornlose Kälber bringt der MAHANGO-freie VICTIM-Sohn VISTO PP\*. Er stammt aus einer euterstarken

INCREVA-Tochter. Seine Großmutter ist eine sehr leistungsbereite MANTON-Tochter. VISTO PP\* verspricht eine hohe Milchmenge bei positiven Fitnesszuchtwerten und gutem Exterieur.

## Die neuen Genostars

MERCEDES Pp typisiert im Exterieur im Hornlosbereich in einer eigenen Liga. Sein Sohn M3 Pp punktet ebenso in diesem Bereich und da sowohl im Fundament und besonders im Euter. Die positiven Inhaltsstoffe und die exzellente Eutergesundheit machen M3 zusätzlich interessant.

GS DUPLO vereint die Linien GS DER BESTE und GS WATTKING auf höchstem Niveau und ist bei der Dezember-Zuchtwertschätzung zu den TOP 10 aufgestiegen. Der gesamte Fitnesskomplex, besonders aber die Eutergesundheit und die weibliche Fruchtbarkeit, zählen zu den Stärken von GS DUPLO.

JEDI hat die interessante Linienführung GS Jedermann x GS Wattking x Mint und ist somit väterlicherseits eine Alternative. Mit GZW 141 zählt auch er genetisch zur Spitze der Population. Er ist bestens geeignet, den Rahmen zu verbessern, und ist trotzdem ein Leichtgeburtenvererber.

Mit GS HERCULEO bereichert einer der Milchwert stärksten Stiere der Population das Besamungsangebot. Mit einem Fleischwert von 114 verkörpert er die Doppelnutzungseigenschaft der Rasse auf höchstem Niveau.

GS WHAKAN ist als erster GS WUHÜDLER-Sohn ein leistungsstarker Vertreter der WABAN-Nachkommen, der mit Muttervater POSSMANN interessant gezogen ist. GS WHAKAN bringt Rahmen, Kapazität und gute Euter. Besonders kann er in der Eutergesundheit und in der Nutzungsdauer punkten. ■

# SUPERBOY

- ein Multitalent in Sachen Vererbung!

- ✓ Milchinhaltstoffe
- ✓ hervorragende Fitness
- ✓ perfekte Exterieurzuchtwerte



**GZW**

**139**



Oberösterreichische Besamungsstation

Tel. +43 77 52/82 248-0  
[www.besamungsstation.at](http://www.besamungsstation.at)



**EUROgenetik**  
RINDERBESAMUNG

gesund.stark.überlegen.  
[www.eurogenetik.com](http://www.eurogenetik.com)

# GS DUPLO

AT 452.848.574  
GENOSTAR



Foto: stephanhauser.com

**Züchter:** Annemarie u. Rupert Weidenauer, 3610 Weinzierl  
**Zuchtwerte:** gGZW 142 (71), FW 116 (70), FIT 128 (76), ÖZW 140 (78)  
MW 121 (81) +703 +0,01 +30 +0,04 +28

Abstammung:		
GS DEFACTO AT 953.502.538	GS DER BESTE AT 514.740.229	DAX
ZW: 137 / 123 / +1.004 -0,06 -0,06	BENNI AT 424.482.829	MINT
GRITA AT 866.702.338	GS WATTKING AT 961.447.328	WATT
ZW: 124 / 110 / +537 -0,12 -0,05	GRISSETTE AT 420.172.328	GS MAI
2/2 8.437-4,34-3,37-651	6/5 7.191-4,73-3,56-596	
HL: 2. 9.356-4,35-3,38-723		

Exterieur-Zuchtwerte:								
Merkmal	ZW	64	76	88	100	112	124	136
Rahmen	99							
Bemuskelung	104				■			
Fundament	104				■			
Euter	114				■	■		
Genet. Besond. F5C								

□ Optimalbereich

# EPIKUR

DE 08 17813144  
RZT; RBW;  
EUROgenetik



Wolfgang Schütz

**Züchter:** Wieland K u. F., Schwäbisch Hall, Deutschland  
**Zuchtwerte:** gGZW 135 (73), FW 106 (75), FIT 121 (78), ÖZW 132 (80)  
MW 121 (82) +807 -0,02 +32 +0,00 +28

Abstammung:		
EDELSTEIN DE 09 53147492	ETOSCHA DE 09 48786057	EVEREST
ZW: 128 / 112 / +447 -0,07 +0,06	646 DE 09 49926228	IMPRESSION
BOUNTY DE 08 16823603	HERZSCHLAG AT 303.304.428	HUTERA
ZW: 130 / 129 / +1.292 +0,01 -0,17	BEAUTY DE 08 16429970	MINT
1/1 7.351-4,46-3,20-563	3/3 6.568-4,00-3,49-492	

Exterieur-Zuchtwerte:								
Merkmal	ZW	64	76	88	100	112	124	136
Rahmen	107					■		
Bemuskelung	101							
Fundament	111				■	■		
Euter	135				■	■	■	

□ Optimalbereich

# HALMA Pp\*

AT 086.876.374  
ÖÖ. Besamungsstation  
EUROgenetik



KeLeKi

**Züchter:** Günther Mackinger, 5143 Feldkirchen b. Mattighofen  
**Zuchtwerte:** gGZW 129 (76), FW 113 (74), FIT 109 (80), ÖZW 124 (82)  
MW 120 (86) +889 -0,05 +33 -0,08 +25

Abstammung:		
HERZPOCHEN DE 09 51854398	HERZSCHLAG AT 303.304.428	HUTERA
ZW: 124 / 116 / +563 +0,14 -0,05	BANDITA DE 09 47331695	VANADIN
NIKI-ET Pp* AT 424.910.738	MISSION Pp* DE 09 50212753	MANTON
ZW: 124 / 119 / +902 -0,18 -0,03	GUNDULA AT 876.809.422	REUMUT
3/2 9.611-3,77-3,65-713	5/4 10.757-4,41-3,83-886	
HL: 1. 9.756-4,12-3,62-755		

Exterieur-Zuchtwerte:								
Merkmal	ZW	64	76	88	100	112	124	136
Rahmen	106					■		
Bemuskelung	107				■			
Fundament	111				■	■		
Euter	120				■	■	■	

□ Optimalbereich

# GS HERCULEO

AT 505.973.174  
GENOSTAR



Foto: stephanhauser.com

**Züchter:** Franz Tuttner, 8225 Pöllau  
**Zuchtwerte:** gGZW 140 (72), FW 114 (69), FIT 106 (77), ÖZW 127 (79)  
MW 138 (82) +1.623 -0,11 +57 -0,08 +50

Abstammung:		
HERZKLOPFEN AT 110.310.168 ZW: 132 / 137 / +1.852 -0,19 -0,19	HERZSCHLAG AT 303.304.428 BIRKE AT 542.879.122	HUTERA REUMUT
TRIXI AT 448.899.268 ZW: 124 / 114 / +593 -0,07 +0,01 200 T. 6.401-4,02-3,44-477	HUMPHREY DE 09 47380145 TAUBE AT 897.814.522 5/4 10.736-4,21-3,71-850	HUMPERT WIKINGER

Exterieur-Zuchtwerte:								
Merkmal	ZW	64	76	88	100	112	124	136
Rahmen	110				█	█		
Bemuskelung	98				█			
Fundament	96				█			
Euter	106				█	█		

□ Optimalbereich

# HERZBOMBE

AT 517.769.874  
caRI; RZT;  
EUROgenetik



**Züchter:** Dipl.-Ing. Martin Peter Stückler, 9461 Prebl  
**Zuchtwerte:** gGZW 134 (72), FW 109 (69), FIT 104 (77), ÖZW 129 (79)  
MW 131 (82) +1.444 -0,12 +49 -0,14 +38

Abstammung:		
HERZKLOPFEN AT 110.310.168 ZW: 132 / 137 / +1.852 -0,19 -0,19	HERZSCHLAG AT 303.304.428 BIRKE AT 542.879.122	HUTERA REUMUT
ZOFE-ET AT 078.187.468 ZW: 129 / 123 / +1.251 -0,22 -0,12 2/1 11.259-3,85-3,40-816	GS DER BESTE AT 514.740.229 ZEDER - ET AT 924.788.222 4/3 10.824-3,89-3,30-779	DAX HURLY

Exterieur-Zuchtwerte:								
Merkmal	ZW	64	76	88	100	112	124	136
Rahmen	107				█	█		
Bemuskelung	105				█			
Fundament	101				█			
Euter	123				█	█		

□ Optimalbereich

# JEDI

DE 09 56066917  
CRV; GENOSTAR



Foto: stephanhauser.com

**Züchter:** Schürer-Hammon GbR, Oettingen, Deutschland  
**Zuchtwerte:** gGZW 141 (71), FW 112 (69), FIT 117 (76), ÖZW 135 (78)  
MW 127 (81) +1.197 -0,18 +34 -0,02 +40

Abstammung:		
GS JEDERMANN AT 565.704.368 ZW: 132 / 112 / +795 -0,20 -0,11	JACK AT 844.146.422 BAUXL AT 684.323.629	JANDA HRLY
GOLDA DE 09 52479454 ZW: 135 / 125 / +1.217 -0,25 -0,03 1/1 11.550-3,62-3,60-834	GS WATTKING AT 961.447.328 GENO DE 09 49532770 3/2 10.564-4,43-3,67-855	WATT MINT

Exterieur-Zuchtwerte:								
Merkmal	ZW	64	76	88	100	112	124	136
Rahmen	120				█	█		
Bemuskelung	87				█			
Fundament	109				█	█		
Euter	114				█	█		

□ Optimalbereich

# M3 Pp\*

DE 09 55762593  
GENOSTAR; CRV;  
Greifenberg



Foto: stephanhauser.com

**Züchter:** Lothar Schechner, Tuntenhausen, Deutschland  
**Zuchtwerte:** gGZW 133 (71), FW 98 (70), FIT 125 (76), ÖZW 133 (78)  
MW 123 (81) +603 +0,08 +32 +0,12 +32

Abstammung:		
MERCEDES Pp* AT 422.587.868 ZW: 128 / 119 / +535 +0,09 +0,06	MINOR DE 09 51711812	MINT
PRINCES DE 09 53268352 ZW: 132 / 126 / +1.180 -0,18 -0,02	PIGAS PP* DE 09 51115883	VOLLGAS P'S
	GS EQUADOR AT 781.071.729 DE 09 51477425	EVEREST HURLY

Exterieur-Zuchtwerte:								
Merkmal	ZW	64	76	88	100	112	124	136
Rahmen	106				<div style="width: 40%;"></div>			
Bemuskelung	107				<div style="width: 40%;"></div>			
Fundament	112				<div style="width: 40%;"></div>			
Euter	125				<div style="width: 40%;"></div>			

Optimalbereich

# SPIRITUS

AT 462.734.874  
OÖ. Besamungsstation;  
RZT; EUROgenetik



**Züchter:** Grenzlandmilchhof GmbH & Co. KG, 4162 Julbach  
**Zuchtwerte:** gGZW 141 (70), FW 108 (68), FIT 129 (75), ÖZW 142 (77)  
MW 124 (81) +943 -0,01 +38 -0,03 +31

Abstammung:		
SPARTACUS AT 804.610.768 ZW: 136 / 119 / +952 -0,13 -0,09	SEHRGUT DE 09 47357352	SERANO
SABRINA AT 788.296.368 ZW: 133 / 123 / +719 +0,09 +0,03 200. T. 5.871-4,35-3,57-465	KRONE AT 883.244.329	HERZSCHLAG
	ZAZU AT 265.588.938	ZEPTER
	SUSI AT 169.842.438 4/3 10.179-4,38-3,54-806	VAENOMENAL

Exterieur-Zuchtwerte:								
Merkmal	ZW	64	76	88	100	112	124	136
Rahmen	96				<div style="width: 20%;"></div>			
Bemuskelung	99				<div style="width: 20%;"></div>			
Fundament	114				<div style="width: 40%;"></div>			
Euter	119				<div style="width: 40%;"></div>			

Optimalbereich

# VISTO PP\*

AT 523.781.674  
OÖ. Besamungsstation  
EUROgenetik



**Züchter:** Roland u. Claudia Höllinger, 4091 Vichtenstein  
**Zuchtwerte:** gGZW 131 (71), FW 105 (69), FIT 115 (76), ÖZW 132 (78)  
MW 122 (81) +1.134 -0,22 +27 -0,09 +33

Abstammung:		
VICTIM PP* DE 09 53973534 ZW: 129 / 121 / +657 +0,16 -0,02	VOTARY P'S DE 09 46894585	RUHMREICH PS
EMELIE Pp* AT 675.963.168 ZW: 119 / 115 / +927 -0,24 -0,10 2/1 8.523-3,95-3,40-627	SINDI Pp* DE 09 51090638	IROKESE P'S
	INCREVA PP* DE 09 51253070	INCREDIBLE PP*
	ELLA AT 659.137.122 5/4 10.208-4,13-3,46-775	MANTON

Exterieur-Zuchtwerte:								
Merkmal	ZW	64	76	88	100	112	124	136
Rahmen	108				<div style="width: 40%;"></div>			
Bemuskelung	112				<div style="width: 40%;"></div>			
Fundament	101				<div style="width: 20%;"></div>			
Euter	113				<div style="width: 40%;"></div>			

Optimalbereich



# GS WHAKAN

AT 505.975.374  
GENOSTAR

**Züchter:** Franz Tuttner, 8225 Pöllau  
**Zuchtwerte:** gGZW 138 (70), FW 106 (67), FIT 122 (75), ÖZW 132 (77)  
MW 125 (81) +1.185 -0,21 +30 -0,03 +39



Foto: stephanhauser.com

Abstammung:		
GS WUHUDLER AT 267.174.169 ZW: 135 / 127 / +1.245 -0,19 -0,05	WABAN AT 806.062.819	WILLE
	HERTA AT 494.600.829	MANIGO
OMANA AT 448.897.968 ZW: 128 / 113 / +644 -0,16 -0,01 1/1 8.755-4,27-3,47-678	POSSMANN DE 06 66737819	POLAROID
	OLINKA AT 535.729.128 5/4 12.124-3,29-3,51-825	WIKINGER

Exterieur-Zuchtwerte:								
Merkmal	ZW	64	76	88	100	112	124	136
Rahmen	111				<div style="width: 100%;"></div>			
Bemuskelung	113				<div style="width: 100%;"></div>			
Fundament	101				<div style="width: 100%;"></div>			
Euter	114				<div style="width: 100%;"></div>			

□ Optimalbereich

# GS SPUTNIK

ГС СПУТНИК  
Der Erste



GZW	148	<div style="width: 100%;"></div>	Rahmen	104	<div style="width: 100%;"></div>
MW	127	<div style="width: 100%;"></div>	Bem.	106	<div style="width: 100%;"></div>
FW	120	<div style="width: 100%;"></div>	Fund.	106	<div style="width: 100%;"></div>
FIT	126	<div style="width: 100%;"></div>	Euter	127	<div style="width: 100%;"></div>





Topliste der genomischen Jungvererber

Enthält alle verfügbaren genom. Jungtiere, die in Besitz/Mitbesitz einer österr. Besamungsstation/Zuchtorganisation stehen und von Fleckvieh Austria definierte Mindestkriterien erfüllen.

Die neuen Stiere sind grün hinterlegt

Table with columns: Rg, Identitätsdaten (Name, Nummer, Gebj, Fremd Station, Verfügbar), Teilzuchtwerte (GZW, MW, FW, FIT, ÖZW), Milch (Mkg, F% Fkg, E% Ekg), Fleisch (NTZ, AUS, HKL), Fitness (ND Pers, LST, EGW, KVL, ZZ, mat, Mbk, FRW, Bef, MVH), Exterieur (R, B, F, E, ER).





### Topliste der genomischen Jungvererber

Enthält alle verfügbaren genom. Jungstiere, die in Besitz/Mitbesitz einer österr. Besamungsstation/Zuchtorganisation stehen und von Fleckvieh Austria definierte Mindestkriterien erfüllen.

Die neuen Stiere sind grün hinterlegt

Rg	Identitätsdaten		Gebj, Fremd Station Verfügbar.	Teilzuchtwerte					Milch			Fleisch		Fitness				Exterieur			
	Name	Nummer		GZW	MW	FW	FIT	ÖZW	Mkg	F%	E%	NTZ	ND	EGW	ZZ	FRW	R	B	F	E	
	Vater / MV	Genet. Bes.		Si	Si	Si	Si	Si	Fkg	Ekg	AUS	Pers	KVL pat / mat	Bef	Si	B	F	ER			
	Genet. Bes.	Verfügbar.		Diff	Diff	Diff	Diff	Diff			HKL	LST	VIW	Mbk	MVH						
111	<b>GS HOFSTATT</b> AT 873.888.968	HERMELIN / ETOSCHA	2019 17, 2, A1 J	<b>132</b>	<b>130</b>	<b>112</b>	<b>100</b>	<b>125</b>	+1090	+0,06	-0,04	113 77	114 69	108 82	104 78	83 70	106 81	104 105	116 97		
112	<b>ZIROS</b> DE 09 54007932	ZOMBIE / HUTERA	2018, 5 % RF 10, 16, AV N, N, J	<b>132</b>	<b>126</b>	<b>120</b>	<b>104</b>	<b>127</b>	+1185	-0,13	-0,06	121 78	107 71	107 82	107 78	98 70	106 80	106 110	116 109		
113	<b>MANAUS</b> DE 06 67162219	MIAMI / POLAROID	2018 17, 2, A1 V, J, J	<b>132</b>	<b>126</b>	<b>112</b>	<b>106</b>	<b>127</b>	+1081	+0,03	-0,11	114 95	99 77	100 85	98 80	108 77	102 83	109 118	104 99		
114	<b>WITTICH</b> AT 988.389.169	GS WHAT ELSE / MANDRIN	2019 Eu, A8, A3 J	<b>132</b>	<b>126</b>	<b>103</b>	<b>112</b>	<b>130</b>	+1250	-0,17	-0,08	97 74	114 66	108 78	106 73	101 66	102 77	99 107	106 106		
115	<b>WILLI</b> AT 864.852.869	ROLLS / HERZSCHLAG	2020 Eu, A3 J	<b>132</b>	<b>125</b>	<b>106</b>	<b>110</b>	<b>125</b>	+1173	-0,11	-0,11	109 74	113 67	110 80	110 75	97 66	89 79	102 101	107 107		
116	<b>GS DOC</b> AT 097.654.169	DREAM / WATT	2019, 7 % RF A1, 2, 17 J, E, V	<b>132</b>	<b>124</b>	<b>122</b>	<b>104</b>	<b>129</b>	+918	-0,03	+0,01	119 77	108 68	98 81	98 77	100 69	96 80	96 117	107 104		
117	<b>GS MALCOLM</b> AT 458.401.169	MALAGA Pp* / HERZSCHLAG TPC	2019 A1 J	<b>132</b>	<b>124</b>	<b>109</b>	<b>111</b>	<b>125</b>	+931	+0,06	-0,07	113 75	110 67	110 80	110 75	107 67	114 79	97 99	113 104		
118	<b>GS ENJOY</b> AT 218.036.674	EDELSTEIN / HERZSCHLAG	2020 A1 J	<b>132</b>	<b>124</b>	<b>104</b>	<b>113</b>	<b>128</b>	+897	-0,01	0,00	110 74	117 66	112 78	106 73	103 66	116 77	102 109	138 103		
119	<b>GS MEDWED P*S</b> AT 823.161.569	GS MYSTERIUM Pp* / HERZSCHLAG	2019 A1, 17, 2 J	<b>132</b>	<b>123</b>	<b>109</b>	<b>116</b>	<b>128</b>	+1267	-0,26	-0,13	107 76	116 66	110 78	110 72	110 65	102 76	100 117	118 100		
120	<b>EPHRAIM</b> DE 08 17174898	GS EHRSAM / GS WATTKING	2019 Eu, 6, A3 J	<b>132</b>	<b>122</b>	<b>116</b>	<b>109</b>	<b>127</b>	+1118	-0,12	-0,15	115 78	115 68	101 80	101 75	104 68	113 79	103 106	112 105		
121	<b>VILIUS</b> AT 264.007.968	VILLEROY / EVERGREEN	2018 Eu, A3 J	<b>132</b>	<b>121</b>	<b>116</b>	<b>111</b>	<b>125</b>	+737	-0,01	+0,04	110 74	114 71	97 82	99 78	111 71	92 81	100 107	107 108		
122	<b>GS MARKANT</b> AT 117.518.768	METTMACH Pp* / MONUMENTAL	2019 A1 J	<b>132</b>	<b>121</b>	<b>112</b>	<b>115</b>	<b>129</b>	+916	-0,09	-0,04	112 76	112 67	105 81	104 77	110 68	107 81	102 111	97 103		
123	<b>VICI Pp*</b> DE 09 53973292	VOTARY P*S / MAHANGO Pp*	2018, 7 % RF 10, AV N, J	<b>132</b>	<b>121</b>	<b>108</b>	<b>118</b>	<b>125</b>	+945	-0,09	-0,06	117 81	111 74	115 83	117 79	117 74	121 82	116 102	108 96		
124	<b>VIDI Pp*</b> DE 09 53973291	VOTARY P*S / MAHANGO Pp*	2018, 7 % RF 10, AV J	<b>132</b>	<b>121</b>	<b>108</b>	<b>118</b>	<b>125</b>	+945	-0,09	-0,06	117 81	111 74	115 83	117 79	117 74	121 82	116 102	108 96		
125	<b>WILDHARZ</b> DE 09 54242494	WABAN / HERZSCHLAG	2018 10, 16, AV N, N, J	<b>132</b>	<b>120</b>	<b>103</b>	<b>122</b>	<b>124</b>	+943	-0,10	-0,08	102 79	107 74	124 84	123 80	115 74	108 84	105 93	117 103		
126	<b>WALL</b> DE 09 54505282	WARRIOR / MANDRIN	2019, 6 % RF Eu, 6, A3 J, J, N	<b>132</b>	<b>119</b>	<b>119</b>	<b>111</b>	<b>129</b>	+919	-0,21	0,00	120 77	109 69	101 81	96 77	111 69	106 79	97 99	110 103		
127	<b>HUSSI</b> AT 139.741.669	HOOLIGAN / MANIGO	2019 Eu, A3 J	<b>132</b>	<b>119</b>	<b>105</b>	<b>117</b>	<b>129</b>	+613	+0,09	0,00	108 79	117 68	114 82	117 78	101 69	110 81	97 102	105 100		
128	<b>MERT</b> AT 450.312.569	METTMACH Pp* / ROYAL	2019 Eu, A3, 6 J	<b>132</b>	<b>116</b>	<b>119</b>	<b>119</b>	<b>129</b>	+865	-0,13	-0,12	110 75	114 67	111 80	110 76	115 67	100 79	116 96	105 103		
129	<b>HABAKUK</b> AT 147.662.769	HERO / MINION	2019 Eu, A3 J	<b>132</b>	<b>116</b>	<b>111</b>	<b>124</b>	<b>125</b>	+811	-0,16	-0,06	111 74	112 66	114 80	111 76	128 65	118 79	102 99	111 99		
130	<b>MERLO Pp*</b> AT 631.530.469	MISCHKO / VOLLGAS P*S	2020 Eu, A3, 27 J	<b>132</b>	<b>115</b>	<b>105</b>	<b>127</b>	<b>131</b>	+727	-0,17	-0,01	100 73	122 66	113 78	111 73	123 65	102 77	97 114	104 98		
131	<b>GS WOIWODE</b> AT 934.843.838	WOBBLER / RALDI	2017, 6 % RF A1, 2, 17 J, N, N	<b>132</b>	<b>115</b>	<b>101</b>	<b>130</b>	<b>133</b>	+751	-0,18	-0,03	94 97	128 75	120 84	118 78	121 76	108 81	103 116	116 104		
132	<b>WITKOP</b> DE 09 53308732	WISCONA / REUMUT	2018, 10 % RF 10, 16, AV N, N, J	<b>132</b>	<b>114</b>	<b>119</b>	<b>117</b>	<b>128</b>	+471	-0,06	+0,08	112 78	121 72	115 82	111 78	100 71	93 81	105 99	116 107		







### Topliste der genomischen Jungvererber

Enthält alle verfügbaren genom. Jungstiere, die in Besitz/Mitbesitz einer österr. Besamungsstation/Zuchtorganisation stehen und von Fleckvieh Austria definierte Mindestkriterien erfüllen.

Die neuen Stiere sind grün hinterlegt

Rg	Identitätsdaten			Teilzuchtwerte					Milch			Fleisch		Fitness				Exterieur							
	Name	Nummer	Gebj, Fremd Station	GZW	MW	FW	FIT	ÖZW	Mkg	F%	E%	NTZ	AUS	ND	EGW	ZZ	FRW	R	B	F	E				
	Vater / MV	Genet. Bes.	Station Verfügbar.	Si	Si	Si	Si	Si	Fkg	Fkg	Ekg	AUS HKL	Pers LST	KVL pat / mat	mat	Bef	Si	B	F	ER					
177	<b>GS WECKRUF</b>	AT 014.263.874	2019	130	116	108	123	131	+764	-0,10	-0,05	98	75	121	66	118	79	115	73	115	66	95	103	112	118
	GS WOIWODE / HERZSCHLAG	A1	J	73	82	74	78	80		+23	+22	107	74	105	73	100	81	103	73			77			99
				-2	-1	-2	0	-1				110	72	108	70	100	71	108	81	104	56				
178	<b>HABSBURGER</b>	DE 09 54569640	2019, 4 % RF	130	115	117	115	132	+759	-0,09	-0,09	108	80	123	70	116	82	113	78	100	71	99	111	105	136
	HERMELIN / GS WATTKING	17, 2, A1	J, E, J	78	86	79	82	84		+24	+19	118	78	104	79	104	99	102	83		-1	82			104
				-3	-4	-1	0	-5				111	76	105	71	101	86	110	85	107	63				
179	<b>MOMENTUM PP*</b>	AT 458.482.674	2020	130	115	112	122	132	+582	-0,04	+0,01	108	73	120	65	113	77	116	71	119	64	108	104	115	114
	GS MYSTERIUM Pp* / VILLEROY	Eu, A3, 6	J	71	81	72	76	78		+21	+21	114	72	102	72	104	79	105	72			75			97
				0	-1	+2	-1	+1				106	71	110	68	99	69	105	79	99	53				
180	<b>ELANO</b>	AT 200.550.174	2020	130	112	112	125	131	+373	+0,06	+0,01	110	73	115	65	115	79	117	74	116	64	107	108	111	118
	ELEVATION / VARTA	Eu, A3, A5	J	72	83	71	76	79		+20	+14	106	71	110	74	106	79	111	70			78			105
				-1	-3	+2	+2	-2				112	70	100	69	114	67	94	81	99	55				

### Zeichenerklärung Topliste

**Identitätsdaten:**

- Rg:** Rang bei Sortierung nach GZW, MW, FW, FIT (jewe. absteigend)
- Name:** Name
- Nummer:** Lebensnummer
- Vater/MV:** Vater und Muttersvater
- Gebj:** Geburtsjahr
- Fremd:** Etwaiger Fremdenanteil
- Genet. Bes.:** Genetische Besonderheit als 3-stelliger Code: Stelle 1-2: Kürzel für die Genetische Besonderheit (B2 - Braunvieh-Haplotyp 2, F2 - Minderwuchs, F5 - Fleckvieh-Haplotyp 5, TP - Thrombopathie) Stelle 3: "C" für "heterozygoter Träger" (carrier), "S" für "homozygoter Träger" (sure)
- Station:** Besamungsstationen, die im (Mit)Besitz des Stieres sind: A1 = GENOSTAR, NÖ + STMK, A3 = Hohenzell, OÖ, A5 = Rotholz, Tirol, A7 = Klessheim, Sbg, A8 = Perkofof, Ktn, A9 = Samenvertretung Vorarlberg, AV - Vöcklabruck, OÖ, Eu = EUROgenetik, 2 = Greifenberg, 3 = Höchstädt, 6 = Neustadt a.d. Aisch, 7 = Memmingen, 9 = Marktredwitz-Wölsau, 10 = Bayern-Genetik, 16 = Bauer, Wasserburg, 17 = CRV Meggle, 26 = ZBH Alsfeld, 27 = RBW, C1 - CRV (CZ), C2 - Jihoceky chovatel (CZ), C3 - Plemko (CZ), C4 - Plemo

**Verfügbarkeit**

**Teilzuchtwerte:**

- GZW:** Gesamtzuchtwert
- MW:** Milchwert
- FW:** Fleischwert
- FIT:** Fitnesswert
- ÖZW:** Ökologischer Zuchtwert
- Si:** Sicherheit in %
- Diff:** Differenz zur letzten ZWS

**Milch/Exterieur:**

- Mkg, F%, E%, Fkg, Ekg:** Zuchtwerte für Milchmenge, Fett- und Eiweißgehalt, Fett- und Eiweißmenge

(CZ), C5 - CHD Impuls (CZ), C6 - Reprogen (CZ), C7 - Natural (CZ)  
Spermaverfügbarkeit bezogen auf die besitzenden Stationen (J=ja, E=eingeschränkt, V=Vorrat vorhanden, aber derzeit keine Ausgabe, N=nein), wenn die Verfügbarkeit bei allen Stationen gleich ist, wird das Kennzeichen nur einmal angedruckt, ansonsten in der entsprechenden Reihenfolge

**R-B-F-E-ER:** Zuchtwerte für Rahmen, Bemuskelung, Fundament, Euter, Euterreinheit

**Fleisch:**

- NTZ:** ZW Nettozunahme
- HKL:** ZW Handelsklasse
- AUS:** ZW Ausschächtung

**Fitness:**

- ND:** ZW Nutzungsdauer
- Pers:** ZW Persistenz
- LST:** ZW Leistungssteigerung
- Mbk:** ZW Melkbarkeit (durchschnittliches Minutengemerk)
- EGW:** Eutergesundheitswert
- FRW:** Fruchtbarkeitswert
- KVL pat/mat:** ZW für paternalen und maternalen Kalbeverlauf
- VIW:** Vitalitätswert
- ZZ:** ZW Zellzahl
- BEF:** Befruchtungsfähigkeit
- MVH:** ZW Melkverhalten
- Mas:** ZW Mastitis
- fFru:** ZW frühe Fruchtbarkeitsstörungen
- Zyst:** ZW Zysten
- Mifi:** ZW Milchfieber

# Alle neuere!



		<b>GS SPUTNIK</b>	
		<b>GZW 148</b>	
	<b>GS WINTEN</b>	<b>GS WUNDAWUZI</b>	
	<b>GZW 143</b>	<b>GZW 143</b>	
<b>GS DUPLO</b>	<b>WINTERTRAUM</b>	<b>GS DELUXE</b>	
<b>GZW 142</b>	<b>GZW 142</b>	<b>GZW 141</b>	
<b>HABANERO</b>	<b>GS WESTCOAST</b>		
<b>GZW 141</b>	<b>GZW 141</b>		
<b>GS WUNDERINO</b>			
<b>GZW 141</b>			

## Versteigerungstermine März – Mai 2022

März			April			Mai		
Di 1. Traboch	K+R		Mo 4. Dornbirn	Z		Mo 2. Dornbirn	Z	
Do 3. Maishofen	Z		Mo 4. Ried	K		Mo 2. Ried	K	
Do 3. Bergland	K		Di 5. Imst	Z		Di 3. Ried	Z	
Mo 7. Ried	K		Di 5. Greinbach	K+R		Di 3. Greinbach	K+R	
Di 8. Lienz	Z		Mi 6. Freistadt	Z+K		Di 3. Zwettl	K	
Di 8. Greinbach	K+R		Mi 6. Rotholz	Z		Mi 4. Freistadt	Z+K	
Di 8. Zwettl	K		Mi 6. Zwettl	Z		Mi 4. St. Donat	K+R	
Mi 9. Bergland	Z		Mi 6. St. Donat	K+R		Do 5. Traboch	Z	
Mi 9. Freistadt	Z+K		Mo 11. Regau	K		Mo 9. Regau	K	
Mi 9. St. Donat	K+R		Di 12. Traboch	K+R		Di 10. Lienz	Z	
Do 10. Traboch	Z		Di 12. Zwettl	K		Di 10. Regau	Z	
Mo 14. Regau	K		Do 14. Greinbach	Z		Di 10. Traboch	K+R	
Di 15. Traboch	K+R		Do 14. Wels	Z+K		Mi 11. Zwettl	Z	
Mi 16. Rotholz	Z		Do 14. Bergland	K		Do 12. Bergland	K	
Do 17. Bergland	K		Di 19. St. Donat	Z		Mo 16. Ried	K	
Do 17. Maria Neustift	E		Di 19. Greinbach	K+R		Di 17. Greinbach	K+R	
Mo 21. Ried	K		Mo 19. Ried	K		Mi 18. Bergland	Z	
Di 22. Greinbach	K+R		Mi 20. Bergland	Z		Mi 18. Freistadt	K	
Mi 23. Freistadt	K		Mi 20. Freistadt	K		Do 19. Maishofen	Z	
Do 24. Maishofen	Z		Do 21. Maishofen	Z		Mo 23. Regau	K	
Mo 28. Regau	K		Mo 25. Regau	K		Di 24. Imst	Z	
Di 29. Regau	Z		Di 26. Traboch	K+R		Di 24. Traboch	K+R	
Di 29. Ried	Z		Mi 27. Rotholz	Z		Di 24. Zwettl	K	
Di 29. Traboch	K+R		Do 28. Bergland	K		Mi 25. Rotholz	Z	
Di 29. Zwettl	K		Do 28. Maria Neustift	E		Mi 25. Bergland	K	
Do 31. Bergland	K					Mo 30. Ried	K	
						Di 31. Greinbach	K+R	

Zuchtrinder
  Kälber
  Einsteller  
 Kälber-/Rindermarkt
  Zuchtrinder/Kälber

### • VERANSTALTUNGEN • VERANSTALTUNGEN • VERANSTALTUNGEN •

Verband	Datum	Veranstaltung	Ort
RZS	03.04.2022	100 Jahre Rinderzucht Salzburg	Maishofen, Salzburg
RZT	23./24.04.2022	Verbandsrinderschau	Rotholz, Tirol
VFS	24.04.2022	VFS-60 Jahre Fleckvieh Salzburg	Eugendorf, Salzburg
RGO	07.05.2022	Bezirks-Rinderschau	Lienz, Osttirol
caRI	11.06.2022	Rinderschau VZG Völkermarkt	LFS Goldbrunnhof, Kärnten
Fleckvieh Austria	30.08.-04.09.2022	Fleckvieh-Weltkongress	Wien – Linz – Freistadt
FVA/RZO	03./04.09.2022	Bundesfleckviehschau	Freistadt, Oberösterreich
ARGE Holstein	15./16.10.2022	Dairy Grand Prix	Dornbirn, Vorarlberg